

Neues Pester Journal.

Abonnement:

Für Ungarn monatlich 1000 Kronen. vierteljährlich 2600 Kronen.
 Für Oesterreich, Deutschland und Polen vierteljährlich 4000 Kronen.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 120 Dinar.
 Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen öherr. Kronen 1500,
 an Sonntagen öherr. Kronen 2000; in Jugoslawien 2 Dinar.

52.

Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags)
täglich.

Redaktion und Adminstr.: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung
 des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-
 Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Budapest, 26. Mai.

Unsere Staatsmänner sind von ihrer Auslandsreise wieder zu den häuslichen Penaten zurückgekehrt. Einige Wochen hindurch wurden wir mit telegraphischen Nachrichten erqu岸t, die alleamt von dem glänzenden Empfang der ungarischen Minister in den Hauptstädten der großen Entente dithyrambisch zu melden wußten. Von jedem Besuch, den Berthlen und Kállay in Paris, London und Rom den leitenden Politikern und Finanzmagnaten dieser Staaten abstatteten und auch von deren höflichen Gegenbesuchen wurden wir, dank dem weitverzweigten, von keinerlei heimlichen Budgetrückichten beschränkten Nachrichtenendienst des offiziellen Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus auf dem Laufenden erhalten. Kein Empfang und kein Besuch wurde uns verheimlicht und als wir vollends von Dejeuners, Diners, Fünfuhrtees und ähnlichen nahrhaften Sachen zu lesen bekamen, da schlugen unsere Herzen höher und wir hätten in unserem unerschütterlichen Idealismus, auf die leiseste Aufforderung hin, die Publizität unseres Blattes in den Dienst einer patriotischen Propaganda gestellt, deren Endziel es gewesen wäre, den heimkehrenden „siegreichen“ Ministern die Pferde ihrer Fiaker oder Equipagen auszuspannen. Man sage uns nicht, daß Minister eines so reichen Staates, wie Ungarn es eben ist, nicht mehr so altertümliche Behälter, Fiaker oder sonstwie von Pferden gezogene Wagen benutzen, am allerwenigsten dann, wenn sie als Sieger und Retter des Vaterlandes aus der großen Welt in unsere kleine Welt heimkehren. Man sage uns ferner nicht, daß ungarische Minister und auch mindere Leute im aufstrebenden Staatsdienste nur mehr Automobile benutzen, die bekanntlich nicht von vierfüßigen Pferden gezogen werden, deren Wert und Bedeutung aber dennoch nach Pferdekräften berechnet wird. Die Chauffeure der ministeriellen Automobile hätten keine Kurbel zur Ermunterung der Motorfähigkeit in Bewegung zu setzen gebraucht, hätten sich bequem zu-

rücksetzen, ihre Trabakko rauchen und alles übrige den Pferden überlassen können, die sich freiwillig als Vorspann für die Autos der Minister angeboten hätten. So groß war die Begeisterung über die diplomatischen und ganz besonders über die finanziellen Erfolge unserer reizenden Minister. Wie hätte es denn auch anders sein sollen? Lauteten doch die Meldungen des halbamtlichen Nachrichtendienstes derart verheißungsvoll, daß ein Zweifel an unserem Erfolg in der großen Welt geradezu einer Gotteslästerung gleichgekommen wäre. . . .

Und dann kamen die Minister nach Hause, und ehe der Chef des ungarischen Kabinetts, Graf Stefan Berthlen, den heiligen Boden Kumpfungarns betreten hatte, veröffentlichte die der Regierung vormäßige Telegraphenagentur unter Berufung auf die Pariser halbamtliche Agence Havas eine Depesche, wonach die Gutmachungskommission sich den Forderungen Ungarns nicht verschließt und zur provisorischen Aufhebung einzelner Pfandrechte geneigt sei, um uns die Aufnahme einer kleineren Anleihe zwecks Stabilisierung des internationalen Kronenfußes, Herstellung des Gleichgewichtes im arg deroutierten Staatshaushalt und damit zur Wiederaufrichtung unseres Wirtschaftslebens zu gewähren. Auch von dem Beschlusse, zur Kontrolle der Staatsgebarung unverzüglich eine Kommission, in der auch die kleine Entente vertreten sein wird, zu entsenden, wußte der halbamtliche Nachrichtendienst zu melden. Was Wunder, daß angesichts solcher Erfolge die Kurzsichtigen und Reiven von Stolz und Hoffnung und Befriedigung erfüllt waren und die Skeptiker und Nörgler nicht wagten, ihre Zweifel und Bedenken laut werden zu lassen.

Der siegreiche Ministerpräsident weißt aber kaum erst zweimal vierundzwanzig Stunden in unserer Mitte und schon ist, von anderen Quellen abgesehen, ein selbstamer Streit entstanden, der sich vorläufig zwischen der Pariser Agence Havas und dem Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau abspielt und dessen Gegenstand die Meldung über den Beschluß der Reparations-

kommission bildet. Diese Meldung des Pariser Bureaus an uns unterchied sich nämlich in einem wesentlichen Punkte von der in den Wiener Blättern veröffentlichten Meldung aus Paris. Wo die Schuld an diesen verschiedenen Meldungen liegt, wird sich wohl in allerfürzester Zeit erweisen müssen. Es heißt, daß der heute hier eingetroffene Finanzminister Kállay angeblich den Originaltext des Beschlusses der Reparationskommission mitbringen wird und daß dann weitere Erklärungen und Aufschlüsse erfolgen würden. Wir werden dann Gelegenheit haben, die seit Wochen in der Weltpresse erschienenen Äußerungen unserer Minister, die mit der Gewährung von Interviens nicht knauserten, mit den tatsächlich erzielten Resultaten zu vergleichen und dann ein Urteil darüber zu fällen, ob hier bewußt oder unbewußt und von welcher Seite eine Fälschung der öffentlichen Meinung geschehen ist. Vorläufig können wir nichts anderes tun, als — abwarten.

Eine aussichtsvolle Einleitung zu der am nächsten Dienstag wieder beginnenden Tagung der Nationalversammlung bilden die während des von den Oppositionsparteien strengstens eingehaltenen politischen Waffenstillstandes verübten gewaltigen Beschränkungen des Wahlrechts wahrlich nicht. Der von Wolff und Genossen beabsichtigte heimtückische Wahlrechtsraub, dessen Dimensionen von Tag zu Tag erschreckender werden und der in weitesten Kreisen der Bürgerschaft in der Hauptstadt und in der Provinz Bestürzung und Empörung erweckt, ist wie eine Lunte am Pulverfaß. Wenn die Regierung hier nicht mit starker Hand eingreift, wenn sie sich etwa aus Rücksicht auf die ihr so nahestehende rassenstützerische Gruppe Gömbös-Wolff zu einer diktatorischen Taktik entschließen sollte, so wird sie sich alsbald überzeugen müssen, daß weder Zeit noch Stimmung derartige politische Tricks mehr vertragen können. Die Regierung wird eine reinliche Scheidung vornehmen und wird Farbe bekennen müssen, weil sonst all die Dejeuners und Diners und auszeichnenden Empfänge, die sie in

Mayerling.

(Original-Zeitungsausschnitt des „Neuen Pester Journals“.)

— Von Memor. —

Sechzehn Jahrhunderte mußten verfließen, ehe der gewaltsame Tod Julius Cäsars vom größten Dramendichter seiner Zeit und vielleicht gar aller Zeiten auf der Bühne künstlerisch zur Darstellung gebracht wurde. Das Drama Shatepeares ist von eben solcher weltgeschichtlicher Bedeutung als das Leben und Warten Cäsars selbst und die Lektüre des Stückes bleibt dem Leser ebenso unvergänglich, als den Augenzeugen die Ermordung Cäsars fürs ganze Leben bleiben mußte. Ob die Napoleon-Tragödie und der Sturz dreier Kaiser- und Königs Throne im Gefolge des letzten Weltkrieges auch eine lange oder kurze Reihe von Jahrhunderten verstreichen lassen werden, ehe sich ein Dramendichter findet, der diese erschütternden Weltereignisse in der Erinnerung der Späterlebenden wieder aufrichtet und auf der Bühne zur würdigen Darstellung bringt, kann man heute noch nicht wissen. Das Zeitalter der Völkerverwanderung und später der Kreuzzüge war der Dichtermuse nicht günstig. Erst der Ausgang des sechzehnten und der Anfang des siebzehnten Jahrhunderts schuf in Spanien und England die verhältnismäßig ruhige Atmosphäre, in der das Gestirn eines Calderon und Shatepeare aufgehen und sich ruhig ausleben konnte. Auch unsere Zeit scheint für große Dramendichter kein richtiges Milieu zu bilden, Politik und Wirtschaft scheinen den Intellekt der heutigen Geschlechter zu erschöpfen.

Unsere Zeit treibt Politik und Wirtschaft in gleicher Weise, jedes allein für sich könnte vielleicht einen neuen Bismarck und einen neuen Rothschild züchten,

in unserer Zeit muß aber jeder Politiker sich mit Wirtschaftsproblemen und jeder Volkswirtschaftler, gleichviel, ob Theoretiker oder Praktiker, sich das Gehirn mit politischen Fragen abmattern. Wir leben in einem Zeitalter der Mischlinge, wo jeder vieles sein muß, um etwas zu erreichen. Diese Vielseitigkeit gedeiht aber nur auf Kosten der Einseitigkeit und der einzigartigen Größe. Die großen Weltereignisse unserer Zeit müssen daher auf die großen Dichter erst noch warten, die Phantasie und Darstellungskraft genug besitzen werden, Zeiten und Menschen, Charaktere und große Männer im Reiche der Kunst entstehen und die Zeiten der Vergangenheit uns von neuem miterleben zu lassen.

Die Tragödie von Mayerling, deren Einzelheiten uns soeben von einer hiesigen Zeitung aus anscheinend authentischen Quellen dargestellt werden, ist zwar kein Ereignis weltgeschichtlicher Größe, aber immerhin die Tragödie eines Königssohnes, der zu großen Hoffnungen berechtigter, große Traditionen verlorperte und große Erwartungen mit sich ins Grab nahm. Die Tragödie wäre einer künstlichen Bearbeitung würdig und könnte in einer Reihe von Königsdramen, ähnlich jenen, die der große britische Dramendichter schrieb, ganz gut ihren Platz finden. Bis sich ein solcher Dramatiker bei uns findet, müssen wir uns mit der authentischen Darstellung des Falles in all seinen Einzelheiten begnügen. Zuerst muß der Geschichtsschreiber uns ein lebensreues, plastisches und klar anschauliches Bild der Tragödie nebst allen Zusammenhängen entwerfen. Dem späteren Dichter wird dadurch ein abgeschlossenes Ganzes geboten, der Poesie wird ihre Arbeit erleichtert, wenn Weißel und Pinzel ihr Werk schon vorher voll-

gehan haben. Historiker und Dichter arbeiten sich gleichsam gegenseitig in die Hände. Wir schaffen das Historikum der Tragödie aktenmäßig herbei, das Ereignis steht in voller Reinheit vor unseren Augen da und ladet den künftigen Dichter ein, das verklärte Licht der Poesie über das Ereignis und seinen Seldnen auszugießen. Der Dichter wird vom Historiker vor die Schranken gefordert; der Aktenfahmler sagt zu dem künftigen und heute vielleicht noch ungeborenen Dichter: „Sieh, für dich sammle ich mein Geschichtsmaterial, komme heran und walte deines Dichteraufes, schreibe du die Tragödie, zu der ich dir sämtliche Aktenstücke liefere.“

Entstehung und Ausgang der Tragödie von Mayerling waren zwar auch bisher nicht unbekannt, doch ist es ein verdienstliches Werk, den pragmatischen Verlauf der Tragödie in chronologischer und psychologisch-Ordnung in vollkommen authentischer Weise uns Nachlebenden lückenlos zur Kenntnis zu bringen. Bisher diente uns hauptsächlich nur eine Quelle zur Orientierung über das tragische Ereignis von Mayerling, das übrigens von einer wirren Flut von Legenden arabeskenartig umrankt war. Die von uns bezogene Quelle ist ein Bericht, den der damalige italienische Ministerpräsident Crispi von einem ungenannten Berichterstatter (wahrscheinlich vom damaligen italienischen Wiener Botschafter Grafen Nigra) erhielt. Das große Publikum hat von diesem Bericht, den Crispi als aus zuverlässiger Quelle stammend bezeichnet, kaum Kenntnis, wir wollen uns daher nicht versagen, einen kurzen Auszug dieses Berichtes hier mitzuteilen.

Wien, 6. Februar 1889.

Am Mittwoch, den 30. Januar d. J. wurde

vermittelt
 nummer. Woh-
 nungswesen.
 beim. Elise
 66-94 3078

regibh. leg
 askorvetit.
 ak. parzon
 is lakasok.
 s. éve la
 kapbatok
 ut 5. Flög
 ut 10. Flög
 11553

modern la
 autorizált.
 rússell In
 Hauptnal.
 12774

NEL mo-
 lasas
 adó. Madó.
 negr. 2878

s. éve la
 on átadta.
 a húszeg.
 2878

tal ellátott
 lakást. In-
 té. Szondi-
 2878

zobak ha-
 dok. Radó.
 hely. 2878

gejznetes
 it Voran-
 mit Tele-
 für eigene
 zi-ut 59.
 12042

R-
 GEN

úroszólyer
 kétszer 3
 ellékelyi-
 zoba. vil-
 újonnan
 zve. azon-
 h-utea 33.
 ton József

N. 2769
 ayaralók-
 Kessler-
 Jozsef-
 9299

GY Som-
 Zimmer.
 zu ver-
 Telefon
 9255

bajóallo-
 sal parkos
 sal. buto-
 rebbet V.
 irász. 3339

TRÁGE

ona hozo-
 t. kilon-
 18/2birtok
 ferbezme-
 ben. Föld
 nagybérlo.
 áadba be-
 s. Nagy
 irodája.
 Telefon.
 ezés.)

schlichter
 ahre ut.
 zordler.
 nde Frau
 cht mit
 v. 3-
 en unter
 an tie
 14416

ahre alt.
 sympath.
 sam und
 uf, sucht
 rich. Be-
 charakter.
 sicherem
 wer mit
 schlossen.
 e Anträ-
 e Zukunft
 14041

30jährige
 nem Ge-
 sich mit
 möglichst
 a veraha-
 r. Nicht
 die Exp.
 14219

lligentes
 akellosein
 auf's Ehe
 t eines
 ferra. Be-
 ut Kind.
 e Sonnen-
 Exp.
 13926

DENZ

ie ältere
 ermögen
 a alteren
 bare Be-
 schliessen.
 instehend
 11901

K

ES min-
 an. rosz-
 helyre-
 yfodrász-
 zi-ut 57.
 14289

Marke
 für jede
 Budapest.
 l. 1360F

Paris, in London und in Rom gerichtet dürfte, nicht verhindern könnten, daß die ausländischen Bankiers es sich dreimal überlegen würden, ehe sie einem Staate Geld leihen, der den dritten Teil seiner Bürger des Wahrechtes beraubt.

Die zweite Lunte am Pulverfaß der ungarischen Politik ist die Bodenbesitzreform, — hier hat sich der Ackerbauminister, das Haupt der Partei der Kleinlandwirte, wie es scheint, mit Haut und Haaren gleichfalls der Wolff-Gomböschischen Demagogie verschrieben, die ihn und seinen Anhang offenbar als Kanonensfutter zum Sturz der Regierung benützen will, was aber weder der Nagyatáder noch die um ihn herum in ihrer Kurzsichtigkeit wahrnehmen wollen... Schwere Wolken türmen sich auf dem politischen Horizont auf und wenn die Regierung Bethlens in den nächsten Wochen kämpfen und einem ungewissen Schicksal entgegengehen wird, so wird sie dies nur dem eigenen Mangel an Energie zuschreiben haben, der zur Folge hatte, daß solche demagogische Elemente ihr Haupt erheben konnten, die selbst die von allen ernstesten Politikern als unaufschiebbar erkannte Bodenreform als Sprungbrett zur Eroberung der Macht benützen.

Zur Situation.

Die Rückkehr des Finanzministers. — Die Stimmung in der Opposition. — Der Zusammentritt der Nationalversammlung.

Heute nachmittag ist Finanzminister Tibor Kállay von seiner Pariser Reise zurückgekehrt und damit gelangt nun das Kabinett in die Lage, die erforderlichen Dispositionen zu treffen, welche zur Erledigung der von den beiden Ministern eingeleiteten Finanzaktion erforderlich sind. Die Erklärungen, die der Finanzminister Kállay heute den Vertretern der Presse abgegeben hat, sind nicht sehr optimistisch und deuten im großen und ganzen die Auffassung jener Politiker, die schon nach den Erklärungen des Grafen Bethlens die Schwierigkeiten erkannt haben, die der günstigen Erledigung der so wichtigen Frage im Wege stehen. Es wird vieler diplomatischer Kunst und sehr ernsten Bestrebens auch auf dem Gebiete der inneren Politik bedürfen, um verhältnismäßige Erfolge aufzuweisen zu können. Namentlich zur Konsolidierung der inneren Lage werden seitens der Regierung entsprechende Dispositionen erforderlich sein und man erwartet, daß zur Beruhigung der Opposition in der Angelegenheit der Wählerlisten sehr bald eine Remedur geschaffen werde. Seitens der sozialdemokratischen Fraktion wurde heute betont, daß die Partei bis Dienstag, dem Tage des Wiederzusammentretens der Nationalversammlung, warten wolle; wird sie bis dahin bestimmte Versprechungen betreffs einer Abhilfe erhalten, so wird die vom Abgeordneten Farkas eingebrachte Interpellation unterbleiben; sollten aber bis dahin solche Garantien nicht geboten werden, so wird Farkas seine Interpellation abhalten und damit wird dann auch der Stein ins Rollen geraten, um die Aktion der Opposition in der Nationalversammlung in energischer Weise fortzusetzen und eine Klärung der Lage herbeizuführen.

Es wurden heute auch Stimmen laut, wonach nach den Erklärungen des Finanzministers Kállay auch Veränderungen im Schoße des Kabinetts unausbleiblich wären. Da jedoch zuerst eine Stellungnahme der Regierung abzuwarten ist, in welcher Weise sich die Regierung zu den Vorschlägen des Finanzministers zu stellen beabsichtigt, ist diese Nachricht von einer bevorstehenden Aenderung im Kabinett mit Reserve aufzunehmen.

Der Beschluß der Reparationskommission.

Äußerungen des Finanzministers Dr. Tibor Kállay.
Finanzminister Dr. Tibor Kállay ist heute nachmittag von seiner Auslandsreise zurückgekehrt. Im Bahnhofe wurde er von mehreren höheren Beamten des Finanzministeriums erwartet. Ueber die Ergebnisse seiner Reise äußerte sich der Minister Journalisten gegenüber folgendermaßen:

Der Minister erklärte zunächst, daß Graf Bethlen und er überall den größten Sympathien für Ungarn und besonders für die schwierigen Finanzfragen Ungarns begegnet sind. Diese Sympathien bieten Hoffnung dafür, daß wir in Bälde die Sicherung jener Vorbedingungen erreichen werden, die unsere finanzielle Reorganisation ermöglichen. Der Beschluß der Reparationskommission ist in dieser Hinsicht nicht befriedigend, wir müssen daher von der Durchführung und der ferneren Behandlung der ungarischen Angelegenheiten die Erreichung unseres Zieles erwarten.

Im Sinne des Beschlusses der Reparationskommission soll ein Teil der aufzunehmenden Anleihe für Reparationszwecke verwendet werden. Hierzu ist aber zu bemerken, daß Ungarn auch schon derzeit von so schweren Zahlungsverpflichtungen belastet ist, bei denen die finanzielle Regeneration nur durch eine solche Anleihe verwirklicht werden kann, deren Summe die Leistungsfähigkeit des europäischen Geldmarktes vom Gesichtspunkte einer ungarischen Anleihe vollständig in Anspruch nimmt. Werden uns auch Reparationszahlungen aufgebürdet, so ergibt sich die Lage, daß die für die finanzielle Regeneration erforderliche Anleihe weit größer sein müßte, als jene Summe, die in dem der Reparationskommission unterbreiteten Memorandum angeführt ist. Da unter dem im Beschlusse enthaltenen Bedingungen wir uns gegenwärtig kaum an die englischen und amerikanischen Geldmärkte wenden können, so scheint es, daß bei dem gegenwärtigen Beschlusse das Ergebnis, welches wir erreichen wollen, nicht verwirklicht werden kann. Allenfalls ist zu berücksichtigen, daß Frankreich durch sein Votum die Absicht kundgegeben hat, daß die für die finanzielle Regeneration Ungarns erforderliche Anleihe auch unter den im Beschlusse enthaltenen Bedingungen gesichert sei. Die Kommission, welche nach Ungarn entsendet wird, hat nicht nur unsere wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse zu studieren, sondern auch die Angelegenheit der Anleihe zu fördern und sie wird jedenfalls auch darüber Bericht erstatten, wie groß die Anleihe sein muß, deren Ungarn unbedingt bedarf. Kurz, der Minister erwartet von der Reparationskommission und der ferneren Behandlung unserer Angelegenheit durch die Großmächte die Schaffung jener Vorbedingungen, deren Ungarn bedarf.

Es ist zu bedauern, daß der gefaßte Beschluß nicht auch jene weiteren Vorbedingungen enthält, die im italienischen und englischen Vorschläge enthalten waren. So wird denn die endgültige Lösung der Frage jedenfalls noch Zeit in Anspruch nehmen und eben deshalb ist es für die Zukunft von großer Bedeutung, daß wir bei den Großmächten einen sehr sympathischen Empfang gefunden haben, was einerseits ein

unzweifelhaftes Zeichen des Interesses für Ungarn, andererseits aber ein entschiedener Erfolg des Grafen Stefan Bethlens ist.

Was die Kontrolle betrifft, so wird die Kommission nach der Richtung hin Kontrolle üben, ob die Anleihe wirklich für die Zwecke der finanziellen Regeneration verwendet wird.

Wie erwähnt, sind wir angesichts des gegenwärtigen Beschlusses der Aufnahme der Anleihe noch nicht nahe genug, wie wir es gewesen wären im Falle der Annahme des italienisch-englischen Vorschlages. Im Sinne dieses Vorschlages wäre unsere Angelegenheit vor den Völkerbund gelangt und dies wäre eine Gewähr dafür, daß wir die Anleihe, die wir zu unserer Regeneration notwendig haben, im Sinne des Gutachtens der Finanzkommission des Völkerbundes unbedingt erhalten würden.

Der Minister sagte schließlich, er sei mit hervorragenden Finanziers in Paris, London und Rom in Verbindung getreten, nicht um mit ihnen wegen der aufzunehmenden Anleihe zu verhandeln, sondern bloß, um sie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Ungarns zu informieren.

So habe er mit der Rothschild-Barr-Gruppe, dann mit der Gruppe Morgan und Kuhn-Loeb Bourparlers gepflogen. Ueberall hat sich großes Interesse für die Finanzen Ungarns gezeigt und der Minister hofft, daß wenn die weitere Behandlung der ungarischen Angelegenheit im günstigen Sinne erfolgt, unter Mitwirkung der genannten Bankiers die Anleihe mit Sicherheit zu beschaffen sein wird.

Das UFR. veröffentlicht in den Nachmittagsstunden eine Mitteilung, die sich mit dem Widerspruch zwischen den Meldungen dieser Korrespondenz und der Agence Havas beschäftigt. Darin wird darauf verwiesen, daß die erwähnte offiziöse Korrespondenz an die Agence Havas zur Klärung der Frage ein Telegramm gerichtet hat, in dem um Aufklärung gebeten wird. Auf dieses Telegramm ist heute aus Paris die Antwort eingetroffen, wonach nach den Aufklärungen des Wiederermächtigungsausschusses die auf die ungarische Anleihe bezüglichen, im Beschlusse vom 23. d. enthaltenen Einschränkungen in folgendem Sinne zu interpretieren sind: Der Wiederermächtigungsausschuß behält sich das Recht vor, jedesmal, wenn er Ungarn bevollmächtigt, eine Anleihe zu emittieren, von der Anleihe summe im voraus einen Teil abzuziehen, der, da er nicht im voraus bestimmt ist, sich von Null bis zur vollen Höhe der Anleihe erstrecken kann.

Der Ministerwechsel in England.

Das Kabinett Baldwin.

London, 26. Mai. (Reuter.) Nach einer amtlichen Mitteilung haben in der Besetzung der sieben Ministerposten, die das eigentliche Kabinett bilden, folgende Veränderungen platzgegriffen:

Stanley Baldwin tritt an Stelle Bonar Law, Mac Kenna ist der Nachfolger Baldwin als Schatzkanzler, Lord Robert Cecil übernimmt das Amt des Lord-Geheimsekretärs und der frühere Sekretär Bonar Law, Davidson, wird Kanzler des Herzogtums von Lancaster. In den dreißig Ministerposten, die nicht zum Kabinett gehören, ist keine Veränderung eingetreten.

London, 25. Mai. (Bud. Kor.) Die politische Sensation des Tages ist die Ankündigung, daß der angefehene liberale Führer Mac Kenna, der im Asquithkabinett das Schatzamt inne hatte, sich entschlossen hat, auch im Kabinett Baldwin den Posten eines Schatzkanzlers zu übernehmen. Mac Kenna, der erst kürzlich von einer schweren Erkran-

Erzherzog Rudolf in seinem Bette in Mayerling durch einen Schuß in die Schläfe getötet aufgefunden. Neben ihm auf demselben Bette lag der Leichnam des Fräulein Maria Betsera ebenfalls mit durchbohrtem Schädel, eine achtzehnjährige, in der Wiener Gesellschaft wegen ihrer Reize sehr bekannte junge Dame. Es handelt sich offenbar um einen Doppelselbstmord. Es scheint, daß der Erzherzog die junge Betsera zum erstenmal beim Verhören in Wien im Frühjahr gesehen und von ihrer Schönheit einen tiefen Eindruck empfangen hat. Folgen ausführliche Einzelheiten über Zeit und Ort der ersten und weiteren Begegnungen des Erzherzogs mit Fräulein Betsera.

Am vergangenen Sonntag, 27. Januar, war der Erzherzog Rudolf mit dem Kaiser, verschiedenen Erzherzogen und der Erzherzogin Stefanie, seiner Gemahlin, bei einer Soiree beim Prinzen von Reuß, an der das gesamte diplomatische Korps und die ganze Aristokratie von Wien teilnahmen; erschienen war auch die Baronin Betsera mit Tochter. Ich selbst sprach mit der ersteren und stand einige Zeit neben der letzteren, nicht ohne zu bemerken, daß ihre Augen fortwährend auf den kaiserlichen Prinzen gerichtet waren. Man sagte mir, daß dieser zu ihr gesprochen habe. Es scheint sicher, daß die junge Dame während der Soiree entweder mündlich oder, wie man sagt, durch ein tags darauf überliefertes Billett den Prinzen benachrichtigte, daß sie ihn in Mayerling treffen wolle.

Am Montag, den 28. Januar, nachmittags begab sich der Erzherzog nach Mayerling und lud seinen Schwager, den Herzog Philipp von Sachsen-Roburg und den Grafen Hoyos, seinen Verwandten, zu einer Jagdpartie auf den nächsten Morgen ein. Fräulein Betsera, welche am Nachmittag desselben

Tages, Montag, 28. Januar, die Aufmerksamkeit ihrer Gesellschaftsdame, welche auf einige Augenblicke in das Geschäft von Rodet am Kohlmarkt eingetreten war, getäuscht hatte, bestieg einen Fiaker und traf an demselben Abend im Jagdschloß Mayerling ein. Die Mutter, durch diese Flucht beunruhigt, soll sich, um Nachricht über ihre Tochter zu bekommen, an die Polizei gewendet haben, welche nichts wußte oder ihr darüber nichts sagen wollte. Tatsache ist, daß die junge Dame die Nacht vom 28. auf den 29. Januar mit dem Erzherzog in dessen Zimmer verbracht hat. Am Dienstag früh, 29. Januar, nahm der Erzherzog an der Jagd nicht teil und ließ dem Herzog Philipp von Roburg und dem Grafen Hoyos sagen, sie mögen ohne ihn jagen. Nach der Jagd, am Nachmittag, als der Erzherzog nach Wien zurückkehren mußte, um an einer Familientafel teilzunehmen, hat er den Herzog Philipp von Roburg, welcher gleichfalls der Familientafel beiwohnte, ihn beim Kaiser und der Kaiserin zu entschuldigen, indem er ein leichtes Unwohlsein verspüre.

Der Erzherzog verbrachte auch diese Nacht mit Fräulein Betsera. Der Fiakerkutscher Bratisch wurde, wie man sagt, zu später Stunde der Gesellschaft des Erzherzogs und der jungen Dame zugezogen und sang, um sie zu unterhalten. Und hier spielte sich in den ersten Stunden des Morgens des 30. Januar das Trauerspiel des Doppelselbstmordes ab. Die junge Dame scheint von der Hand des Erzherzogs zuerst getötet worden zu sein, zufolge des beiderseitigen Entschlusses, zusammen zu sterben, aber es ist auch möglich, daß sie sich eigenhändig den Tod gegeben hat. Es erscheint jedoch festgestellt, daß sie zuerst gestorben ist, weil sie in geordneter Lage, mit gefalteten Händen aufgefunden wurde. Der Erzherzog dagegen neigte sich mit dem Ober-

körper etwas aus dem Bett mit freihängendem Arm und mit Blutspürgern auf der Brust, welche, wie es scheint, aus der Wunde der jungen Toten gespritzt sind. Die unmittelbaren und mitwirkenden Begleitumstände der zweifachen Tötung hatten keine Zeugen. Durch welche außergewöhnliche Seelen- und Sinneserregung, durch welche wechselseitige Ueberspanntheit des Geistes im Fieberwahn, oder durch welche Tollheit des einen oder anderen oder beider jenes tragische Ende herbeigeführt wurde, ist ein Geheimnis, welches wahrscheinlich in die beiden Gräber, in die bescheidene Grube von Heiligenkreuz und die Gruft der Kapuzinerkirche von Wien eingefahrt bleiben wird.

Der Brief des Erzherzogs an Herrn von Széghény, in welchem die Absicht des Selbstmordes des Erzherzogs angekündigt war, ist seinem wesentlichen Inhalt nach durch die Zeitungen veröffentlicht worden; er ist am Morgen des 30. Januar geschrieben, also unmittelbar, vielleicht nur einige Minuten vor dem Schuß. Aber es bleibt ungewiß, wenigstens zur Zeit, ob er vor beider Ableben oder in der Zwischenzeit zwischen dem Tode des einen und dem des anderen geschrieben wurde.

So weit der Crispische Bericht. Da der Schlußakt der Tragödie von Mayerling keine Zeugen hatte, kann kein Mensch wissen, auf welche Weise sich die Katastrophe abgespielt hat. Hier hat der Dichter einzusetzen, wie Schiller in Wallensteins Tod und Shakespeare in Richard II., im Wintermärchen und an anderen verschiedenen Stellen seiner Dramen die dichtende Kunst zu Hilfe nehmen, um die geschichtlich unausfüllbaren Lücken in den Ereignissen zu ergänzen. Shakespeare hat selbst die Liebes- und Schei-

Tung genesen ist, war bereit, diesen Posten sofort anzutreten, er hat sich jedoch auf Anraten seiner Aerzte entschlossen, den Amtsantritt für einige Zeit zu verschieben. Amlich wird versichert, daß Mac Kenna in spätestens zwei Monaten seinen Posten antreten wird.

London, 26. Mai. (Sabas.) Chamberlain ist hier eingetroffen und wird noch heute mit dem Premierminister Baldwin eine Zusammenkunft haben.

Der belgische Plan. Paris, 26. Mai. (Sabas.) Wie Petit Parisien meldet, enthält die von der belgischen Regierung der französischen Regierung übermittelte Note das Ergebnis der Studien der belgischen Delegierten und der Reparationskommission, die sich insbesondere auf die wirklichen Hilfsquellen Deutschlands, die zu fordernden Garantien und die zu verpachtenden Monopole beziehen. Die Belgier sind der Meinung, daß das Eisenbahn-, Alkohol-, Zucker- und Tabakmonopol eine Abzahlung von 2 Milliarden Goldmark mit sich bringen könnte.

Die Kommunistenumtriebe im Ruhrgebiet.

Die kommunistischen Umtriebe und Lebensmittelunruhen dauern fort. — Die Lage sehr ernst. — Die Franzosen wollen, die Deutschen können die Ordnung nicht herstellen. — Das neue deutsche Reparationsangebot. — Der belgische Plan.

Die kommunistischen Exzesse im Ruhrgebiet nehmen bedrohliche Dimensionen an. Gestern erzwangte das deutsche Reichskabinett die durch den kommunistischen Aufstand im Ruhrgebiet entstandene Lage. In Gelsenkirchen nehmen die Plünderungen ihren Fortgang. Die Unruhen dehnen sich auch auf Essen aus. In Bochum wurde eine große Anzahl Zechen stillgelegt. Da die deutsche Schutzpolizei aus dem Ruhrgebiet entfernt wurde, die Franzosen aber den Dingen ihren Lauf lassen, ist nicht abzusehen, wie dem Unfug gesteuert werden soll.

Reichskanzler Dr. Cuno und der Minister des Außeren Dr. Rosenbergs haben heute mit den Parteiführern die Besprechungen der Reparationsfrage begonnen. Im Laufe der nächsten Woche soll das neue deutsche Reparationsangebot bekanntgegeben werden. Inzwischen sind zwischen Frankreich und Belgien Verhandlungen über die weitere Behandlung der Reparationsfrage im Gange. Belgien hat einen neuen Plan ausgearbeitet, welcher demnächst gemeinsam beraten werden soll.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die kommunistischen Unruhen.

Dortmund, 26. Mai. (Wolff.) Gestern zwangen rädauflustige Elemente eine Reihe von Geschäftskleuten, die Preise herabzusetzen, und zwar vor allem für Lebensmittel.

In Witten zogen gestern nach Schluß einer Versammlung kommunistische Truppen zum Witterer Gußstahlwerk und erzwangen hier die Stilllegung einzelner Teile des Betriebes. Heute früh wurde überall gearbeitet, nur auf einer Zechen sind die Belegschaften aus Furcht vor Terror nicht eingefahren.

In Buer kam es gestern nachts zu Ansammlungen, doch ereignete sich hierbei kein besonderer Zwischenfall.

In Remscheid sind gestern auch die Arbeiter der Mannesmannwerke in den Streik getreten. Im Landkreis Hamm ist die Belegschaft der Zeche heute morgen nicht eingefahren. Es ist mit einer Ausdehnung des Streiks zu rechnen.

Berlin, 26. Mai. Wie den Blättern von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, ist die gesamte grüne Schutzpolizei aus dem Ruhrgebiet ausgewiesen. Die zurückgebliebene blaue Polizei ist durch Ausweisungen auf die Hälfte ge-

schwächt und die Zurückgebliebenen sind ungenügend bewaffnet. Der Oberpräsident Gronowski hat auf Anordnung des preussischen Ministerpräsidenten von der Besatzungsbehörde die Wiederzulassung der Schutzpolizei gefordert. Die Ablehnung Frankreichs steht noch nicht fest. In gleicher Weise hat der Oberpräsident die gesamte friedliebende Bevölkerung zur Teilnahme am Selbstschutz aufgefordert.

Essen, 26. Mai. (Wolff.) Auch hier kam es heute auf mehreren Plätzen zu Lebensmittelunruhen. Das Pfund Fleisch mußte zu 3000 Mark verkauft werden.

Bochum, 26. Mai. (Wolff.) In den gestrigen Abendstunden rückten einige kommunistische Hundertschaften vor das Gebäude der Feuerwehr und forderten die Uebergabe und Entwaffnung der Mannschaft, was abgelehnt wurde. Daraufhin griffen die Kommunisten die Feuerwehr mit Revolvern und einem Steinhagel an. Gegen 9 Uhr abends machte die bedrohte Feuerwehr von der Waffe Gebrauch. Die Feuerwehr war inzwischen durch neue Beamte verstärkt worden. Bei dem Feuergefecht gab es mehrere Verwundete und einen Toten. Um halb 12 Uhr nachts griffen die Kommunisten, die ebenfalls Verstärkungen erhalten hatten, nochmals an. Bei der Schießerei wurde eine Person getötet und eine große Anzahl verwundet. Wie heute morgens durch die Feuerwehr festgestellt wurde, gab es gestern zwei Tote und dreißig Verwundete. Unter den Verwundeten befindet sich ein Kommunalbeamter und ein Feuerwehrmann. Die Angreifer bestanden in überwiegendem Maße aus unbekanntem Elementen.

Essen, 26. Mai. Hier kam es heute nachmittag zu Plünderungen auf dem Marktplatz. Der Selbstschutz mußte einschreiten und den Platz mit der Waffe räumen.

Münster, 26. Mai. Aus Bochum werden neue Zusammenstöße und Schießereien zwischen den Aufständischen und der Feuerwehr gemeldet. In Gelsenkirchen ist der Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. Der Ausverkauf der Läden zu den von den Kommunisten herabgesetzten Preisen dauert an.

Das neue deutsche Reparationsangebot.

Berlin, 26. Mai. (Wolff.) Wie die Blätter melden, beginnen heute die Besprechungen des Reichskanzlers und des Ministers des Außeren mit den Führern der Parteien über die Grundzüge der deutschen Antwort auf die Noten der Alliierten in der Reparationsfrage.

dungsaffäre eines Heinrich VIII. als dramatischen Stoff nicht verschmäht, auch dem Erzherzog Rudolf mußte viel verziehen werden, weil er aus leidenschaftlicher Liebe handelte und über sich die Tragödie heraufbeschwor. Ein unermesslicher Schatz von Liebe liegt in der Tragödie von Mayerling aufgespeichert. Wo so viel Liebe ist, da ist für den Dramendichter ein überaus fruchtbares Feld zur Betätigung vorhanden. In Mayerling liegt ein dramatischer Schatz erster Größe vergraben. Die Details der Tragödie machen diesen Schatz nicht reicher und nicht wertvoller, sie beschreiben diesen nur ausführlicher. Einer künftigen Zeit bleibt es vorbehalten, den Dramendichter zu erzeugen, der diesen Schatz heben und der damals lebenden Generation vor Augen führen wird.

Edelgardes Stundenhonorar.

— Hamburger Erinnerungen. — (Original-Feuilleton des „Neuen Vester Journals.“) — Von Quidam.

Hamburg ist eine schöne Stadt. Ich könnte mir nach diesem geistprühenden Einleitungsatz meine Aufgabe bedeutend erleichtern, indem ich in einem längeren Vortrag begründen würde, warum Hamburg eine schöne Stadt und auch eine der interessantesten Großstädte ist. Könnte das sinnverwirrende Getriebe im Hafen, diese gewaltige und überwältigende Symphonie der Arbeit schildern und die Merkwürdigkeiten und Eigenheiten der Stadt und auch der Menschen, die so ganz anders sind, anders denken und handeln, als der Durchschnittsmensch im Binnenlande. Sie denken freier und handeln kühner und entschlossener, was ja wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß sie durch den Ocean als le-

bendiges Glied in die erdumspannende Kette des Weltverkehrs eingeschaltet sind und jeder einzelne von ihnen sich nicht allein als guter Deutscher und glühender Lokalpatriot, als Bürger der freien und Hansestadt, sondern auch als Weltbürger fühlt. Uns fehlt der Stolz, das Selbstbewußtsein, Freiheit und Rühmlichkeit des Denkens und Handelns, wir sind ein rückständig-ängstlich-kleinmütig' Geschlecht... Uebrigens fällt es mir gar nicht ein, für die Leser die großartige Hafensstadt sozusagen neu zu entdecken, was ich umso weniger zu tun vermöchte, als seit meinem dortigen Aufenthalt mehr als zwanzig Jahre verfloßen sind...

Gott oder die Natur haben mir leider nur wenig Gaben verliehen. Eine indessen besitze ich, die viele andere aufwiegt und um die man mich beneiden kann: ich bin mit einer leibbaren Denkmachinerie ausgestattet, deren geheimnisvolle Konstruktion für Vorwärts- und Rückwärtslauf eingerichtet ist. So etwa wie die sagenhafte Salamimachinerie, bei der man an dem einen Ende der Maschine das lebende Schwein hineintreibt, das dann nach wenigen Minuten am anderen Ende in Form von fertigen Salamimwürsten zum Vorschein kommt. Dort wartet der oberste Salamimwürster, nimmt eine Kostprobe und wenn die Wurst seinem Geschmack nicht entspricht, dreht er eine kleine Kurbel, die ganze Maschinerie läuft nach rückwärts und wieder nach wenigen Minuten springt drüben, froh, die qualvolle Würstlerei hinter sich zu haben, quetschvergnügt das lebendige Schwein heraus. Der Vergleich ist ja gewiß nicht fein und mancher würde sich es wohl überlegen, seine Geistesmaschine mit einer Würstfabrik zu vergleichen, in der Schweine zu Salamim verarbeitet, wieder ins Leben zurückgerufen und dann wieder verarbeitet werden, bis endlich der

oberste Meister von dem Geschmack des Würstzeugs befriedigt ist. Meine Denkmachinerie ist aber gottlob mein ureigenstes Eigentum, und wenn ich sie mir was immer vergleiche, so geht das niemanden etwas an. Nur soviel konzediere ich, daß ich sie niemals zur Verarbeitung von Schweinen oder Schweinischem herabwürdige. Wenn mir aber das Leben von heutzutage gar zu häßlich erscheint, wenn Nutzlosigkeit und Verzweiflung meine Seele erfüllen, wenn der Menschheit ganzer Jammer mich anfaßt, — da schließ' ich die Augen, drehe eine unsichtbare Kurbel, worauf die wundervolle Maschinerie sofort den Rückwärtslauf beginnt, in die Vergangenheit, und die Welt liegt vor mir wieder in sonnigem Licht und ich höre das leise Lachen junger Mädchen, das an den Klang silberner Glöckchen erinnert, und ich fühle die heißbegehrenden oder eiskaltbelehrenden Lächel schöner Frauen und es schweben mir noch Lebensziele vor und ich mühte nicht, wie Ulrik Bendel in Jöhens „Kosmersholm“, um einige abgelegte Ideale betteln, und das Leben scheint mir wert, gelebt zu haben in der — Vergangenheit. Wenn ich so in den Erinnerungen schwelge, tausche ich mit keinem der armeneligen Menschen von heutzutage...

Die liebliche Edelgarde ist eine der reizvollsten Gestalten in der reichen Galerie meiner Erinnerungen. Ich möchte am liebsten gleich von ihr erzählen, muß aber vorerst zum besseren Verständnis der Geschichte „Mutter Hansen“ vorstellen. So nannten wir die Eigentümerin der Pension International auf dem „Gänsemarkt“, wo ich wohnte. Mutter Hansen war eine ehrfame Wittib, in der Mitte zwischen dreißig und vierzig, in welchem Alter bekanntlich die Frauen, besonders wenn sie hübsch sind — und das

Der türkisch-griechische Konflikt beigelegt.

Die Kriegsgefahr geschwunden.

Bis heute abend hatte es den Anschein, als stünde ein neuer Balkankrieg vor der Tür. Die Türkei bestand auf einer bedeutenden Kriegsentschädigung seitens Griechenlands, dieses will aber keine zahlen und bot als Ersatz die Abtretung von Karagatsch an die Türkei. Eine spät nachts eingetroffene Meldung besagt, daß in letzter Stunde eine Einigung zwischen den Türken und Griechen zustande gekommen ist.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Zürich, 25. Mai. (Sud. Kor.) Aus Lausanne wird gemeldet: Der heutige und morgige Tag dürfte die Entscheidung über Krieg und Frieden zwischen Griechenland und der Türkei bringen. Die türkische Delegation hat bereits genaue Bescheid aus Angora bekommen, bewahrt aber darüber noch Stillschweigen. Man hat Grund zur Annahme, daß die türkische Note eine brüske Ablehnung der Vorschläge der Alliierten beinhaltet.

London, 26. Mai. Das Reuters-Bureau meldet aus Konstantinopel: Die Regierung von Angora hat das Angebot betreffend die Abtretung von Karagatsch an die Türkei angenommen, unter der Bedingung, daß Griechenland außerdem eine große Summe für den Unterhalt heimatsloser mohamedanischer Bewohner von Jonien bezahlt. Die öffentliche Meinung in Angora will

keinen Schritt weiter tun. In Konstantinopel herrscht auch in nichttürkischen Kreisen die Ueberzeugung, daß das angebotene Gebiet westlich der Maritsa ein unzureichendes Tauschobjekt für die verlangte Entschädigungszahlung ist. Wenn Griechenland indessen sein Angebot auf die Abtretung des übrigen Griechenland gehörigen Gebietes in Westthrazien und der Insel Rhodene ausdehnen würde, würde die ablehnende Haltung der Türken sehr viel unwahrscheinlicher sein.

Angora, 26. Mai. Die Minister und Generale haben die Folgen eines allfälligen Abbruchs der Lausanner Konferenz erörtert.

Lausanne, 26. Mai. (Schweizerische Depeschagentur.) Auf der Konferenz in Lausanne wurde heute nachmittag eine Einigung zwischen Türken und Griechen erzielt. Der Abbruch der Konferenz ist vermieden.

Lausanne, 26. Mai. (Havas.) Heute ist in Anwesenheit der Chefs der Delegationen der Alliierten zwischen den Vertretern Griechenlands und der Türkei ein Abkommen zustande gekommen. Benizelos erklärte, daß dies den Frieden bedeute.

Krassin — Vertreter Sowjetrußlands.

Rom, 26. Mai. Epoca meldet, daß an Stelle des ermordeten Borowski Krassin die provisorische Vertretung der Sowjetregierung in Rom übernehmen werde.

bildete neue Regierung bereits am Dienstag dem Sejm vorstellen. Die heutige Abstimmung hat gezeigt, daß sich gegen die Regierung alle drei Rechtsparteien: die Pflanzpartei, mit Ausnahme der oppositionellen Domst-Gruppe und die gesamten nationalen Minderheiten ausgesprochen haben. Für die Regierung stimmten nur die radikale Volkspartei, die Sozialisten und die nationale Arbeiterpartei.

Die Vorgänge in Frankreich.

Freilassung der Kommunisten.

Paris, 26. Mai. (Wolff.) Der kommunistische Abgeordnete Verton hat eine Interpellation über die Frage eingebracht, wie sich die Regierung angesichts der gestrigen Entscheidung des Senats zu verhalten gedenke und warum der französische Kommunist Béri und der Deutsche Höllein nicht freigelassen worden sind?

Wie später bekannt wurde, hat die Regierung die beiden hier genannten Kommunisten freigelassen. Höllein wird nach Deutschland abgeschoben.

Der neue Staatsgerichtshof.

Paris, 26. Mai. Justizminister Collrat erklärte, er wolle nur im Amt bleiben, wenn ihm gestattet werde, einen Gesetzentwurf über die Änderung der Zusammensetzung des Staatsgerichtshofes einzubringen. Die Abänderung soll sich hauptsächlich auf die Beschränkung der Zahl der Richter auf etwa 40 beziehen, die sich aus Senatoren, Deputierten und Richtern des Kassationshofes zusammensetzen soll. Ein Ausschuss, bestehend aus den höchsten Richtern Frankreichs, soll nach dem Temps die erforderlichen Vorarbeiten leisten.

Paris, 26. Mai. (Wolff.) Vor der Abreise Millierands fand heute abends unter seinem Vorsitz ein außerordentlicher Kabinettsrat statt, der sich mit allen Fragen befaßte, welche aus der gestrigen Abstimmung im Senat sich ergaben. Der Ministerrat beschloß, die Angelegenheit durch den Generalkurator an den Staatsanwalt der Republik weitergehen zu lassen, der sie an den Untersuchungsrichter leiten wird.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* **Eine neue „Noba“.** Die ehemalige Budapest Stadtbahn, die bekanntlich eine separate Aktiengesellschaft bildet, deren Aktienmehrheit sich im Besitze der Hauptstadt befindet, steht im Begriffe, ähnlich wie dies die Straßenbahngesellschaft getan hat, aus dem Reservevermögen eine neue Aktiengesellschaft zu errichten. Das Vermögen dieser neuzubildenden Gesellschaft besteht aus der Szentlörinczer Bijnalbahnen, aus der Hälfte der Untergrundbahn, ferner aus der Anlage in der Kertészgasse und sonstigen Liegenschaften. Die Stromanlage der Kertészgasse wurde bereits aufgelassen und die Maschinen angeblich zu hohen Beträgen nach bestem Gebot verkauft. Einen besonders großen Wert repräsentiert die Szentlörinczer Bijnalbahnen, weil deren Stromanlage die ganze Umgebung mit Beleuchtungsstrom versieht. Das Gesamtvermögen wird auf 10 bis

Ministerkrise in Polen.

Warschau, 26. Mai. (Tschechisches Pressbureau.) Zu Beginn der heutigen Sejm-Sitzung, deren Resultat in parlamentarischen Kreisen mit größter Spannung erwartet wurde, erklärte der Referent des Budgetausschusses, daß dieser mit Stimmenmehrheit zwei Posten des Budgetprovisoriums für das zweite Vierteljahr, und zwar den Dispositionsfonds des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aufbaus, verworfen habe.

Nach dieser Erklärung ergriß der Ministerpräsident Sikorsti das Wort und führte aus, daß die Regierung aus dieser Tatsache die Konsequenzen ziehen werde. Sie wolle jedoch, daß das Plenum des Hauses über das Ergebnis der Abstimmung des Budgetausschusses seine Entscheidung treffe. Der Ministerpräsident berichtete sodann in ausführlicher Weise über die Tätigkeit seiner Regierung. In Besprechung der Ereignisse auf dem Gebiete der auswärtigen Politik erklärte Sikorsti, daß sein Kabinett diesbezüglich eine zielbewusste Politik aufzuweisen habe. Er wies auf die Tatsache hin, daß sich die freundschaftlichen Bande mit den verbündeten Mächten gefestigt haben, was in der Anerkennung der Ostgrenzen Polens klar zum Ausdruck komme. Es sei auch alle Hoffnung vorhanden, daß in der Javorinfrage das polnische Interesse gewahrt bleiben und daß die Entscheidung in dieser Frage gleichzeitig den Anfang der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Tschechien bilden werde. Zum Schluß erklärte er, daß er sich nicht an die Macht

klammere, sondern auf seinen Posten bis zu dem Moment ansharren wolle, wo sich im Hause eine Majorität herausgebildet habe, auf die sich eine neue Regierung stützen könne.

Hierauf entwickelte sich eine mehrstündige Debatte, die bis in die Abendstunden andauerte. Die Redner der einzelnen Parteien legten ihren Standpunkt dar.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurde das Budgetprovisorium angenommen, jedoch die Posten betreffend den Dispositionsfonds mit 279 gegen 117 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen abgelehnt. Dies bedeutet ein Mißtrauensvotum für die gegenwärtige Regierung.

Nach der Abstimmung verließen die Mitglieder des Kabinetts den Beratungssaal. Nächste Sitzung Dienstag, falls nicht zu dieser Zeit die Ministerkrise eine Lösung gefunden haben sollte.

Warschau, 26. Mai. (Tschechisches Pressbureau.) Ministerpräsident Sikorsti wurde heute um 10 Uhr abends vom Staatspräsidenten in Audienz berufen. Ministerpräsident Sikorsti wird seine Demission überreichen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie angenommen werden wird.

Wie verschiedene Abgeordnete der Rechten nach Schluß der Sejm-Sitzung versicherten, wird sich die aus Vertretern der Rechten und des Zentrums ge-

war Mutter Hansen in der Tat — sich und den Männern am gefährlichsten werden können. Mir konnte sie nun nicht gefährlich werden, weil ich noch von Idealen erfüllt war und sie nach meinen Begriffen zu primitiv, zu ungebildet, zu — wie jag' ich nur? — animalisch war. Außerdem hatte sie auch nicht 'ne Spur von Takt oder Geschmack. Das ganze große Hauswesen — wir waren jechzehn Personen in der Pension — hielt sie ganz allein in musterhafter Ordnung und fand dennoch Zeit, mich mit allerlei Handarbeiten, mit Mappen, Decken und Deckchen zu überraschen, wobei auf keinem der Gegenstände mein Monogramm und darüber in rotweiß-grüner überlebensgroßer Stickerei das Landesmappen Ungarns fehlte. Sie glaubte, sich bei mir damit einzuschmeicheln. Als das nicht verding, entschloß sie sich zum Sturmangriff, den ich indessen auch mit heiler Haut abzuwehren mußte. Das Haus und mein ansonst so behagliches Gemach — ein Salon mit Alkoven — war mir aber verleidet. Ein Freund, dem ich mich anvertraute, gab mir den Rat, den Teufel mit Beelzebub, Gift mit Gegengift zu vertreiben, das heißt zur Abwehr gegen die doch nicht mehr ganz junge Hausfrau eine wirklich junge Hausfreundin zu erobern, die meinen „idealen Forderungen“ eher entspräche.

„Du bist ja Geiger“, sagte er, „begib dich zum Portier eines der vielen Konservatorien und sage ihm, daß du eine perfekte Pianistin als Begleiterin für Sonaten und Kammermusik suchst, natürlich gegen gutes Honorar, und für das Weitere laß dann den Portier sorgen.“

Ich folgte dem Rate und schon vom nächsten Tage an kamen die Sendlinge des Portiers. Lauter Damen älterer Jahrgänge. Ich versuchte, mit ihnen zu spielen — Sonaten natürlich — und da-

mals machte ich die Erfahrung, daß Konservatoristinnen, je älter sie sind, desto weniger zum Zusammenspiel taugen. Eines Tages aber trat Edelgarde auf den Plan. Ein junges, liebliches Geschöpf, das feuerrot wurde, als sie mein Zimmer betreten hatte und die sich schon bei den ersten Takten der tief sinnigen Gdur-Sonate von Brahms, die sie vom Blatt spielte, als ganz ausgezeichnete Pianistin von absoluter Musikalität, feinstem Verständnis und künstlerischer Anschmiegsamkeit erwies.

Ich war ganz entzückt und engagierte sie sofort und dachte mir:

„Jetzt kann Mutter Hansen kommen... ich bin nun ohne gestiftetes Wappen gewappnet...“

Nun war noch die Honorarfrage zu besprechen und dieses Thema war der schönen Edelgarde sichtlich peinlich. Sie sagte, das Honorar sei ihr ganz gleichgültig, da sie das Geld ja ohnehin ihrem Herrn Vater gäbe, dem Herrn Musikdirektor B... ch, und ich möchte ihr nur die Tage und die Anzahl der Stunden bestimmen, damit sie ihre Zeit darnach einteilen könne. Ich wählte also Montag und Donnerstag nachmittag, jedesmal mindestens zwei Stunden, hier und da vielleicht auch mehr. Da ich an Zartgefühl nicht hinter ihr zurückbleiben wollte, schrieb ich meinem Vater nach meiner Heimatstadt, daß in mir wieder der Furor musicalis erwacht sei und daß ich mich mit heiligem Eifer dem Dienste der Frau Musik weihen wolle, — dazu seien aber vorläufig hundert Taler notwendig, die man in meinem Namen an den Herrn Musikdirektor (worunter man in Hamburg den Kapellmeister eines der zahllosen Orchester versteht, die in den Bierhäusern und öffentlichen Tanzlokalen spielen) senden möge. Das Geld wurde abgesandt und Edelgarde erschien

pünktlich jeden Montag und Donnerstag um fünf und blieb bis sieben Uhr. Und wir musizierten. Mit Inbrunst und Begeisterung. Mutter Hansen war wütend und zerbrach in ihrem Zorn Tische von Tellern und Gläsern. Monate aber nichts dagegen tun, wenigstens so lange wir die ganze Zeit nur musizierten. Als wir, Edelgarde und ich, uns musikalisch schon durch und durch kannten, ließen wir während der zwei Stunden oft längere Pausen eintreten. Man hat sich nach Beethovens Kreuzer-Sonate oder nach der C moll-Sonate von Grieg doch manches zu sagen — oder etwa nicht? Für so etwas waren Mutter Hansens Verstand und Verständnis, durch Begehrlichkeit und verschämte Liebe getrübt, nicht empfänglich. Sie erklärte mir eines Tages klipp und klar, daß sie so ein „Verhältnis“ in ihrem „streng moralischen Hause“ nicht dulden könne.

„Ein einzigesmal nur darf diese Verworfenheit noch mein Haus betreten und das auch nur, damit Sie ihr kündigen können. Wagt sie es noch einmal, so frache ich ihr die Augen aus, noch ehe sie Ihre Türe erreicht.“

Nun wurde die Sache ernst, denn ich kannte Mutter Hansen nur zu gut. Ich teilte Edelgarde beim nächstenmal mit, daß „wegen unvorhergesehener Hindernisse“ die schönen Stunden ein Ende nehmen müßten, worauf die Arme bitterlich zu weinen begann. Ich tröstete sie und sagte, daß wir ja anderswo, wenn auch ohne Beethoven und Brahms und Grieg, zusammenkommen und schöne Stunden verleben könnten.

„Ja“, sagte sie unter Schluchzen, „Vater wird das doch nicht erlauben?“

„Der Herr Musikdirektor“, antwortete ich, „braucht doch davon nichts zu wissen. Er wird einfach glauben, daß wir weiter musizieren.“

11 Millionen Goldkronen, also auf 10 bis 11 Milliarden Papierkronen geschätzt. Die demnächst schon stattfindende Generalversammlung wird den Beschluß fassen, die Regierung zu ersuchen, sie möge das ihr nach 90 Jahren zustehende Eigentumsrecht der Gesellschaft schenken.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß setzte heute die gestern unterbrochene Generalversammlung fort. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die Vorlage über die Verkehrssteuer, die in Abwesenheit der Opposition mit 85 Stimmen angenommen wurde. Freilich mußten auch die christlichen Stadtpräsidenten mittels Automobils herbeigeführt werden, um die erforderliche Anzahl der Anwesenden voll zu machen. Mit schwerer Mühe gelang es denn auch, die notwendigen 65 Stadtpräsidenten aufzutreiben. Wenn zu dieser Zahl nur ein einziger gefehlt hätte, hätte im Sinne des G. A. XXXVI: 72, welcher bei Botierung von Steuern usw. die Anwesenheit des vierten Teiles der Gesamtstadtpresidenten vorschreibt, die Abstimmung überhaupt nicht vorgenommen werden können. Es beweist dieser Fall eben, daß die Angehörigen der Majorität wohl, wenn es sein muß, parieren, bietet sich ihnen aber Gelegenheit, dem Terror zu entfliehen, lassen sie diese Gelegenheit nicht unbenutzt. An der allgemeinen Debatte über die Verkehrssteuer beteiligten sich übrigens im ganzen ein oppositioneller — zwei Stadtpräsidenten der Minorität waren anwesend, verließen aber vor der Abstimmung den Sitzungsraum — und ein Redner der Majorität. Der oppositionelle Redner stellte fest, daß die Vorlage nicht real sei und daß es sich eigentlich nur um eine Tarifierhöhung handle. Der Redner der Majorität führte, auf die Abwesenheit der Opposition abzielend, aus, was eigentlich nicht zum Gegenstande gehörte und wahrscheinlich vom bösen Gewissen diktiert war, daß wenn bei der Revision der Wählerlisten Fehler gemacht wurden, so werde der Zentral-Wahlaußschuß dieselben reparieren. Der Ausschuß sei aber nicht geneigt, die früher massenhaft vorgekommenen Wahlbetrügereien zu akzeptieren. Die Vorlage nimmt er an. Hierauf wurde die Vorlage im allgemeinen mit 85 Stimmen angenommen. Zur Spezialdebatte hatten sich keine Redner gemeldet. Um vierel 7 Uhr erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Die Wählerlisten. Obwohl festgestellt werden muß, daß sich im Kreise des Publikums für die Wählerlisten ein Interesse geltend macht, wie es bisher bei ähnlichen Fällen noch niemals verzeichnet werden konnte, steht doch immer eine große Anzahl jener Wähler, die willkürlich aus den Listen ausgeschlossen wurden, der Sache indolent gegenüber, trotzdem doch auch sie darüber im Klaren sein müssen, daß es noch nie so wichtig war, die politischen Rechte geltend zu machen, als diesmal. Die oppositionellen Parteien haben nun die genaue Zahl der aus den Wählerlisten Gestrichenen festgestellt: sie beträgt 91.000. Wenn noch die große Menge der Wähler hinzugerechnet wird, deren Namen in der Liste der Gestrichenen nicht enthalten sind, so erreicht die Zahl sicherlich die Höhe von 100.000. In den Büros der oppositionellen Parteien herrscht noch immer ein Andrang: in großer Menge erscheinen die gestrichenen Wähler, um sich das Wahlrecht zu sichern und durch die Parteibüros ihre Aufnahme in die Wählerliste zu reklamieren. Erschwert wird die Arbeit der Reklamationen durch den Umstand, daß in zahlreichen Fällen der Zentral-Wahlaußschuß die Entziehung des Wahlrechtes überhaupt nicht oder aber in sehr rätselhafter Weise motiviert hat, so daß die betreffenden Wähler nicht wissen, was sie eigentlich nachzuweisen und welche Dokumente sie zu beschaffen haben. So wurde z. B. einem sozialdemokratischen Wähler mitgeteilt, seine Unterschrift auf dem Konstriptionsblatt sei zweifelhaft; ein anderer Wähler wurde gestrichen, weil er seine Anspruchs berechtigung nicht nachgewiesen hat. Viele der Gestrichenen sind überhaupt nicht verständigt worden und glauben infolgedessen, sie seien in die Wählerliste aufgenommen. Mit welchem Zynismus die Konstriptionsdeputationen gearbeitet haben, beweist, daß sie nicht nur öffentliche Beamte mit der Begründung gestrichen haben, sie seien nicht ungarische Staatsbürger, sondern auch Offiziere, Nationalversammlungsabgeordnete usw., die ja unbedingt ungarische Staatsbürger sein müssen; so wurden gestrichen die Gemahlin des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, FML. Sunkel, die sozialdemokratischen Nationalversammlungsabgeordneten Julius Beidl, Samuel Szabai, Ludwig Kitajka und viele andere. In Alfölden haben die Konstriptionsdeputationen zahlreiche christlichsoziale Wähler gestrichen, weil deren Namen vermuten ließen, ihre Träger seien Juden. Dieser Umstand hat in Kreisen der Christlichsozialen große Erbitterung ausgelöst und wie wir erfahren, haben die christlichsozialen Arbeiter die Absicht, bei den bevorstehenden Kommunalwahlen ihre Stimmen auf Sozialdemokraten abzugeben.

lerliste zu reklamieren. Erschwert wird die Arbeit der Reklamationen durch den Umstand, daß in zahlreichen Fällen der Zentral-Wahlaußschuß die Entziehung des Wahlrechtes überhaupt nicht oder aber in sehr rätselhafter Weise motiviert hat, so daß die betreffenden Wähler nicht wissen, was sie eigentlich nachzuweisen und welche Dokumente sie zu beschaffen haben. So wurde z. B. einem sozialdemokratischen Wähler mitgeteilt, seine Unterschrift auf dem Konstriptionsblatt sei zweifelhaft; ein anderer Wähler wurde gestrichen, weil er seine Anspruchs berechtigung nicht nachgewiesen hat. Viele der Gestrichenen sind überhaupt nicht verständigt worden und glauben infolgedessen, sie seien in die Wählerliste aufgenommen. Mit welchem Zynismus die Konstriptionsdeputationen gearbeitet haben, beweist, daß sie nicht nur öffentliche Beamte mit der Begründung gestrichen haben, sie seien nicht ungarische Staatsbürger, sondern auch Offiziere, Nationalversammlungsabgeordnete usw., die ja unbedingt ungarische Staatsbürger sein müssen; so wurden gestrichen die Gemahlin des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, FML. Sunkel, die sozialdemokratischen Nationalversammlungsabgeordneten Julius Beidl, Samuel Szabai, Ludwig Kitajka und viele andere. In Alfölden haben die Konstriptionsdeputationen zahlreiche christlichsoziale Wähler gestrichen, weil deren Namen vermuten ließen, ihre Träger seien Juden. Dieser Umstand hat in Kreisen der Christlichsozialen große Erbitterung ausgelöst und wie wir erfahren, haben die christlichsozialen Arbeiter die Absicht, bei den bevorstehenden Kommunalwahlen ihre Stimmen auf Sozialdemokraten abzugeben.

* Das Wiener ungarische Bazmanecum feiert am 30. d. das 200jährige Jubiläum seines Bestandes. Das Bazmanecum wurde vom Kardinal-Fürstprimas Peter Pázmány im Jahre 1723 errichtet; in dem Institut werden Geistliche herangebildet. Das Jubiläum soll mit entsprechendem Glanz gefeiert werden.

* Personalmeldungen. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, bevollmächtigter Minister Theodor Brentano, hat einen Urlaub angetreten. Für die Dauer seiner Abwesenheit wurde der erste Gesandtschaftssekretär Eugen Schoerast mit der Leitung der Gesandtschaft betraut.

* Die Visegrader Burg. Stolz ragen die Ruinen der Visegrader Burg, die einst soviel Prunk und Glanz gesehen, in die Höhe, den Ruhm der Könige Karl Robert, Ludwig I. des Großen, Mathias und die Größe des alten Ungarn verkündend. Die Landeskommmission für die Erhaltung der Kunstdenkmäler hat nun eine reich illustrierte Schilderung der Visegrader Burg (A visegrádi vár) herausgegeben, welche alles Wissenswerte über die Geschichte, den einstigen und den gegenwärtigen Zustand der Burg enthält und einen wertvollen Führer für Besucher der Burg und für Touristen abgibt. Verfasser des Buchleins sind der Kunsthistoriker am Nationalmuseum Josef Grunewald und der Architekt Dr. Koloman Lur. Letzterer führt die Burg und einzelne ihrer Partien rekonstruiert vor. Die Zahl der künstlerischen Illustrationen ist groß. Das schöne Buch ist in den Buchhandlungen und auf den Schiffstationen der Ung. Fluß- und Seeschiffahrt-A. G. um 400 K. erhältlich.

* Die verschwundene Ansichtskarte. In dieser schweren, von weltbewegenden Problemen erfüllten Zeit scheint man an die bescheidene Ansichtskarte, mit der man dereinst, in glücklicher, sonniger Friedenszeit solchen Kult getrieben, gänzlich vergessen zu haben. Lange, lange ist es her, und wenn es gar zu bunt hergeht in dieser Welt, will es einen bedünken, daß Jahrzehnte seither vergangen sind. Und dennoch ist's kaum ein Dezennium her, daß alles anders war, als es jetzt ist und daß man eine Ansichtskarte um 6 oder 10 Heller erhielt, die man für weitere 5 Heller Postgebühr in die weite Welt hinausgeschicken konnte. Wer erinnert sich noch an diese hübsch ausgestatteten, schmucken, farbigen Karten, die in jeder Tabaktrafik, in jeder Papierhandlung zu Duzenden auflagen und einem von der Verkäuferin mit einem Anmierlächeln angeboten wurden? Namentlich die Fremden waren willige Käufer und gewöhnlich kauften sie gleich mehrere Stück. Wie mannigfach war die Auswahl! Man bekam Budapest in jeder Ausstattung und Größe, Budapest aus der Vogelperspektive, dann den Theresienring, die Oper, das Nationaltheater, die Börse usw. Kurz, alle Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Gebäude waren auf den Karten kopiert oder photographiert. Man kaufte sie gerne, diese Karten, und sandte sie mit einigen herzlichen Worten an gute Freunde oder Bekannte. „Grüß aus Budapest“ lauteten die stereotypen Worte. Und wenn irgend ein Verwandter in der Provinz einen solchen durch die stolze Ofner Königsburg verschönten Grüß aus Budapest erhielt, da erinnerte er sich gewiß an die in der Hauptstadt verbrachten Tage, wo sich's so herrlich billig leben ließ, wo man einen ausgewachsenen Rostbraten, einen solchen, der bis zum Rande des Tellers reichte, für eine Krone, ein Krügel Bier für 24 Heller, ein Kaviarringel für 6 Heller und ein Salzangel, so weiß, duftig und frisch wie eine Mädchenknospe für 4 Heller verzehren konnte. Längst sind die Ansichtskarten aus der Mode gekommen. Die Budapestler von heute haben ein ganz anderes Verlangen, als schriftliche Grüße zu übermitteln. Heute dreht sich die Budapestler Welt um das goldene Rad, um Szeged, Vichig, Danica, Kredit, Trußt, und vor allem um die Krone der Wörtenpapiere, die Ganz-Danubius-Aktien, die höchste Sehnsucht aller Finanzleute und Börsenmänner, die da freuchen und fleuchen. Ein Wunder ist's wahrlich nicht zu nennen, daß alle Ansichtskartenposte ausgestorben ist. Um wie viel schöner und einträglicher ist es, wenn man von seinem Bankier die Verständigung erhält, daß diese herrlichen Ganz-Danubius wieder „sester“ sind. Denn Geld bedeutet heute mehr denn je Glück, Ansehen, Macht, Einfluß, alles, was Menschenbegehrt.

* Verurteilung kommunistischer Verächler. Der Strafgerichtsenat des Landesrichters Julius Kerekesch publizierte nach mehrere Wochen während der Verhandlung heute um halb 10 Uhr das Urteil gegen 66 kommunistische Angeklagte. Der Gerichtshof verurteilte die Hauptangeklagten: Ernst Singer zu 14, Josef Greiner zu 13, Franz Greiner zu 10, Emerich Katsburg zu 12, Géza Kévék zu 10, Kornel Szabó zu 12 Jahren Zuchthaus. Dreihundzwanzig Angeklagte wurden wegen Vergehens zum Umsturz der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung von 1 bis 3 1/2 Jahren Gefängnis, 20 Angeklagte, weil sie bei den Behörden keine Anzeige erstattet hatten, zu Gefängnis von 4 bis 10 Monaten verurteilt. Sieben nicht nach Budapest zuständige Angeklagte wurden vom Gebiete der

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“. Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementspreise sind: Im Inlande: monatlich 1000 K. vierteljährlich 2600 „ Die Administration des „Neuen Pester Journals“ Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten. Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

* Wetterbericht und Wasserstand. Mitteleuropa ist von einer ausgedehnten Depression bedeckt, deren Minimum sich im Oberösterreich befindet; der große Luftdruck hält sich einerseits im Nordwest, andererseits im Nordost auf. Das Wetter ist auf dem Kontinent überwiegend bewölkt und an vielen Stellen regnerisch, die Temperatur ist im Westen relativ niedrig, im Südosten hoch. In unserem Vaterland gab es sporadisch kleinere Gewitterregen; die Temperatur ist unverändert hoch. Maximum 30 Gr. C. in Debreczen, Minimum 12 Gr. C. in Tarcal; in Budapest: Maximum 28, Minimum 17, heute früh 20, mittag 22,7 Gr. C. — Wetterprognose: Veränderliches Wetter, an vielen Stellen mit Regen (Gewitter) und einigermassen Temperaturrückgang zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Ueber den österreichischen Teil der Donau sind keine Berichte eingelaufen; auf der bairischen Strecke zeigt sich eine geringe Steigerung, ebenso zwischen Pojony und Komárom, von Budapest abwärts sinkt die Donau, bis Baja mit niedrigem, bei Mohács und Zimony mit mittlerem, zwischen Gombos und Ujvidék mit hohem Wasserstand. Die Theiß ist überall im Sinken begriffen, bis Tokaj mit sehr niedrigem, bis Szeged mit niedrigem, bei Titel mit mittlerem Wasserstand.

* Die Beamtenfrage in der Nationalversammlung. Abgeordneter Dr. Ludwig Szilágyi hat seinen auf die Regelung der Beamtenbezüge bezüglichen Antrag außer den Führern der bürgerlichen Oppositionsparteien auch den Präsidenten der übrigen Parteien mit dem Ersuchen eingepflegt, sich den Antrag gleichfalls zu eigen zu machen. Der Antrag haben sich nunmehr auch Franz Paupera und Gabriel Varga, die bisher von der Hauptstadt fern gewohnt hatten, angeschlossen.

* Das Nationalkaffee hält am 2. Juni, 12 Uhr mittags, eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die durch das Ableben Adam Beniczky's vakante Direktorsstelle besetzt, die neuen Statuten festgestellt und eine neuerliche Teuerungszulage auf die Mitgliedsbeiträge beschlossen werden sollen.

* Fronleichnamfeier. Der katholische Landesverband veranstaltet Donnerstag, am Fronleichnamstage, eine Landesfeier, an der auch die Regierung und die Behörden teilnehmen werden. Um 9 Uhr vormittag findet in der Ofner Mathiaskirche eine Festmesse statt, die der Nanzius Lorenz Schioppa pontifizieren und an die sich die übliche Prozession anschließen wird.

Das leuchtete ihr ein und wir kamen dann wie bisher jeden Montag und Donnerstag zusammen, machten im Frühjahr schöne Ausflüge, von denen wir uns in kleinen lauschig gelegenen Hotels ausruhten und aus den zwei Stunden wurden oft auch vier und fünf, und das ging so lange, bis ich Hamburg verließ und wieder in meine Heimatstadt kam.

Dort erhielt ich nach einiger Zeit eine Rechnung oder, wie es in Hamburg genannt wird, eine Liquidation von dem Herrn Musikdirektor, in welchem jede Stunde, die ich mit seiner Tochter Edelgarde „musiziert“ hatte, gewissenhaft nach Datum verzeichnet, die erstmals von Budapest gesandten hundert Taler in Abzug gebracht waren und um eine gelegentliche Einsendung des restlichen Stundenhonorars höflichst gebeten wurde. Der Herr Musikdirektor war klüger als der Musikus Miller in „Kabale und Liebe“, und Edelgarde war weniger sentimental als Millers Tochter Luise und ich brauchte meinem Vater nicht zu drohen, der Welt zu erzählen, wie man Präsident wird, denn das mußte ohnedies jedes Mitglied der Kultusgemeinde, deren Ehrenpräses er war und außerdem wäre die Drohung auch überflüssig gewesen, da mein guter Vater noch am selben Tage dem Herrn Musikdirektor Edelgardens Stundenhonorar überwies. Er frag mich nur, mit einem schalkhaften Zwinkern seiner gültigen Augen: „Sag' mal, mein Sohn Quiddam, hast du in Hamburg wirklich so viel musiziert?“

„Gewiß, lieber Papa,“ antwortete ich, „oder findest du das zu teuer?“

„Im Gegenteile,“ sagte er, „es kommt mir sogar sehr billig vor.“

Auch ich fand Edelgardens Stundenhonorar — ein Taler gleich drei Mark — sehr preiswert.

rag dem hat ge- der Rech- der oppo- muten na- für die kspartei, partei. id). unistische tion über ung ange- s zu ver- Konmu- nicht Regierung frei- chland Irat er- ihm ge- Nend- des Die Ab- schräna- pa 40 be- rien und sen soll. Nichtern rderlichen r Abreise r seinem r Kabi- t besafte. Senat sich elegenheit nvalt der den Un- n. ge Buda- arate Ak- it sich in Begriffe, ast genau tiengefells- neusbil- atöringerz rundbahn, nd soniti- erteckasse in ange- ebiet ver- präsentiert t Strom- angstrom uf 10 bis um fünf ten. Mit unen war sende von s dagegen. Zeit nur uns muß- chen wir aufen ein- Kreuer- rieg doch so etwas rständnis, es getrübt, es Tages in ihrem nne. rermorfene ur, damit ch einmal, e sie Ihre ich kannte Edelgarde rgefehener de nehmen einen be- ja anders- ahms und anden ver- ater wird orteite ich, wird ein-

Sauptstadt, zwei Ausländer aus dem Gebiete des Landes für ewige Zeiten ausgewiesen. Die sehr umfangreiche Begründung verweist darauf, daß Singer und seine Genossen eine sehr ernste Aktion in die Wege geleitet und sich bemüht hätten, für Ungarn abermals die Zeiten der Diktatur heraufzubeschwören. Die Verteidiger meldeten gegen das Urteil die Appellation an.

* Der Verleumdungsprozeß des Chirurges Dr. Wilhelm Manninger gegen den Spitalsdirektor Dr. Wenhardt wurde heute durch gegenseitige Erklärungen friedlich beigelegt. Nachdem der Verteidiger Dr. Wenhardt eine Erklärung verlesen hatte, wonach es diesem ferngelegen sei, Dr. Manninger in seiner ärztlichen oder privaten Ehre zu verlesen und es bedauere, wenn seinen Worten eine solche Deutung gegeben werden sollte, erklärte Dr. Manninger sich im öffentlichen Interesse mit dieser Genugtuung zufrieden und zog die Anklage zurück. Da auch der Staatsanwalt die Anklage fallen ließ, stellte der Gerichtshof das weitere Verfahren ein.

* Die Lokomotivführer drohen mit dem Eisenbahnerstreik. Der Landesverband der Lokomotivführer hielt gestern in Budapest eine Ausschusssitzung, an der Delegierte aus allen Teilen des Landes in großer Zahl teilgenommen haben. Vorsitzender Alexander Sarkadi teilte mit, daß die Regierung das vor sechs Wochen unterbreitete Memorandum bis jetzt noch nicht erledigt habe, in welchem die Lokomotivführer unter anderem ihre Entlohnung auf Grundlage der Goldparität fordern. Wenn im Lande — sagte der Vorsitzende — ein Eisenbahnerstreik ausbrechen sollte, so werden nicht wir die Ursache davon sein; die Verantwortung mögen jene tragen, die ihn durch ihre sträfliche Gleichgültigkeit heraufbeschworen haben. Schließlich wurde eine zehngliedrige Deputation gewählt, die den Handelsminister Walfö auffuchte. Der Minister versprach die Erledigung des Memorandums bis 7. Juni. Es wurde beschlossen, für den 7. Juni eine neuerliche Konferenz einzuberufen.

* Todesfall. Der gewesene Gouverneur von Fiume, Graf Alexander Nákö, ist heute früh in seiner Wohnung im „Hotel Hungaria“ plötzlich gestorben; er stand im 52. Lebensjahre. Der Verbliebene, der ursprünglich den Militärberuf gewählt hatte, wurde im Jahre 1906 mit dem Programm der Verfassungspartei zum Abgeordneten gewählt und später zum Gouverneur von Fiume ernannt. Dieses Amt hatte er bis zum Jahre 1909 inne; nach seinem Rücktritt wurde er zum Geheimrat ernannt. Seit dem Weltkrieg war er in Wien als Direktionsmitglied der Wiener Kommerzbank tätig und vor kurzem von der Direktion nach Budapest entsendet, um die Sanierungsaktion der hiesigen Filiale zu leiten.

* Eisenbrand. Aus Linz telegraphiert man: Gestern gegen halb 11 Uhr nachts brach im Hauptgebäude der Kamnfabrik in Ujchach an der Donau ein Feuer aus und zerstörte die ganze Fabrikanlage bis auf einige Nebengebäude ein. Das Feuer war heute um 9 Uhr vormittag noch nicht gelöscht. Der Schaden, der sich noch nicht übersehen läßt, wird auf 20 Milliarden Kronen geschätzt. Der Brand dürfte gelegt worden sein.

* Die neuesten Ausgrabungen in Palästina. Das amerikanische archäologische Institut in Jerusalem hat die Erforschung des in der Nähe der Hauptstadt gelegenen Tell el Sul übernommen, die Universität Harvard hat ihre alte Konzession für Ausgrabungen in Samaria, die schon vor dem Kriege wichtige Erfolge gezeitigt hatten, erneuern lassen, zwei andere Hochschulen wollen in Laanach und Megiddo arbeiten. Das wichtigste Ergebnis hat die Universität von Pennsylvania zu verzeichnen, die sich mit fast unbeschränkten Mitteln an die Erforschung von Beisan, dem biblischen Bethjean, gemacht hat. Diese an der Einmündung des Jazzeestals in die Jordanniederung gelegene, die alte Handelsstraße von Ägypten nach Damaskus beherrschende Stadt hatte stets eine gewisse Bedeutung, doch hofft man die wichtigsten Ergebnisse in den tiefsten, d. h. ältesten Schichten zu finden, wozu einige zufällig ans Licht gekretene Objekte berechtigten. So hat man eine Inschrift Ramses II. gefunden, die auf dessen Politik,

insbesondere auf seinen bisher angezweifelteten syrischen Feldzug, neues Licht zu werfen verspricht. In Beisan selber hat man bisher die Überreste der arabischen, der mittelalterlichen (Kreuzfahrerperiode) und der byzantinischen Stadt nacheinander sorgfältig aufgenommen und sodann entfernt und jetzt die römische Schicht freigelegt. Französische Archäologen haben nach dem Abschluß ihrer Forschungen bei Jericho neue Ausgrabungen bei Beit Zibrin begonnen, eine dänische Kommission arbeitet bei Tell Seifun und Franziskanermönche erforschen bei Kapernaum die ausgedehnten Ruinen einer statlichen Synagoge, die, wie der Korrespondent der Times etwas unklar berichtet, im „jüdisch-klassischen Stil der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung“ erbaut war. Die englische Administration plant eine ausgedehnte Erforschung des Berges Ophel, der südöstlich außerhalb der heutigen Stadtmauern von Jerusalem sich bis zum Leiche Siloa erstreckt und nach den Feststellungen von drei gelehrten Missionen fast mit Sicherheit als der Sitz der alten Davidsstadt zu betrachten ist. Wenn sich diese Annahme bestätigt, so dürfte man die ganze Festung der alten Jebusiter, sodann Davids Palast und vermutlich auch die Gräber der späteren Judenkönige finden.

* Der Verband der ungarländischen Frauenvereine hält seine diesjährige Generalversammlung am 10. Juni halb 11 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Komitatshauses. Den Vorsitz wird die Präsidentin des Verbands Gräfin Albert Apponyi führen.

* Spenden. Von Frau Manó Steiner sind uns heute 200 K. für die Witwe des gefallenen Feldwebelers Dr. Adolf Kelemen und 100 K. für den erblindeten Kriegsinvaliden Rudolf Straffer zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Explosionskatastrophe. Aus Frankfurt telegraphiert man: Wie die Frankfurter Zeitung aus Kelleraham Main meldet, erfolgte in der dortigen Munitionsverwertungsabrik abermals eine Explosion beim Entladen von Granaten. Fünf Personen erlitten tödliche Verletzungen. Vier weitere wurden mit schweren Verletzungen ins Mannschafstkrankenhaus gebracht.

* Das subalpine Klima des Erholungsheimes zum „Fasan“ im Luwinkel übt auf Appetitlosigkeit und auf den erschöpften Organismus eine geradezu beispiellose Heilwirkung aus. Der Speisesaal, die Parkterrasse sind der angenehmste Saufen- und Saucerplatz. Zimmer. Telephon 54—28.

* Der Journalisten-Spitals- und Sanatoriumverein beschloß in seiner jüngsten Direktionsitzung, die Eugen-Nákö-Erholungsanlage am 1. Juni in Betrieb zu setzen. Aus der Josef Kaufmannschen Spende hat der Verein 2 1/2 Millionen Kronen erhalten. Gespendet haben ferner: der Bankierverband 100,000 K., Béla Katona 100,000 K., Richard Lefebvre eine Brunnenpumpe, Dr. Josef Straffer Möbel. Den Spendern wird Dank votiert.

* Die Kön. Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-A.G. wird ab 27. d. ihre Lokalfahrten zwischen Boráros-tér und Suda, ferner zwischen Suda und Ujpest bis 21. Uhr aufrechterhalten. — Die Kön. Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-A.G. teilt mit, daß ihre Personendampfer ab 29. d. von Wien statt 7 Uhr 30 Minuten um 8 Uhr abgehen und in Budapest um 20 Uhr 30 Minuten eintreffen werden.

* Jubiläum. Am Kön. ung. Emerich Madách-Gymnasium des 7. Bezirks (Baresvargasse) wird am 30. d. 11 Uhr vormittags das 25jährige Jubiläum des Direktors Stefan Lesay gefeiert werden. Nach einer Festmesse in der Elisabeththaler Kirche wird die Feier im Turnsaal der Anstalt abgehalten. Reden werden der Direktor Stefan Kopál, Prof. Eugen Edeß und der Schüler der VIII. Klasse Georg Dávid halten. Musikalische Vorträge werden die Feier beschließen.

* Die Wohnungsvermittlung des Mieterverbandes. Der Direktionsrat des Mieterverbandes hat beschlossen, seine unentgeltliche Wohnungsvermittlung am 28. d. provisorisch in seinen Lokalitäten (V. Visegrádergasse 14) zu eröffnen. Das Bureau, das den Mitgliedern des Verbandes unentgeltlich zur Verfügung steht, wird besonderes Gewicht darauf legen, die Mitglieder auf Grund sorgfältig eingeholter Daten gründlich zu orientieren.

* Die elektrische Frau. In der Deutschen Medizinischen Wochenschrift teilt Assistenzarzt Dr. Kurt Hesse die folgenden Beobachtungen mit: Wir hatten Gelegenheit, eigentümliche elektrische Erscheinungen an einer Kranken zu beobachten, und geben zuerst die Krankengeschichte wieder. 49jährige Frau aus gesunder Familie, früher nie krank gewesen. 1919 Beginn der Erkrankung mit Unsicherheit im linken Arm und in der linken Hand. Es entwickelte sich im Laufe der Zeit das Bild der Paralysis agitans. Die Frau war in den Jahren ihres Krankseins mehrere Male einige Monate in unserem Krankenhaus in Behandlung. Zuletzt wurde sie uns im Mai 1922 bewußtlos eingeliefert. Sie hatte durch Pantopon ihrem qualvollen Leben ein Ende gemacht. Im Februar 1922 kurz vor der letzten Entlassung aus dem Krankenhaus berichtete und die Schwester, daß beim Abnehmen des Bettuches ein Knistern in diesem zu hören sei. Die Kranke erzählte uns, daß sie solches Knistern schon seit längerer Zeit wahrgenommen habe. Auch wenn sie abends ihr Kleid auszöge, knisterte dieses in ihrer Hand und sei oft schwer von ihrem Unterrock zu entfernen und werde von ihrem Körper wieder angezogen. Ihre Haare kämme sie oft morgens nicht ordentlich machen, weil sie sich zu stark sträubten. Wir haben daraufhin diese Dinge an mehreren Abenden selbst beobachtet. Als die Kranke uns abends ihr ausgezogenes wollenes

Kleid in die Hand gab, begann es deutlich zu knistern. Wurde es von uns in ungefähr 30 Zm. Entfernung über seidene Unterrock gehoben, so zogen sich diese Kleidungsstücke gegenseitig an und vereinigten sich schließlich. Diese Anziehung dauerte etwa fünf Minuten, dann verschwanden die Erscheinungen allmählich. Beim Berühren und Schütteln des Kleides knisterte es jedesmal. In einigen Minuten wurde das Knistern immer leiser und hörte schließlich ganz auf. Irrendwellige Leisten, Spielereinstücke oder sonstige Täuschungen halten wir für ausgeschlossen. In der Literatur haben wir gleiche Erscheinungen, wie sie unser Fall zeigt, nicht finden können, wohl aber ist über ähnliche elektrische Erscheinungen von Sommer, Fürstenau, Karnad, Bette und Neujätzer berichtet worden. Eingehende Versuche sind von diesen Autoren über Leuchterscheinungen von luftleeren Glasgefäßen (elektrische Birnen), Bewegungen von Elektroskopplättchen bei Annäherung der Finger, Ablenkung der Magnetnadel durch Reibung mit dem Finger, Entstehung von galvanischen Strömen bei Berührung der Hände mit metallisch verbundenen Elektroden gemacht worden. Im Wesentlichen sind alle darüber einig, daß die hierbei vorkommenden Erscheinungen auf statischer Elektrizität beruhen, die durch Reibung entstanden ist. Auch wir möchten annehmen, daß es durch Reibung der sehr trockenen Haut der Kranken mit den Kleidungsstücken in Folge ihrer dauernden zitternden Bewegungen, wie sie der Paralysis agitans eigen sind, zu einer Ansammlung statischer Elektrizität auf den Kleidern der Frau gekommen ist, mit den physikalischen Folgen in Form der Anziehung des seidene Unterrockes. Doch scheint es uns, daß auch wohl noch individuelle Momente mitzuspielen müssen, um so deutliche Erscheinungen zu erzeugen. Warum wird sonst ähnliches nicht öfter beobachtet? — Eine wissenschaftliche Klärung dieser Fragen ist gerade in heutiger Zeit, da der Hang zum „Mystischen“ wieder stark aufgelebt ist, besonders notwendig.

* Schiffszusammenstoß. Aus London telegraphiert man: Der Dampfer „Metagama“ der Canadian Pacific, der mit 1100 Passagieren an Bord nach Montreal abgegangen war, stieß gestern abends mit einem Rauffahrtsschiff zusammen und mußte, leicht beschädigt, nach dem Elbe zurückkehren.

* Kollegentag. Die einstigen Schulkollegen, die im Jahre 1913 am Obergymnasium in der Marktgasse im V. Bezirk maturiert haben, halten am 17. Juni 11 Uhr vormittags ihre Zusammenkunft ab. Die Teilnehmer werden ersucht, ihre Adressen bis zum 5. Juni bei Dr. Emerich Váradi (V., Rannoniagasse 10b) anzumelden.

* Lebensmilde. Die 16jährige Näherin Aranka Schick sprang heute bei der Franz Josefbrücke in die Donau. Sie wurde gerettet und in das Rochus-Spital gebracht. — Der Bühnenarbeiter Emerich Kovács hat sich gestern in seiner Wohnung im Hause Csengerygasse 28 an der rechten Hand die Ader geöffnet. Er wurde von den Freiwilligen Rettern in das Rochus-Spital gebracht.

* Eine Anabenleiche in der Donau. Bei der Elisabethbrücke wurde gestern die Leiche eines unbekanntes, etwa 14jährigen Knaben aus der Donau gezogen. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

* Gottesdienste. In der hiesigen Methodistenkirche (Obere Waldzeile 5) finden Sonntag vormittag 10 Uhr und nachmittag 5 Uhr Predigtgottesdienste statt; abends halb 7 Uhr Jugendbund, Dienstag abend halb 7 Uhr Bibelstunde. Respekt, Sándorgasse 5: Mittwoch abend 7 Uhr Bibelstunde. Ujpest, Damjanichgasse 1: Freitag abend 7 Uhr Bibelstunde.

Familien-Nachrichten.

Der Sektionsrat im Kön. ung. Ministerpräsidium, ungarischer Kommissar der ungarisch-österreichischen Grenzfeststellungskommission, Dr. Ernst Tráger, und Baronin Julius Liptay geborene Irene Sándorffy von Ribéd und Maffalba, haben heute vormittag die Ehe geschlossen. Die kirchliche Trauung vollzog der evangelische Bischof Alexander Raffay.

Der Polizeikommissar Dr. Oskar Vincze wird sich am 29. d. in Pinczehely mit Frä. Margit Junker vermahlen.

Der Polizeidetektiv Géza Gencziczky hat sich mit der dipl. Kinderbewahrerin Irene Marjalko (Riskaeben) verlobt.

Dezso Weissenstein wird heute, Sonntag, nachmittag dreiviertel 4 Uhr in isr. Tempel (Tabakgasse) Margit Baruch zum Traualtare führen.

Paul Hochfelder hat sich mit Aranka Leskovits in Ujpest verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Paul Kácsér (Bösthén) und Olga Lustig (Budapest), Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Emerich Berger, Kaufmann (Mohács), hat sich mit Rozika Kramer (Dunaföldvár) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Advertisement for OVOMALTINE FRISS ERŐT EGÉSZSÉGET AD. Includes an illustration of a woman holding a glass.

Advertisement for ULLMANN JÓZSEF fűző-müterm ALAPITVA 1891. Includes an illustration of a woman in a corset and text describing modern fashion.

Seinrich Seifler (Budapest) wird sich am 29. d. mit Mama Perslovics (Gálfeés) verloben. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I., Lenke-ut. Telefon: 3651-21.

L'Art et la Mode. Erstklassige Hutmodelle, Modemodifikationen. Hutlehrkurs für Damen, Kálmán-u 24. I. 4.

Moderne Haararbeiten aus Naturschnitthaar, Haarfarben mit echtem Henna in jeder Farbe und Nuance. Belvárosi Női Fodrászterem, IV., Váci-utca 27-29. Telefon 88-68.

Budapester Spaziergänge.

Generalpfandrechte und Valorisation. —
 Neuestens sind diese zwei Ausdrücke in den Zeitungen aufgetaucht und werden jetzt so häufig abgedruckt, daß es notwendig erscheint, ihnen auch näher zu treten. Der Begriff des Generalpfandrechts ist im Zusammenhang mit der Reise des Ministerpräsidenten populär geworden und das schöne Wort wird mit Vorliebe von den Zeitungsleuten angewendet. Diese Herren stehen jedoch so hoch über allen anderen Menschen, daß sie es einfach unter ihrer Würde finden, irgendetwas zu erläutern, das ihrer Auffassung nach jedes Kind wissen muß. Wenn man mit derlei Anforderungen an sie herantreten würde, sie sämen sich vor, wie ein Professor der Literatur, der einem Analphabeten das Alphabet beibringen soll. Sie können den Flug ihrer Gedanken von der Haupttreppe nicht auf ein Nebengeleise lenken. Und das ist gut so. Denn wie könnten sie sonst schon am Tage der Betrauung eines Baldwin diesem ihre Ratsschlüge und Winke erteilen, wie könnten sie sonst kaum fünf Minuten nach irgendwelcher Erklärung eines ungarischen Ministers haarstarr feststellen, daß sich das Land wieder einmal auf einer schiefen Ebene befindet. Ein Gläubiger nach wahrlich (und welches Glück!), daß die Herren Zeitungsverleger dem Pulverfaß im Wetterwinkel des nahen Ostens, nach einem mißglückten Versuch, den die Geschichte als ersten Balkankrieg bezeichnet, im Jahre 1914 endgültig den Boden ausschlugen. Denn bestände dieses gefährdete Faß auch jetzt noch, wie leicht hätte es von den schwarzen Bergen die ganze schiefste Ebene entlang, auf der sich das Land wieder einmal befindet, zu uns herabrollen können, um sich in einer Atmosphäre, in der die Flinten von selber losgehen, zu entzünden. Und gerade jetzt, da die Generalpfandrechte aufgehoben werden sollen!

Richtig! Generalpfandrechte! Ich merke, daß es mir ergangen ist, wie einem Herrn vom Chor, dem man einmal den Texten zu singen erlaubt hat. Er sang, an sich selbst heraufschreit, ganz unaufgefordert auch den Lobengruß dazu. Ich hatte mich in die unerfüllte Sehnsucht, dereinst Zeitungsverleger zu werden, hineingerannt und kann nun der schiefen Ebenen, der Pulverfässer und Atmosphären nicht satt werden. Jeder soll ein Pulverfaß und jeder Hauch eine Atmosphäre, in der sich die Projektile von den Messingkapfeln wie auf ein verabredetes Zeichen von selbst lösen und fortzuehend Böses gebären, was ja auch die Berge kreisend tun, wenn es gilt, eine Maus auf eruptivem Wege in die Welt zu setzen... Und nun die teilweise und bedingte Aufhebung der Generalpfandrechte!

Wie schon die Benennung selbst zeigt, muß es neben den Generalpfandrechten auch subalterne Pfandrechte geben, wie es bekanntlich nebst Hypothekendarlehen auf den ersten Satz auch solche auf den zweiten gibt. Es war ein besonderes Entgegenkommen der Entente unserem armen Lande gegenüber, es gleich mit dem Generalpfandrecht zu bedenken. Es sollte uns die Beschämung der Deklassierung erspart bleiben, da wir doch früher schließlich so etwas wie eine Großmacht waren und uns noch immer irgendwelche äußere Ehren gebühren. Daher die Generalpfandrechte und nicht die subalternen. Das ist etwa so, wie wenn der Sieger dem gefangenen Heerführer des Feindes den Säbel beläßt, zumindest die leere Scheide mit einem aufgelöteten Kneif. Denn man kann nicht wissen. Dieses wäre die ethische Seite meiner Erläuterung, mehr für philosophisch angehauchte Geister bestimmt. Nun hat aber die ganze Pfandrechtstheorie, die jetzt, wie man ja weiß, ins Stadium der Auflösung geraten ist, woher eigentlich die eingangs besungene Atmosphäre herrührt, auch eine stark wirtschaftliche Seite, auf die es im Wesen ankommt. In diesem Sinne ist Pfandrecht gleichbedeutend mit wirtschaftlichem Standrecht, was, leider Gottes, ebenso wenig ein Wortspiel, wie ein Druckfehler ist. Doch hiebei war Frankreich der ritterlichen ungarischen Nation gegenüber wieder nur von den edelsten Motiven geleitet. Es hat ein finanzielles Statutum über uns verhängt, damit sich die internationalen Geldhähnen nicht an uns heranschleichen und unser Nationalvermögen gegen Wucherzinsen belehnen. All dies geschah zu unserem Schutze. Der Kammerrat der Entente hat uns in väterlicher Vorsicht und Besorgtheit finanziell für minorieren erklären lassen, damit wir nicht in die Hände herzloser Wucherer geraten. Jetzt aber, da wir uns Jahre hindurch brav aufgeführt hatten, dürfen wir schon etwas Schulden machen, bleiben jedoch weiter diskret unter Beobach-

tung. Wir dürfen Schulden machen, weil wir doch in erster Reihe auch für die Diäten der diskreten Beobachter aufzukommen haben werden.

Wie gut also, daß wir des Rechtes benommen waren, unsere nationalen Güter gleich nach der Schlacht bei Trianon in die diversen Pfandleihenstalten tragen zu können. Wo wäre jetzt schon das geliebte Geld! Und wie gut, daß uns jetzt nur eine teilweise Aufhebung der Pfandrechte angedroht wurde. So bleibt uns noch ein fester, unantastbarer Reservefonds für eine glücklichere Zukunft. Laute Italia und Dunkel Albion können sich im Familienrat noch so für die Wändigsprechung Ungarns einsetzen, Mama Frankreich und ihre Kleinen aus zweiter Ehe wollen selbst das verstoßene Kind nicht dem Leichtsinne verfallen lassen. O, edle, fürsorgliche Strenge! Höchste Mutter- und Geschwisterliebe!

Indem ich nun die erste Seite meines Manuskriptes anstiere, erkenne ich mit Schaudern, daß ich den g. Besern dieses Blattes, einerlei, ob sie viertel-, halb- oder ganzjährig abonnieren oder aber Anhänger des Einzelverschleißes sind, ein Wort schuldig geblieben bin. Das Wort: Valorisation. Ich weiß ganz gut: ein Mann, ein Wort, und bin verzweifelt, weil ich es nicht einlösen kann. Wegen Raummangels. Denn wenn ich jetzt den Begriff Valorisation genau so eingehend und durchdringend erläutere, wie ich es mit dem Pfandrecht getan, so laufe ich Gefahr, daß die ganze schriftliche Arbeit weggeschmissen wird. D. h. Sie laufen Gefahr. Denn wir kann nichts geschehen. Ich habe dieses Essay schon im Vorhinein — wie man jetzt zu sagen pflegt — valorisiert. Aber es fränkt mich ungemein, wegen Raummangels zum Wortbruch gedrängt worden zu sein, was in meinem Ehrenkodex ganz gleichbedeutend ist mit Meineid. Ein schwächerer Charakter hätte sich schon längst feige aus der Affäre gezogen, indem er das raummangelnde Wort einfach gestrichen haben würde, wie Josef II. einstmal alle seine Reformen mit einem Federstrich vernichtete. Doch bin ich Kaiser Josef nicht. Noch lange nicht. Ich räume Ihnen, g. Leser, selbst wenn Sie unsere Zeitung in nachbarlichen Lauschwege erlangen, wobei Sie, gewiegener Nachkriegsmensch, stets das bessere Geschäft machen, — wie gesagt, ich räume Ihnen das Generalpfandrecht über mein Versprechen ein und trage alle Konsequenzen. Zs—a.

Das Recht auf Urlaub.

— Hausfrauenerwachen. —

Vor dem Kriege, als wir noch „herrlich und in Freuden lebten“, war die Frau, die nach einem Kurorte reisen wollte, eine stehende Figur der Witzblätter. Der Arzt, der wie alles Menschliche auch das Wesen der Frau am besten zu erkennen vermag, war stets der willige Komplize der Frau, der ihr zu einer Bade- reise verhalf und somit gleichfalls eine beliebte Witz- blätterfigur war. Nebstbei bemächtigten sich die Witz- blätter auch des lustigen Strohwitwers, dem die Badereise der Frau Gelegenheit und Anlaß bot, sich einmal als Schwerenöter zu versuchen, sich ein wenig „auszutoben“ und sich am Gasthausessen den Magen zu verderben. Der Krieg brachte auch hier eine Veränderung. Die Sehnsucht nach einer Bade- reise war wohl bei vielen (fast möchte ich sagen, bei allen) Frauen vorhanden, doch die Verhältnisse zwangen die Frauen, diese Sehnsucht zu unterdrücken. Nur die schwerkranken und von der Konjunktur in die Höhe gebrachten Frauen konnten diese Sehnsucht befriedigen und hatten hiebei den Arzt als Kompliz- zen nicht nötig. Erstere mußten reisen und da gab es kein „wenn“ und „aber“. Letztere konnten es sich leisten, und der zu Vermögen und Einkommen gelangte Mann betrachtete es als eine Forderung seiner errungenen Stellung, die Frau nach einem Bade- ort zu schicken oder gar selbst mit ihr eine Reise zu machen, von der er erzählen konnte.

Inzwischen wurde die den Hausfrauen auf- erlegte Bürde von Jahr zu Jahr schwerer. Viele müssen ohne Gehilfin oder mit nur sehr mangelhafter Hilfe den Haushalt versehen. Die zunehmende Teue- rung stellt die Hausfrau vor Probleme, die zu lösen Herkuleskräfte heißt und viele Hausfrauen dazu zwingt, nebstbei noch einen geldverwerbenden Beruf auszuüben, zumindest sich „freie Stunden“ auf Kosten ihres Schlafes und ihrer Ruhe zu rauben, um durch eine Heimarbeit sich einen Nebenverdienst zu ver- schaffen. Was Wunder, daß es noch nie so viel ner- böse und leicht erregbare Frauen gegeben hat, wie jetzt, daß man nie Frauen so viel klagen hörte, wie derzeit. Fast jede (ich denke dabei an den kleinen und den intelligenten Mittelstand) ist krank oder fühlt sich sehr krank. Und der Arzt, der nicht als Komplize, son- dern als Helfer aufgesucht wird, weiß jetzt auch nur zu einer Reise zu raten. Er bestimmt kein Bad, keinen Ort speziell, da die Patientin keinen speziellen Wunsch (wie früher) äußert, er sagt nur: „ausspannen“. Meistens bekommt er zur Antwort: „Es geht nicht.“ Es fehlen die Mittel dazu, man hat jetzt keine Dienst- leute oder zumindest keine verlässlichen Dienstleute, die bei der wahnwitzigen Teuerung Mann und Kin- der versorgen könnten. Der Mann, der wohl seinen Urlaub bekommt, kann ja auch nicht reisen, er ver- bringt ihn zu Hause. Die erwachsenen Kinder mei-

stens auch. Mit kleinen Kindern, wenn man sie nicht nach einem der hilfsbereiten Länder schicken kann, geht man eventuell aufs Land, wobei der Hausfrau noch mehr Arbeit erhebt.

Der Arzt zuckt bedauernd die Schultern und verschreibt Pulver und Traktätschen, die nur dem Apotheker nützen, weil er dabei Geld verdient. Die Frau schleppt ihre Bürde weiter. Ihre Stimmung verschlechtert sich. Ihre Umgebung ärgert sich über sie. Der Mann fühlt sich als ein Märtyrer, der mit einer „Kantippe“ leben muß. Er und die erwachsenen Kinder kritisieren sie, weil sie sich die Arbeit nicht einteilt, weil sie „übertreibt“. Erst wenn die Frau völ- lig zusammenbricht, kommen sie zur Erkenntnis. Und dann reichen die Mittel zu einem mehrwöchigen Auf- enthalt im Sanatorium und dann „geht es“ auch wochenlang ohne ihre Arbeit, weil schließlich, wie der Volksmund sagt: „Wenn der Kaiser stirbt, auch ge- wirtschafet werden muß.“

Ich bringe diese jedem bekannten Verhältnisse zur Sprache, weil seit einigen Wochen in den deut- schen Blättern eine starke Propaganda für den Ur- laub der Hausfrau eingesetzt hat. In der Schweiz hat sich sogar ein Komitee gebildet, das wohlhabende Schweizer Frauen und Familien veranlaßt, deutsche Frauen für einige Wochen bei sich als Gast aufzuneh- men. Jene, die in der Lage sind, ihrem Gast die Reisekosten zu bezahlen, tun dies auch. Die Komitees in Berlin, München und Dresden vermitteln diese Gastfreundschaft. Auch wohlhabende deutsche Fam- ilien, die Villen oder Besitzungen auf dem Lande haben, sollen solche Frauen bei sich für einige Wo- chen als Gast aufnehmen. In jedem Fall und unter jeder Bedingung aber soll den Hausfrauen ein „Ur- laub“ verschafft, ja sie soll sogar zu diesem gezwungen werden. Hat doch auch die Hausgehilfin ihn bereits sogar zugesichert. Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, seinen Angestellten einen Urlaub zu ge- ben und darf ihn, selbst wenn der Angestellte darauf verzichtet, während seiner bestimmten Urlaubszeit nicht beschäftigen. Bei diesem Fortschreiten des sozia- len Empfindens gegenüber dem beruflichen Arbeiter müssen endlich auch die Hausfrauen und deren An- gehörige zur Einsicht gelangen, daß die Frau, die von Tag zu Tag auf ihrem Posten steht, die meistens auch am Sonn- und Feiertage nicht ausspannen kann (im Gegenteil, da Sonntag die Hausgehilfin weggeht, bes- ser gekocht wird, oft auch Gäste kommen), einmal im Jahre einige Wochen von ihrer Arbeit, von der ge- wohnten Umgebung befreit, neue Kräfte und neuen Vorrat an Geduld sammelt.

Man mag über diese neuartige Forderung den- ken wie immer, ihre Bedeutung ist nicht zu unter- schätzen. Sie bedeutet die Bewertung einer Leistung, die stets von den Dichtern hochgepriesen, von allen Leuten gelobt, doch von niemandem beachtet wurde. Das mag auch die Ursache sein, daß viele Hausfrauen ihre Leistungen überschätzen und ihre Arbeit nicht im richtigen Maße leisten, das heißt „übertreiben“. Das Streben nach Geltung und Wertschätzung ver- führt viele dazu. Sie verlieren jeden Maßstab für ihr Wirken, werden völlig eingesponnen in ihren en- gen Wirkungskreis, verlieren jedes Interesse an an- deren Dingen und werden „kleinlich“. Das muß end- lich aufhören. Das Standesbewußtsein der Haus- frauen ist bereits in Wien — wie ich vor kurzem einmal hier berichtete — erkrankt. Die Forderung nach einem Urlaub dünkt mich als eine weitere Etappe auf dem Wege, auf dem diese viel gepriesene und viel gelästerten Wesen zu ihrem Rechte und die Ihren zur Erkenntnis ihres Wertes gelangen werden.

Malbi Juchs.

PÁRISI NAGY

ÁRUHÁZ R.T.
ANDRÁSSY-UTCA 2.

Valódi

Karlsbadi porcellán

III. emelet. Lift.

Porcellán tányér mély v. lapos	420 K
Porcellán dessert tányér	220 K
Porcellán duplaerős tányér	690 K
Porcellán duplaerős dessert	430 K
Porcellán teáscsésze aljával	350 K
Porcellán teáscsésze aljávalerős	450 K
Porcellán 6 szem. kávé készlet	1600 K
Porcellán 6 sz. étkező készlet	14200 K

↳ Forgalmi adó külön fizetendő. ↳

1923.
 zu hinfüh-
 rung
 diese
 (Schle-
 wagen, dann
 beim Fe-
 s jedesmal
 immer leidet
 de Laichen-
 halten wir
 mit glühe
 die haben
 die Erhö-
 herbe und
 müde sind
 von Luft-
 hemungen
 hinger, Ab-
 dem Hin-
 die Erhö-
 die darüber
 lungen auf
 ung ent-
 es durch
 zu mit den
 ernden So-
 sen sind, zu
 den Rei-
 lichen Pol-
 Interredes,
 individuelle
 Erhöhem-
 nicht über
 ung dieser
 hang zum
 bers nor-
 on hols-
 an Bord
 an abends
 mußte,
 en.
 en, die im
 logasse im
 11 Uhr
 Reintümer
 in der Dr.
 ummelben.
 in Kranke
 ade in die
 pital ge-
 bacs hat
 Esengern-
 pfer. Er
 chospital
 ei der Glü-
 kommen,
 jogen. Die
 gebracht.
 bittensche
 10 Uhr und
 nes halb 7
 Bistellunbe.
 Bistellunbe.
 Bistellunbe.
 rordbüdium,
 reichlichen
 ger, und
 Sendorffs
 mittig die
 der eben-
 cje wird
 Junfer
 b hat sich
 schalfo
 Sonntag,
 Labogasse)
 anka Lei-
 deren An-
 Lustig
 Anzeige.)
 hat sich
 dt. (Statt

ZSEF
 és
 mell-
 gek
 1.171-33

Budapester Gassen und Plätze.

Präsidentengasse. — Beamtenkolonie.

Die Präsidentengasse! Wie stolz das klingt. In Wien, Berlin, Paris würde man keinen Augenblick daran zweifeln, daß es sich um die dem Präsidenten der Republik geweihte Gasse handelt. Aber bei uns? Bei uns gibt es (wie ja auch anderwärts) hunderte Präsidenten, aber nicht den Präsidenten, den jedermann kennt und jedermann schätzt. Und doch eine Präsidentengasse (Elnök-utca)? Ihr Name stammt keineswegs daher, als ob sie etwa der Präsidentin (um nicht zu sagen, die Präsidentin) der hauptstädtischen Gassen wäre, denn sie zeichnet sich durch keinerlei Spezialität aus, die sie irgendwie bemerkenswert erscheinen ließe. Sie weist große Läden, riesige unbebaute Flächen auf, zählt im ganzen 23 Hausnummern und ihre einzige Ehrensache ist die kommunale Bürgerschule, eine der zahlreichen Schöpfungen des jetzt so verpönten Liberalismus, welche der „konstruktive“ Kurs mit allen Mitteln zu „destruieren“ bestrebt ist. Womit wir aber noch immer nicht erklärt haben, woher der Name „Präsidentengasse“ stammt. Um dies zu tun, müssen wir etwas ausholen.

In den Achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als in der Hauptstadt noch Baugründe zahlreich und billig wie Brombeeren waren (heute sind nicht einmal diese billig), dagegen die Mietzinsen die Fingebelohnten und besonders die Staats- und kommunalen Beamten arg bedrückten, tauchte in einigen unternehmenden Geistern der kühne Gedanke auf, Beamtenkolonien zu errichten, auf welchen jede Beamtenfamilie ihr kleines, aber eigenes, mit einem Garten versehenes Heim haben würde. Von Tag zu Tag taten sich neue Gruppen zusammen, konstituierten sich, hoben Beitrittsgebühren ein, als es aber zum Bauen kommen sollte, wurde der Plan aus dem oder jenem Grund zu Wasser. Zweimal wurden sogar ernste Anläufe genommen, aber auch diese scheiterten, u. zw. daran, daß sich kein Geldinstitut fand, welches die zum Bauen notwendigen Kapitalien vorstreckte hätte. Im Sommer des Jahres 1883 wurde ein dritter ernster Versuch unternommen und dank der Energie der Initiatoren, besonders des Postbeamten Franz Gaál, gelang es, einen „Beamtenhausbau-Verein“ zustandezubringen, zu dessen Präsidenten Gaál gewählt wurde. Dank seiner zähen Ausdauer, seiner Umsicht und Energie gelang das Unternehmen im vollsten Maße. Zunächst galt es, geeignete Baugründe zu schaffen. Dies bot keine Schwierigkeiten. Jenseits des Mautschranken der Uellöerstraße links vom Drehsgraben befanden sich große leere Gründe, die man Kleinarbeiter Gründe hieß und welche Eigentum der Hauptstadt waren. In dieser Gegend standen das Garnisons-Baracken-Hospital Nr. XVI., die Cholerabarade als ähnliche angenehme Objekte. Das Terrain wurde teils zu landwirtschaftlichen Zwecken vermietet, teils als Pferde- und als militärischer Übungsplatz benutzt; der Kommune trug es fast nichts ein. Dieses Terrain, welches für etwa 200 Familienhäuser Raum bot, wurde zu einer Krone per Quadrat-Maß angekauft. Die schwierigste Aufgabe war die Beschaffung der Baukosten. Nach vielen Mühen, während deren Franz Gaál entnützt das Präsidium niederlegte (sein Nachfolger wurde Peter Közsa) gelang es, auch diese Schwierigkeit zu überwinden; dank dem Entgegenkommen weil. Leo Lánzy's gewährte die Kommerzbank dem Beamtenhausbau-Verein das erforderliche Darlehen. Nach und nach entstand eine ganze Kolonie, die heute als Beamtenkolonie bekannt ist und zu den idyllischsten Partien der Hauptstadt gehört. Selbstverständlich wurde auch ein hübsches Kasinogebäude aufgeführt, und auf Betreiben der Kolonie in nächster Nähe ein feines Oberghymnasium errichtet, eines der schönsten der Hauptstadt.

Von den etwa zweihundert ersten Kolonisten haben nicht wenige ihren Besitz auf andere übertragen. Es sind lauter Beamte, die hier ihr trauliches Heim haben; jedes Haus hat seinen Garten. Die Kolonie ist mit Kanalisation, Leitungswasser, elektrischer Beleuchtung usw. versehen; mehrere Straßenbahnlinien erleichtern den ziemlich regen Verkehr nach der Stadt. Die Kolonisten führen ein freundschaftliches, fast familiäres Zusammenleben und sind von einem geradezu rührenden Korpsgeist befeelt. Deshalb rief es nicht geringe Aufregung hervor, als vor einem Menschenalter der ausgezeichnete Romancier Ludwig Tolnai in einem ungarischen Blatte einen Roman unter dem Titel „Uj föld, új szerencse“ veröffentlichte und in diesem die führen-

den Gestalten der Kolonie figurieren ließ und zum Teil karikierte. Es entstand daraus eine ernste Affäre, gegen den Autor wurde ein hochnotpeinliches Verfahren eingeleitet und die Wogen des Sturmes legten sich erst, als das betreffende Blatt auf Betreiben des Beamtenvereins den Roman vorschnell beenden ließ; im Schlusssatz gab überdies Tolnai die feierliche Erklärung ab, daß die im Roman figurierenden Personen nicht der Wirklichkeit entnommen seien, sondern im — Monde leben.

Während des nunmehr fast vierzigjährigen Bestandes des Beamtenvereins wechselten teils infolge Abdankung, teils infolge Ablebens die Präsidenten, und auch hier heißt es: Le président est mort, vive le président! Einen Präsidenten aber gibt es immer, und eben zu Ehren des Präsidenten wurde die, die Grenze der Kolonie bildende, gleichsam ihre Zufahrtsstraße abgebende Gasse „Präsidentengasse“ benannt. War das nicht sehr klug und vorzüglich gehandelt? Jeder jeweilige Präsident fühlt sich geehrt, eine Gasse zu haben... In die von der Drehsgraben bis zum Hungariering sich erstreckende Präsidentengasse münden die Delegasse, die Szapárgasse und die Villagasse; diese aber werden von der Heberwärtgasse, der Esaládgasse und der Szabósgasse gekreuzt; die nördliche Grenze der Kolonie bildet die Simorgasse, die westliche die Drehsgrabenstraße, die östliche der Hungariering.

S. P. r.

Der Mensch ohne Beziehung.

Von Doris Wittner.

Einsam kreist er im Weltraum. In erhabener Größe. Ein losgelöster Körper, ohne Abhängigkeiten, aber auch ohne Zusammenhänge. In die ungebundene Stille seines Arbeitszimmers oder auch seiner kargen Mußestunden mögen „Bruderphären ihren Wettgesang“ tönen: ihnen antwortet kein Echo, kein freundiger Schall und Widerhall. „Beziehung sein ist alles“, steht an der Stirn jener Welt, in der gelebt, geliebt, gewirkt, um Palmten, Lorbeer und Myrte gerungen und geeifert, der Mann im Wege erbarungslos überrannt, des Nächsten Ehre kaltschnüblig abgeschnitten wird, wenn das Ziel es erfordert, der Preis es will.

Jene Gesellschaft, die sich Welt, jene Welt, die sich Gesellschaft nennt, beruht auf der unerschütterlichen Grundlage der Gegenseitigkeit. Do, ut des (ich gebe, damit du gibst), die alte römische Rechtsformel, ist das tragende und erhaltende Prinzip des Gesellschaftsbau. Zumal im rasenden Wirbel moderner Zivilisation, in der atemraubenden Dynamik großstädtischen Lebens zuckt wider deine Brust (und deine Seele) die drohende Frage: Wer bist du? Was kannst du mir nützen? Nicht deine Person, deine Persönlichkeit, deine Leistung als „Ding an sich“ gibt den Ausschlag; sondern die „Beziehung“ deiner Person und deiner Leistung zum Mit- und Nebenmenschen; seine Möglichkeit, dich und deine Leistung zu „exploitieren“, entscheidet. Entweder: „man“ ist eine Beziehung, oder man hat sie. Meistens ist beides identisch. Wer eine Beziehung ist, hat auch Beziehungen. Schwer zu definieren, wo und wann für den Herrn und die Frau von Welt der Mensch anfängt, eine Beziehung darzustellen.

Sichere Feststellungen: Der amtierende Minister, der Stellen zu besetzen, Titel und Würden zu verleihen hat; der Politiker des Tages, von dem man spricht; mit dem zu sprechen daher Relief gibt;

der Geheimrat, bei dessen Dinners man Bekanntschaften von Wert und Wichtigkeit (neue „Beziehungen“) knüpfen kann; der Dichter in Mode, dessen Autogramme leidenschaftlich begehrt werden; der Banddirektor, dessen „Lips“ Vermögen bedeuten; der „Herr aus dem Auswärtigen Amt“, der die unerhörtesten diplomatischen Geheimnisse, weltbewegende „Informationen“ zwischen Sembrust und Freud trägt; der Theaterdirektor, der die (notabene: wenn du selbst eine „Beziehung“ bist) mit gönnerhafter Miene seine Loge zur Verfügung stellt; der Primadonnarich des Konzertsaales oder auch (neuerdings) des Films, der die Mädchen- und Frauenherzen en gros und en detail bricht; der Kritiker, der keine Bücher, keine Bilder, keine schöpferischen Taten und Missetaten selig sprechen oder verdammen kann; der große Arzt, dessen schier unerschwinglicher Rat einer Gunstbeziehung gleicht; der Meister, von dem gemalt oder gemerkelt zu werden, schön oder elegant sein heißt; der Großindustrielle mit den dreifig Aufsichtsratsstellen, der nur in Auto oder Klubsejfel sichtbar wird; der „bekannte Verteidiger“, dem die Sensationsprozesse, die „causes célèbres“ automatisch zufließen; der Bühnenautor mit den sechsstelligen Lantimen; die Frau, die einen Salon hat, wo gesucht zu werden, gesellschaftliche Ehre und Gewinn bedeutet; die Frau, deren Gatte Millionär, und die Frau, deren Freund Boischafier, Attaché, Staatssekretär oder sonstwie „persona grata“ ist; diese alle und ihresgleichen sind — unbestreitbar und unbestrittene — „Beziehungen“.

Einfluß haben heißt die magische Formel, das „Gesam, öffne dich“, wovon die verschlossensten Pforten aufzulegen, die erlustigsten Häuser der Charakter der Ausschließlichkeit aufgeben. In der Welt des Scheins, die die „Welt“ schlechthin ist, gilt Sein gering. Man kann in Ehren (und unter Mühen) ergraut sein, ein tüchtiger, arbeitsamer, zuverlässiger Staatsbeamter, ein stiller, vornehmer Gelehrter, der an seinem Schreibtisch bei der Studierlampe ernste und wertvolle Gedanken fördert, ein waderer und redlicher Kaufmann, der ein Menschenalter für Treu und Glauben bescheidenen Gewinn einstrich, ein pflichteifriger Helfer, Lehrer, Erzieher der Menschheit; man kann dies alles — und noch manches andere — sein und wird in der Steplechase der öffentlichen Geltung und Beachtung doch geschlagen werden von der jüngsten Soubrette, die gerade „en vue“ ist, von einem Kunst-Snob, der einen neuen „Jsmus“ erfunden hat, von der Bergdame eines Finanzmagnaten oder von irgendeinem Zufallsrenner auf der halbschmerzlichen Bahn des Erfolges.

Man begegnet häufig in Gesellschaft Männern und Frauen, die keiner nennt und kennt. Sie sind zumeist unauffällig, unscheinbar, lebenswürdig, farblos. Sie sprechen wenig, hören gut und aufmerksam zu, erweisen sich, wo sie können, hilfreich, offensichtlich bemüht, sich angenehm zu machen. Man weiß nie: sind es entfernte Verwandte des Hauses, selbstverständlich und lautlos Zugehörige, oder — hineinberirte „Outsider“ (Außensteiter nicht nur „der“ Gesellschaft, sondern scheinbar auch des Lebens?), Fremdlinge, bar der Kunst, sich Beachtung zu erzwingen? Fragt ein unbermutet Neugieriger zufällig einmal die Wirtin nach solchem grauen Gast, so erhält er oft die verlegene Auskunft: „Ach, das ist Herr X. Y., ein Mann ohne Beziehung.“ Manchmal ist der schüchterne Anonymus sogar Eigner von Titeln, Würden, Kenntnissen und materiellem Besitz. Nur eines fehlt ihm — die „Beziehung“. Und siehe: Lächelnd geht „Frau Welt“ an ihm vorüber und hat seiner nicht acht. Ein „Bürger“! Was liegt an ihm? Er — steht im Wege. Auf den Titelmärkten der Gesellschaft ist kein Platz für seinesgleichen.

Ein geistreicher Schriftsteller schrieb in einem launigen Lebensroman: „Solange du einen gutgeschnittenen Rock, ein Paar Lackstiefel, einen fleidsamen Hut und zwei bis drei einwandfreie Hemden hast, hoffe! Jede Viertelstunde kann deinen Fuß auf eine höhere Stufe der Leiter des Glücks stellen. Erst wenn die Requisiten des Gentleman verloren sind, wird deine Lage verzweifelt; die besten Zufälle helfen dir nicht, wenn dein Äußeres unmöglich macht, sie auszunützen. Also: Zögere nicht, zu hungern, wenn es nötig ist, aber trage feste Manschetten!“

Wer weiß, vielleicht hat dieser frivole „arbitrer elegantiarum“ mit seiner Ermahnung recht. Und sicher ist, daß, wenn die gediegenen Leute, die sogenannten „wertvollen Menschen“, die Tugend, Grundzüge und Planell tragen und keine Beziehungen

Durch Röntgen-

Aufnahme konstatierte
hässliche Missbildung
als Folge des Tragens
schwerer Lederschuhe.



Wird verhütet
bei Verwendung von

Berson

Ezrivel terem a fán a meggy,
de igazság nincsen több csak egy
fertőzéstől óvószer van sok,
de használni csak lysoform fog.

IFJ. VAJDA DEZSŐ
IV. KERÜLET, KORONAHÉRCÉG-UTCA 8. SZ.

Selyem, szövet
sima és mintázott francia grenadinok
Harisnyók, kesztyűk, trikóárúk
— stb. nagy választékban. —

— aber schon gar keine Beziehungen! — haben, so-
tane leichtfertige Ratsschläge befolgen wollten, in
Salons, Hotels und Badeorten jener Typus eines
zarten und gewollenen Todes sterben würde, den
die böse Welt bisher kennt und nennt unter der Be-
zeichnung: „Der Mensch ohne Beziehung“.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) „Négy frakk“. Lustspiel von
Ladislav Lafatos. Die vier Herren im Frack sind
mit dem Gatten einer jungen Ehe die theoretischen Sei-
ten und Winkel eines ehelichen Jüngers. Von den vier
Hausfreunden erhebt bloß einer ernstere Ansprüche auf
die Frau, die übrigen sind harmlose Mitesser der Früchte
eines Familienparadiesgartens. Zum Alleineffer wird
selbst der vierte nicht, denn der Ehekonflikt des Pärchens,
das sich liebt, gedeiht bis zur Verfehlung nicht. Mann
und Frau gehen bloß durch die Elementarschule der
Eifersucht und erhalten das Zeugnis, das sie zum Ver-
festwerden in eine höhere Klasse des Eheglücks qualifi-
ziert. Die Rätselfrage, wer von den vier Frackträgern
der jungen Hausfrau am Jahrestage ihrer Hochzeit
einen schönen Schmuckgegenstand geschenkt habe, ist der
Knotenpunkt des Geschehens, an dem auch eine Schwie-
germutter mit Jugendgelüsten herumspaziert. Und die
Lösung des Knotens bringt die Erkenntnis, daß der
Gatte selber der Fuhlenpender gewesen ist, um die
Standhaftigkeit der Gattin zu prüfen. Es geht also
eigentlich um kleine häusliche Dinge, die mit nicht allzu-
großem Bewegungsreichtum des Vorganges behandelt
werden. Mann und Frau werden uns im Laufe der
Vorgänge immer vertrauter und binden unser Interesse,
die vier Tischehen verbleiben jedoch im Epizentrum
und erhalten erst persönliches Profil, als sie bei dem
vorübergehenden Zerfall des Eheglücks ausge-
hört werden. Der Boden dieses Lustspiels ist nicht ge-
nügend aufgegraben, um üppige Blumenstände der
Handlung und der Gestaltzeichnung aufziehen zu
lassen, dafür aber sind die Betrachtungen und die Dialoge
mit der farbigen Flora des Geistes und der Einfälle dicht be-
pflanzt. Darin zeigt sich der große und erfreuliche Fortschritt
Lafatos' und seine vielversprechende Entwicklungsfähigkeit.
Sein Menschentum ist frei, optimistisch, sein Humor
geläster und leichter fliegend geworden und er erscheint
uns mit dem vollen Ausströmenlassen der guten Gaben
des Lustspiels, als der besonders Unterhaltungsfähige,
zu dem er sich jetzt in diesem Stück emporgeschrieben hat.
Man darf die Komödie von den vier Fräcken als das
vollgefüllte Materialdepot für das nächste gute Lustspiel
Lafatos' ansehen. Dem Publikum bringt sie viel Ge-
mühtes und Willkommenes: den amüsanten Ausschnitt
aus einem vielbelächelten Budapest-Gesellschaftsbild
und der Zuschauer findet sich von dem Geschehen und
Gehörten sehr oft getroffen oder zumindest gestreift. Und
man vernimmt Worte, Aussprüche und Dialogwörter, die
nicht mehr angeblüht sind von der zweifelhafte Lebens-
beachtung, der Lafatos in seinen früheren Bühnenar-
beiten sich hingeegeben hat. In dem leicht aufgeführten
Bau gehen die Gestalten und ihre Gestalter mit froher
Wohlfühlung ein und aus auf sorglos trancierten Wegen. Mar-
gita Makay spielt die Frau mit ihrer besorgten Hei-
terkeit, dem Glanz ihres lächelnden Augenpaares und
dem reizenden Wechsel ihrer bald aufgehüllten, bald um-
schalteten Miene, Lukács den Gatten mit einer offen-
barungsprägnanten Verlässlichkeit. Ella Gáth-Kertész
ist eine appetitliche Schwiegermutter, die ihr neu aufge-
legtes Operettenlächeln sieghaft und beklüftigend durch
das Stück trägt. Hinter den von Tanya, Szerény und
Béla ausgezeichneten Frackträgern bleibt Veretz mit
vielen Längen zurück. In der Rolle eines Zuvellers zeigt
Gáth seine zeitweilige Bedürfnislosigkeit den gebotenen
Spielmöglichkeiten gegenüber. Liebenswürdig und diskret
ist Irene Sitten in ihrer Stubenmädchenrolle. Das
Publikum bereitet dem Stück eine ausgezeichnete Auf-
nahme. Autor und Darsteller passierten unzählige Male
die Lampeureiche des Proszeniums. Wenn laute und oft
ausbrechende Heiterkeit ein Gradmesser des Erfolges ist,
dann ist derjenige des neuen Lafatos-Stückes einer von
den größeren.

Im Nationaltheater wird am 1. Juni zum
Andenken an den großen Künstler dieser Bühne Josef
Tóth aus Anlaß seines hundertsten Geburtstages bei offe-
nener Bühne ein Fest veranstaltet. Direktor Sevesi wird
die Büste Tóths bekränzen. In diesem Abend wird der
Einakter „Májuska“ von Ladislav Tóth, einem Enkel des
Gedichters, gegeben, nachher „Tartuffe“ mit Emerich
Bethes in der Hauptrolle.

In der kön. Oper wird Montag „Fidelio“, Dien-
stag „Hoffmanns Erzählungen“ mit Adelina Aquila-Adler
in der dreifachen weiblichen Hauptrolle aufgeführt; bei die-
ser Gelegenheit spielen zum ersten Male Alexander Jarkas
den Mikael, Josef Somló den Hoffmann. Donnerstag wird
„Lohengrin“ mit Peter Unkel als Gast. Samstag „Der
Rosenkavalier“ mit Marie Jeriza und Dienstag, den 5.
Juni, „Tosca“ gleichfalls mit Marie Jeriza als Gast auf-
geführt.

Die von Melodien überquellende Oper Leoncavallos
„Zaza“ und die Pantomime „A tükör“ von Eugen Mohács
und Albert Siklóss füllen Donnerstag den Spielabend des
Stadttheaters aus, beide in der hervorragenden
Rollenbesetzung der Premieren. „A tükör“ wird mit dem
illustren Gast vom Nationaltheater, Gizi Bajor, in der
Rolle der Pierrette in Szene gehen. Montag gelangt mit
Peter Unkel als Gast „A búvós vadász“, nächsten Montag
„Traviata“ mit Adelina Aquila-Adler in der Titelpartie
zur Aufführung.

Zum 25. Male gelangt im Stadttheater
heute, Sonntag, die rasch volkstümlich gewordene Operette
dieser Bühne „Diadalmasszony“ zur Aufführung. Dieser
ersten Jubiläumsaufführung werden auch die Wiener Li-
bretristen der Operette, Friedmann und Béla Jenbach, bei-
wohnen. Außer diesen Abend wird „Diadalmasszony“
in dieser Woche noch Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

und Sonntag abend zur Wiederaufführung gebracht mit
den zwei gefeierten Sängern des Theaters Emmo Kórárn
und Ernst Király, ferner mit Karola Tíha, Josef Sziklai,
diesem populären Tänzerpaar, und Alexander Horti und
Kudolf Sik in den Hauptrollen.

Als Beneficevorstellung für das Chorpersonal wer-
den auf der Bühne des Stadttheaters Sonntag nach-
mittag um 3 Uhr die Opern „Bajazzók“ und „Parasztbe-
csület“ gegeben. Die Rollenbesetzung ist eine erstklassige.
Dies wird die letzte Nachmittagsvorstellung der zur Reize
gehenden Spielfaison sein. Karten sind an der Theater-
kasse und in den Stadtbureauz bereits zu haben.

Im Lustspieltheater dominiert in nächster
Woche das neue Lustspiel „A négy frakk“ den Spielplan.
Es wird Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag gegeben.
Dienstag gelangt „John Gabriel Borkmann“, Donnerstag
„Az Ur szölege“ zur Aufführung. Samstag beginnt das
Gastspiel Leopoldine Konstantins mit Lengyel „Die Tán-
gerin“. Während der Konstantin-Gastspiele gastiert das
Lustspieltheater in Pozsony.

Leopoldine Konstantin und ihre Gesellschaft be-
ginnen ihre Gastspiele im Lustspieltheater Sam-
stag, am 2. Juni. Das Programm faßt mehrere Stücke un-
garischer Autoren. Gleich am ersten Abend wird Melchior
Lengyel „Die Tägerin“ gegeben, Sonntag Franz Her-
czegs treffliches Lustspiel „Blaisfuchs“, Montag Max Brody's
Lustspiel „Clarissas halbes Herz“ zur Aufführung gelan-
gen, ferner Franz Molnár's „Fisching“, das französische
Lustspiel „Die Schule der Koketten“, Strindbergs „Fräulein
Julie“ und Schnitzlers „Platzmarkt“.

Im Zeichen frühlicher Laune und herzlichem
Lachen steht der Text der neuen Behár-Operette „A három
grácia“, die im Hauptstädtischen Operetten-
theater zur Aufführung gelangen wird. Neben der spannen-
den und anziehenden Liebesgeschichte ist das gelungene
Libretto voll von lustigen Einfällen und unterhaltlichen
Situationen. Zu diesen Vorteilen gesellen sich noch die
neuartig eingefügten neuartigen Szenen, zu denen feen-
hafte Dekorationen und Kostüme angefertigt wurden. In
bezug auf den musikalischen Reichtum dieser Operette hat
sich Franz Behár diesmal selbst überboten. Die wunder-
vollen Melodien und die Tanzmusik sind bereits interna-
tionales Gut geworden, da man sie überall, auch außerhalb
der Theater, spielen und singen hört. Namentlich der
Apogäum des zweiten Aktes hat alle Kreise erobert. Die
Premiere findet im Laufe der nächsten Woche statt.

Die nächste Woche wird im Hauptstädtischen
Operettentheater „Marinka, a táncosné“ noch
ferienthe gegeben. Die heillos populäre Operette,
deren spannenber Text und einheimische Musik dem
Stück zu einem ganz ungewöhnlichen Erfolg verholfen hat-
ten, wird auch jetzt von Irene Sitten, Gizi Bajor, Kertész,
Salman, Ujházy, Vendry und Zimonyi bravoureus ge-
spielt. In der nächsten Woche langt die Operette bei ihrer
100. Aufführung an. — Sonntag nachmittag wird „Tatár-
járás“ gegeben.

Wochenrepertoire des Renaissance-
theaters. Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag „A tünemény“,
Dienstag, Samstag „Végállomás“, Donnerstag „Tökmag“.
Beginn der Vorstellungen um 8 Uhr.

„A tünemény“, „Végállomás“ und „Tökmag“,
diese drei beliebtesten Repertoirestücke, werden nächste Woche
im Renaissance-theater zur Aufführung gelangen.
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag geht „A tünemény“
mit Marie Simonni, Bérczy und Birányi, Dienstag
und Samstag „Végállomás“ mit Marie Simonni, Csontos
und Gizi Mészáros als Gast, Donnerstag, am Frohnleich-
namstage, „Tökmag“ mit Kóssi János und Csontos in
den Hauptrollen in Szene.

Ernst Rajdas Drama „A trónörökös“ ist die nächste
Novität des Renaissance-theaters. Dem überaus
interessanten, sensationellen und aufregenden Königsdrama
wird umso größeres Interesse entgegengebracht, als das
Stück bereits vor der ungarischen Erstaufführung in Mad-
rid im Hoftheater und in ganz Amerika sensationellen Er-
folg errungen hat. Die Besetzung, die das Renaissance-
theater diesem hochinteressanten Stück zuteil werden läßt,
ist eine erstklassige. Den Kronprinzen spielt Eugen Törzs,
der aus diesem Anlaß zum ersten Male im Renaissance-
theater, der Stätte seiner neuen Wirklichkeit, auftritt,
während den Kaiser Julius Csontos darstellt. Die weibliche
Hauptrolle, die Geliebte des Kronprinzen, wird Marie Si-
monni darstellen. Die Regie führt Direktor Artur Bárdos.

Aus Anlaß des 25. Jahrestages der ungarischen
Republik wird am 2. Juni im ungarischen Theater die erste
Republikfeier gefeiert. Im Rahmen dieser Feier wird
Direktor Beöthy anläßlich seiner 25jährigen Wirklichkeit
als Direktor gefeiert. Das Programm besteht aus zwei
Teilen. Zunächst begrüßen die literarischen, künstlerischen
und gesellschaftlichen Vereinigungen den Jubilär, nachher
wird das Lustspiel „Kovácsné“ von Ladislav Beöthy, das
vor zwanzig Jahren bereits vom Lustspieltheater mit Er-
folg gegeben wurde, zur Aufführung gebracht. Für die
Feierfeier, die um 11 Uhr beginnt, hat das Arrange-
mentkomitee noch elfliche Karten reserviert, die von Mitt-
woch früh an der Kasse des ungarischen Theaters zu
haben sind.

Als Kindervorstellung gelangt heute um halb 4 Uhr
nachmittag im Budapest Theater (Stadtmarkt) das
munderböhne, puerchellerstührende Feenmärchen
„Babszem Jankó“ zur Aufführung.

Heute abend gelangt im Budapest Theater
(Stadtmarkt) „Hazudik a muzsikász“ zur Auffüh-
rung. Montag wird Henri Patailles Geniationsdrama
„Israel“, Dienstag und Mittwoch „Mlódz a pénz“, Donner-
stag die Cslerische Tanzoperette „Táncos grófné“ auf-
geführt.

Die Samstagpremiere des Ofner Sommer-
theaters steht im Zeichen der Namen Moriz Jákai,
Alexander Heneji und Gizi Bajor. Es gelangt der von
Heneji bearbeitete jökaische Roman „Fekete gyémántok“
zur Aufführung. Der Bearbeiter des berühmten Romans
vermochte alle Schönheiten des Originals auf die Bühne
zu verpflanzen, so daß diese Premiere ein Ereignis des
ungarischen Dramas zu werden verspricht. Gizi Bajor
wird das Jöre zu dem Orneli beitragen. Den genussüchtigen
Bankier Raumann spielt Kornel D'Arrigo, der geldgierigen
Bankier Raumann Olga Sebestény, den Arbeiter Szaff-
ran Johann Derék. Das Stück verspricht auch schauspieler-
isch genommen eine Ueberraschung für unser Theater-
publikum zu werden.

Diese Woche beherrschen das Wochenrepertoire des
Ofner Sommertheaters die beiden Operetten „Asz-
szonyok holondja“ und „Madarász“. Erstere wird Son-
ntag, Montag, Mittwoch und Freitag mit Della Donna,
Joláná Kondor, D'Arrigo, Dénes und Gallai gegeben.
„Madarász“ gelangt Dienstag und Donnerstag mit den
besten Kräften des Ensembles zur Aufführung. Heute nach-
mittag: „Hazudik a muzsikász“, Donnerstag nachmittag:
„Tul a nagy Krivánon“. Samstag nachmittag veranstaltet
Szinházi Eset eine Kindervorstellung bei billigen Preisen.

Heute abend schließt das populäre Intime Ra-
baret die Saison. Mitte August beginnt Direktor Ju-
lius Leopold unter der Mitwirkung seiner neuorganisierten
Gesellschaft wieder die Vorstellungen.

Das letzte Saisonkonzert der Philharmonik
er findet Montag 8 Uhr abend in der Reoute statt. Da
die Wiener Opernsängerin Frau Bauer-Fleischka keinen Ur-
laub erhält, wird Marie F. Basilides die Altpartie der
Mahler'schen Symphonie singen. Programm: Sibel:
D dur-Ouverture und Mahler: II. Symphonie. Einige
Karten sind noch bei Kóssávolgny und an der Abendkasse
erhältlich.

Das Konzert des Vereins vom Roten
Kreuz wird Samstag, 2. Juni, abend halb 8 Uhr unter
dem Protektorate der Erzherzogin Isabella und der
Erzherzogin Augusta und unter Mitwirkung der Kla-
vierkünstlerin Margit Jákó und des Violinisten der kön.
Oper Emerich Balló im großen Redoutensaal abgehalten
werden. Für die Veranstaltung, deren Weitertrag dem
Verein vom Roten Kreuz zugute kommt, zeigt sich außer-
ordentliches Interesse. Die für den 1. Mal gelösten Karten
behalten ihre Gültigkeit. Karten bei Bárd.

Dr. Franz Gáspár wird Samstag nachmittag
um halb 4 Uhr in der Urania über die Entdeckung der
Erde (Amerika, Afrika und Australien) einen Vortrag
halten.

Universitätsprofessor Dr. Eugen Choinok hält
diese Woche in der Urania zwei Vorlesungen. Don-
nerstag vormittag um 11 Uhr über Mexiko und Sonntag,
3. Juni, um 11 Uhr vormittag über Südamerika.

Im Kammerkino wird „Leányasszony“, das
nach dem weltberühmten Crookerschen Roman verarbeitete
Filmstück, ein Meisterwerk der Star-Fabrik, mit Kamilla
Hollay in der weiblichen Hauptrolle, aufgeführt. Außer-
dem steht auf dem Repertoire noch das neueste Abenteuer
des ausgezeichneten Meisterdetektivs Joe Debs „A Derby
hóse“, ein aufregendes Drama aus dem Frühleben. Die
heutigen Vorstellungen des Kammerkinos beginnen um
halb 5, viertel 7, 8 und halb 10 Uhr.

„Madame Tallien“ — Lydia Borelli — wird heute,
Sonntag, in der Urania um 3, dreiviertel 5, halb 7,
viertel 9 und um 10 Uhr zur Aufführung gebracht.

Wochenspielplan der Theater:

- Magyar kir. Operaház Dienstag „Hoffmann mesé“ Mit-
woch „Bohémelet“, Donnerstag „Lohengrin“, Freitag „Car-
men“, Samstag „Rózsavág“, Sonntag „Sába királyneje“.
- Nemzeti Színház. Montag und Sonntag abends „Az ember tra-
gédiája“, Dienstag „Az ur okon“, Mittwoch „Hazajáró lélek“,
Donnerstag „Cyrano de Bergerac“, Freitag „Májuska“, „Tar-
tuffe“, Samstag „Bábjáték“.
- Városi Színház. Montag „Búvós vadász“, Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Samstag und Sonntag abends „Diadalmasszony“,
Donnerstag „Tükör“, „Zaza“.
- Vígjáték. Montag, Mittwoch und Freitag „Négy frakk“,
Dienstag John Gabriel Borkman“, Donnerstag „Az Ur szö-
lege“, Samstag „Die Tägerin“, (mit Leopold Konstantin),
Sonntag „Blaisfuchs“, (mit Leopold Konstantin).
- Fővárosi Operettszínház. Jeden Abend „Marinka, a táncosné“.
- Király Színház. Jeden Abend „Sárga kabát“.
- Magyar Színház. Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und
Sonntag abends „A valóperes hölgy“, Dienstag „Tizek“, Sam-
stag (1/2) „Sádké“, (1/1) „Kovácsné“.
- Belvárosi Színház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag
abends „Sári bíró“, Dienstag, Donnerstag und Samstag
„Kézkakal nyolcadik felekege“.
- Andrássy-ut Színház. Jeden Abend „Pajkos grizettek“, „Cir-
kusz“, „Hány óra Zeuzsi?“ usw.
- Blaha Lujza Színház. Jeden Abend „Szép asszony kocsisa“.
- Renaissance-Színház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag
„Tünemény“, Dienstag und Samstag „Végállomás“, Donner-
stag „Tökmag“.
- Fővárosi Nyári Színház. Montag, Mittwoch, Freitag abends
und Sonntag nachm. „Asszonyok holondja“, Dienstag und
Donnerstag abends „A madarász“, Samstag und Sonntag
abends „Fekete gyémántok“, Donnerstag nachm. „Tul a nagy
Krivánon“.

Sport.

Fußball. Heute, Sonntag, finden folgende Fußball-
wettkämpfe statt: Meisterschaft erster Klasse: FC—MTK
6 Uhr (Uellőerstraße); FC—3. Bezirk halb 6 Uhr (Sun-
gariastraße). Meisterschaft zweiter Klasse: Testvérifa-
—MTK halb 6 Uhr (Amerikalstraße); FC—Postás 1 Uhr
(Sungariastraße); „33“ FC—MTK halb 6 Uhr (Károlyhegy-
mihály); BSK—BTK halb 6 Uhr (Sérv-Bahn); FC—
Egyszerű halb 6 Uhr (Klangengasse). — Corinthianpreis-
Entscheidungskampf: FC—Eisenarbeiter halb 4 Uhr
(Uellőerstraße) — Bokal-Wettkampf: MTK—Egyszerű Bas-
utas halb 3 Uhr (Sungariastraße).

Athletik. MTK veranstaltet heute nachmittag halb
3 Uhr auf der Margareteninsel einen internationalen
Leichtathletikwettkampf.
Auf der Sportbahn der Sungariastraße findet heute
vormittag 9 Uhr die Meisterschaft der Stadt Budapest im
Laufen über 25 Kilometer statt. In dem Wett-
kampf werden Hempel (Berlin), Franz (Wien), Király
(EGC) teilnehmen.

Acht ungarische Athleten werden an dem in Paris
am 9. und 10. Juni stattfindenden internationalen Leicht-
athletikwettkampf teilnehmen. Das Pariser Arrangements-
komitee verständigt den ungarischen Athletenverband, daß
es für acht Athleten sämtliche Kosten auf sich nimmt. Der
Verband wird die Kandidierung der Athleten Montag vor-

Óriási sikert arat esténként a
BLAHA LUJZA SZINHÁZ-BAN
Rajna és Czobor elmés, derüs, meg-
ható és mulatságos jelenetekben
váltakozó nagyhatású operettje, a
Szépasszony kocsisa
Somogyi Nusival,
Vaály Ilonával, Ötvös Gittával,
László Andorral, Tamás Benóvel,
Szirmay Imrével
a főszerepekben.

Amerik. **Asthma-pulver Asthmalin**
(ges. gesch.)
— Überall erhältlich —
Haupt-Vertrieb: Apothek. Jockev, Török A. G., Budapest, VI.,
Görgey-Str. 38.

Bekanntschaf-
beziehungen)
dessen Latio-
der Band-
kurter; der
er die uner-
kennbare
und Feat
hene: wenn
sonnerhefter
der Prima-
(neuerdings)
Frauenherzen
er, der keine
Daten und
n kann; der
r Rat einer
er deut ge-
oder elegant
dreißig Auf-
absehl sich-
in die Sen-
automatisch
schäftstellig
hat, mo ge-
und Gewinn
ar, und die
he, Staats-
it; diese alle
und unbe-
Formel, das
nsten Por-
er Charak-
er Welt des
ist Sein ge-
Mühen) er-
überläufiger
Gelehrter,
studierlampe
in waderer
genaler für
in einfrich,
glicher der
noch man-
Stempelchase
doch ge-
breite, die
Enob, der
er der Herz-
rgendeinem
Bahn des
Männern
t. Sie sind
irdig, fach-
aufmerksam
offensich-
Man weiß
es Hauses,
oder —
nicht nur
des Le-
Beachtung
Reugieriger
auen Gast,
ich, das ist
Manchmal
Eigner von
dem Besitz.
Und siehe:
rüber und
es liegt an
Eitelkeits-
ir feines-
in einem
blange du
Ladstiefel,
umwandfreie
um deinen
des Glücks
Bentleman
die besten
heres un-
gere nicht,
tage feste
e „arbitrer
echt. Und
die soge-
d, Grund-
beziehungen

nehmen, und zwar nach den Resultaten des vom RUC heute veranstalteten Wettkampfes.
Turnfest. Der hauptstädtische Magistrat veranstaltet heute nachmittags 4 Uhr unter Mitwirkung der Jüglinge der Chereal- und oberen Handelsschulen auf der Millenniums-Sportbahn ein Turn-, Sport- und Spielfest.
Hundeausstellung. Wie uns mitgeteilt wird, war die Meldung, monach Bijou v. Wolfenbrück der Frau Mona Titkos das Championat gewonnen hätte, irrig; dieser Rüde war zu spät erschienen und wurde überhaupt nicht gerichtet. Das Championat und den Ehrenpreis hat die bereits in Oesterreich mit dem Champiantitel ausgezeichnete Hündin (französische Bulldogge) des Komáromer Rittmeisters Fay-Silvan Champion Lafitte de Bois de Boulogne errungen. Diese Hündin hat im In- und Auslande bisher über einundzwanzig erste und Ehrenpreise gewonnen.

Offener Sprechsaal. *)

ABADIE
 echt französisches
 Zigarettenpapier

BRILLANTEN GOLD, SILBER
 PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,
 Museum-körut Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-78.

Bureau mit Telephon
 ausschliesslich für Tagesbenützung, auf frequentester Stelle beim
OKTOGON
 von 1. Juni zu vermieten. Telephon 157-70.
 VI., Jókaiplatz 10, Halbstock 2.

GOLD, Silber, Antiqui- Brillanten
 Perlen, Platin, Gold und Silbergegenstände
 kauft u. verkauft
Schmelzer Benő IV. ker., Károly király-ut 28. sz.
 Zentralstadthaus beim Haupttor. Telephon 139-48.

Neues
Wiener Journal
 Größte internationale Tageszeitung.
 Herausgeber: J. Lippowits.
 Das „Neue Wiener Journal“ hat für
1923
 folgende Mitarbeiter gewonnen:

- R. Aussenberg (Freiherr von) Komarow, Kriegsminister a. D.: Militärisches.
- Ottokar Czernin, Minister a. D.: Politisches.
- Prof. Dr. Ernst Seidler, Ministerpräsident a. D.: Erinnerungen.
- Gesandter Dr. Wiesner: Aus der Vergangenheit Oesterreichs.
- (Graf) Adalbert Sternberg: Aktuelle Tagesfragen.
- Hermann Bahr: Tagebuch (kritische Betrachtungen über Politik, Kunst und Literatur).
- Georg Bernhardt, Chefredakteur der „Bösischen Zeitung“: Finanzielles — Börserinnerungen.
- Alfred Kerr: Theater und Kunst.
- Dr. Julius Szeps: Diplomatisches. — Persönliche Erinnerungen.
- Alexander Engel: Aphorismen.
- Ludwig Fulda: Lebenserinnerungen.
- Egon Friedell: Essays.
- Rudolf Lothar: Berliner Briefe.
- Heinrich Rauner: Erlebnisse als Journalist und Politiker.
- Anton Kuh: Kritisch-satirische Studien.
- Dr. A. Kronfeld: Die neuesten Errungenschaften der Medizin. — Literarische Porträts berühmter Ärzte.
- Alexander Moszkowski: Humoristisches und Erinnerungen an berühmte Zeitgenossen.
- Carl Marilaun: Theaterinterviews.
- Roda Roda: Humor.
- Karl Lafitte: Musikalische Reminiszenzen.
- Oberstleutnant Seeliger: Militärisches. — Feldherrnporträts. — Unbekanntes aus dem Weltkrieg.
- Komponist Prof. Schreker, Leiter der Musikhochschule in Berlin: Moderne Musikfragen.
- Jedor v. Zobelitz: Erinnerungen. Berliner Gesellschaftsbilder.
- Dr. Hugo Schönbrunn: Wiener Richter- und Advokatenporträts.
- A. Götner-Grefe: Silber aus Alt-Wien.
- Siegfried Loewen: Wiener Theater von ehemals.
- U. Tartaruga: Silber aus der Polizeistube.
- Dr. Feik, Generalintendant der Münchener Staatstheater: Aktuelle Theaterfragen.

20. 20.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

SILBER-TAFELBESTECKE

 Budapest, IV. ker., Museum-körut 21. sz.
 TELEFON: 18-08.
HUNGARIA CASINO DEMI SEC

Falsche Zähne von 800-1000
 Brillanten, Perlen, Platina, zu höchsten Tagespreisen kauft
 Gold- und Silbergegenstände
Mendelsohn, Juwelier, VII., Rákóczi-ut 60.
 — Telefon 121-56.
Női-, férfi- és gyermek-FEHÉRNEMŰEK.
Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2. (Szervita-tér sarkán). — Telefonszám 45-75.

SZÖNYEG-MEGÓVÁS, MOSÁS, JAVÍTÁS.
OTTO VACUUM SIP-UTCA 7.
 TELEFONSZÁM: JÓZSEF 125-25.

Brillanten Perlen, Platin, Gold und Silbergegenstände
falsche Zähne von K 800-1000 zu höchsten Tagespreisen kauft
Hartmann A. és társa, Erzsébet-körut 37. (Royal-Orfeum) mellet.
 Telefon József 121-56. Telefon József 121-56.

MAI 40 HP benzin-tractor
 ötszántó ekevassal, 8 mázsa benzin, három amerikai arató- és kévekörtógép
olcsón eladó.
 Arsenijevits, Garay-utca 44. szám.

Falsche Zähne von 800-1000 K.
 Gold, Silber, Platina und alles Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. s. Kassastunden von 8-6 Uhr.

CSALÁDI-ISKOLAI-SZÍNHÁZI MOZIT AKAR?-IRJON!
HATSHEK FARKAS HOZBPEST
 IV. KÁROLY-KÖRUT 26.

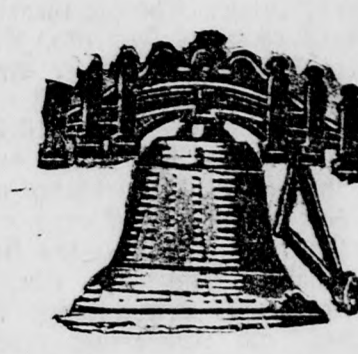
Frack-, Smoking-
 und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliehen bei
Skalla testvérek, IV., Hajó-utca 3. sz.
 Telefon 199-04.

Zentrifugalpumpen für 100 mm. und 175 mm. Rohranschluss, in erstklassiger Ausführung, billigst zu haben bei Ing. Pechán S., Budapest, VI., Lehel-utca 5. sz.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne
 verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen
Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca, Rákóczi-ut 27.

Csinosan butorozott szobát
 keres szolid, magányos urhölgy, üzletlajdonosnő, lehetőleg magányos urhölgynek vagy gyermektel házaspárnál, ahol esetleg ellátást is nyerve. VIII. kerület előnyben. Kimerítő ajánlatokat „Jól fizetős, kellemes lakó“ jelige alatt a kiadóba küldendők.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kauft zu Höchstpreisen.
SINGER J., Egyetem-utca 11. Telefon: 124-21.
 ♦ Auf genaue Adresse bitte zu achten.

ALBUS
 H A R A N G

 É S H A Z I
SZAPPAN

Kocsik,
 Iószerszámok, nyergek legújabbosabb eladására ki- zárólag
Woltzner Lipót örökös cég- nél
 VIII. ker., József-körut 26. szám.
 Kocsiraktár. Kocsik javítását elvállaljuk. ♦ Telefon József 20-69.

Éladó kertés villám!
 Városligetnél kényelmes ötszobás elfoglalható lakással, teljes berendezéssel, műbutorokkal, festményekkel, perzsaszőnyegekkel, teljes konyhafelszereléssel leltár szerint. Kizárólagos megbízottam **Székely-iroda, Rákóczi-ut 30.**

Brillanten, Perlen, Antiquitäten kauft zu den höchsten Preisen
Hartenstein, Rákóczi-ut 9 Falsche Zähne 800-1000

Kunstschlosser,
 deutsch, 38 J., vollständig selbständige Kraft in Entwurf und Ausführung ornamentaler u. figureller Arbeiten, in allen Stilarten und Metallen,
sucht ehestens Posten.
 Spezialist für moderne Raumkunst.
 Offerte unter „Auch Ausland“ an die Expedition.

Speditionsbeamte
 mit hohem Gehalte, nur mit Praxis in der Branche, für grösseres Speditionsunternehmen
gesucht. Offerte unter „Aktiengesellschaft 663“ an die Expedition zu richten.

Korrespondent
 von der technischen Branche, der deutschen, serbischen und französischen Sprache mächtig, wird sofort akzeptiert. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Fabrik 112“ an die Exp.

Kerestetik perfekt magyar-német levelező, gép- és gyórsírónő
 ki különösen a banklevelezésben jártás. Ajánlatok eddigi működés megjelölésével „Elsőrangú munkaerő 093“ jeligére a kiadóba.

Rövidáruszakmában
 jól bevezetett ügynök a helybeli piac részére közszükségleti cikk eladására, jutalék ellenében felvétetik. Csakis detail kereskedőknél bevezetett ügynökök irjanak részletes ajánlatot „Fekete 65“ jeligére Blockner I. hird. irodába, Semmelweis-u 4.

Grosses Unternehmen sucht perfekte deutsch-ungarische
Stenotypistin
 Offerte unter „Perfekt 311“ an die Expedit. d. Blattes.

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere.
Székely Emil, Király-utca 51. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche, Telefon.

Óvás!

A hamisított No. 4711. kölni víz vásárlásától!
 A Ferd. Mülhens cég által 1792 óta régi előírások alapján előállított és az egész világon közzismert No. 4711. kölni víz gyártmányokat az utóbbi időben Budapesten hamisították. A hamisítók ellen a törvényes megtorló lépések folyamata tetették. A mai naptól cégem által Magyarországon ismét forgalomba hozott eredeti kölni víz gyártmányok a hamisítványoktól könnyen felismerhetők. Az eredeti kölni víz üvegjén

Glockengasse 4711. Köln a/Rh.

dombornyomású felirattal, címkéje kékeszöld alapon élénk, dús aranyozással, 6 üvegenként lepecsételt faladikában kerül forgalomba. Az igen tisztelt közönség saját érdekében cselekszik, ha kölni víz vásárlásait kizárólag megbízható cégeknek esközi, miáltal károsodástól óvja magát.

Budapest, 1923. május 26.
 Ferd. Mülhens magyarországi vezér-képviseleje:
 Köln a/Rh., Glockengasse
 Melnár Bertalan és Társa, Budapest, IV. Királyi Pál-u. 9.



Női kalap

ujdonságok

Friedman, VI., Király-utca 8, az udvarban.

Átalakításokat a legdivatosabb formákra elvállalok.

CSIKÓ FEJES FEKETE CLUB SZIVARKA PAPIR

Meine Damen und Herren!!

Wir offerieren Ihnen höflichst:
 Ausgezeichnete, Rumburger benannte, für Weisswäse geeign. Baumwoll-Leinwand pr. M. 1275 K. 1500 St. lederstarke, gebleichte, neue Leintücher per St. 5930 K. 115 cm breiten Seidenglanz-Battist pr. M. 2480 K. Eichtfarbige, moderne Zefire. Moderne Damenkleiderstoffe p. M. 1790 K. Lichte gestickte, mod. serb. Leinwände pr. M. 1199 K. Waschechte Blaudruckreste p. M. zu 1250 K. Prachtvoll schön K o s t ü m - u. gestr. Schosstoffe p. M. zu 8470 K. Prachtv. farb. halb, 140 cm. breite Herrenanzugstoffe, selt. Gelegenheitskauf p. M. 5960 K. Lederst. für Knaben- u. Herren-Waschanzüge geeign. Leinwand pr. M. von 1390 K. aufw. Lederstarke c. éme Angine p. M. 1273 K. Blaudruckreste Kanevas, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher und Gläsertücher, fertige Damen- und Herrenhemden zu jedem annehmbaren Preise im billigen.

RESTENMARKT Budapest, VI., Király-utca 32
 Für Jedermann NUR IM HOFE.
 Wir bitten, besichtigen Sie unser Lager! Prüfen Sie unsere Preise!

KORALLSOROKAT, GRANÁT, BOROSTYÁN, TOPÁZ ÉS AMETISZT ÉKSZEREKET, ARANY ÉS EZÜST RÉGISÉGEKET VESZÜNK
 Krausz Testvérek, műtövös, IV., Harisbazar 4.

Einladung zur gefälligen Besichtigung

300 St. seidenglanzende Double-Cloth-Bettdecken mit schneeweisser Watta 23,750 K
 Bettdecken, Überwürfe, Herren- und Damenstoffe, französische Grenadine, herrliche fertige Damenweisswäse, erstklassige Leinwaren, Bett- und Watten-Deckenleintücher, Axminster-Teppiche in allen Dimensionen in riesiger Auswahl bei bedeutender Geldersparnis erhältlich bei 11656

ROSENBERG & QUITT VI., Király-u. 32, Eckgeschäft. Gründungsjahr 1895.

Bilanzfähiger Buchhalter

in der Speditionsbuchhaltung versiert, dispositionsfähig, der deutsch-ungarischen Sprache vollkommen mächtig, von grossem Speditionsunternehmen gesucht. Gefl. ausführliche Anträge unter „Sichere Existenz 774“ an die Annoncenexpedition Sikray, VI., Vilmos császár-ut 33, erbeten. 14382

Heirat.

Suche für meine Tochter passenden Mann. Selbe ist sehr hübsches, gebildetes Mädchen, Israelitin, 30 Jahre, jünger aussehend, mit Beruf, schöner Aussteuer. Witwer nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Guter Charakter 222“ an die Exp. erbeten.

„Fibula - jó kabala“ "Fibula" előnyömdában

Károly-körút 28. sz. (Központi Városháza).
 Iparművészek tervei alapján jutányosan és gyorsan készülnek a legszebb munkák.
 Ezen hirdetés felmutatója 5% engedményt kap!

Tüchtiger Geschäftsführer

in sämtlichen Branchen versiert, 32 Jahre alt, verheiratet, spricht ungarisch, deutsch und slovakisch, sucht ähnliche Magazineur, geht auch ins Ausland oder als Stellvertreter, land. Kaution vorhanden. Zuschr. unter Chiffre „Fachkundiger Kaufmann 32“ werden an die Administration dieses Blattes erbeten.

Besitzern von Häusern und Grundstücken

bieten wir Gelegenheit, ihr Einkommen auf Friedensparität zu erhöhen. Keine wie immer gearteten Kosten und Spesen!

„HELIOS“ Handels-Aktiengesellschaft
 Lipót-körút egy. - Telefon 153-61.



SIE WERFEN MILLIONEN

mit Ihren Koch- und Heizöfen in die Luft, weil Sie noch nicht wissen, dass Sie die grösste Mahlzeit weit schmackhafter und rascher auf

KRONPRINZ

kochen, braten und backen, damit Ihre Wohnung heizen. Sie verbrauchen für 12 Stunden ununterbrochenen Brennens 2 Liter Petroleum, 1 Liter Flüssigkeit kocht in 6 Minuten; dies ergibt bei den gegenwärtigen Petroleumpreisen eine Auslage von 40 Kronen. Rechnen Sie, wieviel dies bei Ihrer Heiz- und Kochmethode ausmacht. Dies ist nur möglich, weil diese moderne Maschine mit seiner 240 Millimeter-Brennfläche nur blaue Gasstichflamme von intensiver Heizkraft garantiert geruchlos erzeugt. Broschüre u. Referenzliste auf Verlangen gratis.
 Kronprinz-Werke, Guntramsdorf Niederlage: M. Kimpink, Wien, VII. Westbahnstrasse 50

Polnische Exportfirma bietet sehr preiswert an:

Oberschlesische Kohle und 20% Kalkstickstoff

für Herbdüngung. Die Lieferung erfolgt prompt in jedem gewünschten Quantum.
 Nur ernste Interessanten wollen sich an die Firma

AL. CZAJKOWSKI in Poln. Teschen (Schlesien) wenden.

Eisenfachmann

als leitende Persönlichkeit einer Handelsgesellschaft wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Nur erstklassige Kräfte, die bei Werken und Kundschäften eingeführt sind und auch den Budapester Platz kennen, mögen ihre Offerte unter „Eisenfachmann 318“ an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ungeredényház

Csak VII., Király-utca 43. szám.
 (Kisdiófa-utca mellett).

1 drb. kávéörliő, faszekrényvel, réztöltéscsérrel	K	1700
1 drb. mákörliő, zománcozott, lakkozva,	K	1500
1 drb. vasaló, öntött, 5. sz.	K	3750
1 drb. kés, 17 cm. hosszú pengével	K	295
1 drb. ürmérték, zománcozott, hitelesített, 1/2 liter	K	390
1 pár evőeszköz, nikkelezve	K	390
1 drb. asztali vízestüveg, 1 ltr.	K	250
1 pár karisbadi kávéesze, girlanddal	K	395
1 készlet téasztakizuró (6 drb.)	K	95
1 drb. fallisótartó, girlanddal	K	395
1 drb. kanál, önozott nehéz } kávék	K	40
1 drb. gyorsfőző, öntött vasból, aranyozott	K	30
		590

Szobafestőmunkánk kivitelben, tartósságban mindig elsőrangu. „Pax“ vállalat. • Telefon 61-06.

SÍÓFOKI GYERMEKNYARALÓTELEP

(Fürdőtelep, Bathyány-utca 8.) Előjegyzések: Fiuinternátus, Budapest, V., Sas-utca 15. sz.

Balatonszárszón újonnan épült villasorban bu- torozott 2 szobás lakások villanyvilágítással kiadó. Bővebbet: Somogyi Arnold, ügyvéd, Sziv-utca 30. szám.

Trencianské-Teplíce

(Trencsénteplicz) Slovensko.

Legjobb és legeredményesebb természetes forrású (36-42°) kénés gyógyforrások, melyek közvetlenül a tükör- és kádforrókban fakadnak. — Radioaktiv kénés iszapfürdők

rheumát, csúzt, köszvényt, neuralgiát,

csont- és borbajokat, bennulásokat stb. sikerrel gyógyítanak. — Fizikai gyógyintézet: vízkezelés, szénsavas- és gyógyzseres fürdők, lé- és napfürdők, Röntgen, medico- és fiziotherapia (Zander), inhalató, kéz- és villanymasszázs. — Új modern uszoda homokfürdővel. — Igazgatósági házak: Grand-Hotel, Sinaház (fürdők a házban), forrásudvar stb. — Felső vidék.

Lakás, ellátás és fürdővel napi 40 Ke-től feljebb. Gyengevalutájú országok vendégei legmészebbmenő kedvezményeket élveznek.

Felvilágosítást nyújt: Cedok fürdő- és menetjegyroda, Budapest, Vigadó-tér 1, és közvetlenül

Trencianské-Teplíce fürdőigazgatósága.

KITZBÜHEL

Tirol, 300 Meter über dem Meere.

Beliebte alpine Sommerfrische.

Wärmstes Gebirgssee-Freibad bei 28° C. Pension von 45,000 öst. Kronen aufwärts.

Auskünfte durch den VERKEHRSVEREIN.

Szörmemegóvás!

Bodnár József szücsmeister, V., Nádor-u. 15. Tel. 12-79.

K. U. Fluss- u. Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft
 5500. D. I. 923.

Kundmachung.

Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G. gibt bekannt, dass die Kabinenpreise auf der Strecke Budapest—Mohács in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September 1923 um 50% erhöht angewendet werden.

Die Kabinenpreise auf der Strecke Budapest—Dömös—Esztergom werden mit Gültigkeit vom 1. Juni 1923 um 100% erhöht.
 Budapest, am 24. Mai 1923.
 Die Direktion.

Telegramme.

Die siebenbürgische Angelegenheit.

Brüssel, 26. Mai. (Gaba.) Unter dem Vor...

Volkswirtschaft.

Die unmittelbaren Folgen des Pariser Beschlusses...

Ueber die unmittelbaren Folgen des Beschlusses...

Der Beschluß der Reparationskommission bedeutet ins Finanztechnische übertragen...

Was nun die große internationale Anleihe betrifft, welche das Fundament eines Sanierungswerkes...

Vorausgesetzt, daß die nach Ungarn zu entsendende Kontrollkommission die Vorschläge...

Es ist schwer vorzusagen, welche Wirkung die Anleiheverhandlungen auf den ungarischen Kronenkurs haben wird.

Der Kurs der ungarischen Krone hat sich wieder bei ungefähr 0.10 stabilisiert...

zentrale ermäßigte heute den Kurs der Markt um 10, des Lei um 1/2 und des französischen Frank um 2 Punkte...

(Kön. ung. staatliches Noteninstitut.) Der Stand des Noteninstituts am 23. Mai war der folgende:

Aktiva: Metallschatz 23,541,559 K. (Veränderung seit dem Ausweis vom 15. Mai + 98,935), Banknoten 18,370,272.623 (unverändert), Postsparkassennoten 1,380,668.089 K. (+ 848), Banknotennachnahmen von Ein- und Zweikronen 5900 (unverändert), eskontierte Wechsel, Warants und Effekten 71,141,975.079 (+ 1,060,410.069), Darlehen gegen Handpfand 1,913,589.000 (- 62,646.900), Voranschuss an die Staatskasse 44,400,000,000 (+ 3,000,000,000), Effekten 1,015,418 (+ 154,723), andere Aktiva 24,835,337.455 (+ 3,900,769.336), Passiva: Reservefonds 200,000,000 (unverändert), Staatsnotenumlauf 111,634,109.180 K. (+ 3,235,286.796), Kassenscheinumlauf 1,600,000 (unverändert), Giroguthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 11,356,633.656 (+ 895,728.506), sonstige Passiva 38,874,062.289 (+ 3,767,771.711).

Der Notenumlauf weist eine Erhöhung von 3.2 Milliarden auf 111.6 Milliarden auf, die nahezu in ihrer Gänge auf einen neuerlichen Voranschuss an die Regierung im Ausmaße 3 Milliarden zurückzuführen ist...

(Die Kön. Ung. Flug- und Seefahrt-A.G.) beschloß in der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 588,000,000 Kronen in der Weise, daß der Nominalwert der bisher emittierten 294,000 Stück Aktien über je 200 Kronen durch Aufstempelung auf 1000 Kronen erhöht wird...

(Die Kurie und das Börsenspiel.) In Budapest Börsen- und auch in juridischen Kreisen wird viel über ein in den letzten Tagen gefälltes Urteil der königl. Kurie gesprochen...

(Effekten-Privatverkehr.) Im heutigen Effektenverkehr von Bank zu Bank war das Geschäft bei ruhiger Tendenz ein geringfügiges, nur für Holzwerke und einige leichte Papiere gab es Nachfrage...

(Der Zusammenbruch einer alten Textilfirma) wird wehmütige Empfindungen in Geschäftskreisen hervorrufen. Das Szegeder Haus der Firma S. Eisenstädter u. Komp. war gezwungen, einen Zwangsvergleich anzupflichten, nachdem es etwa 250 Millionen in Auslandskulden schuldet...

(Der Kurs der ungarischen Krone) hat sich wieder bei ungefähr 0.10 stabilisiert und unterliegt nur unwesentlichen Schwankungen, die heute 1/2 betragen, indem Zürich den Kurs mit 0.10 1/2 meldet...

(Ungarischer Börsenklub.) Das Organisationskomitee des seit geraumer Zeit geplanten Börsenklubs hielt heute vormittag unter dem Vorsitz...

(Die Budapester Warenmarkteröffnung) erfreut sich ständig eines außerordentlich regen Besuchs. Gewirgt durch die Vorgänge während der Pfingstfeiertage, hat die Messeleitung Vorzüge getroffen...

(Der Majoritätskampf in der Magnesitgesellschaft) bildet in Börsenkreisen seit Tagen das lebhafteste Gesprächsthema. Es finden große Käufe in Magnesitaktien statt, die von festen Händen angenommen werden...

(Tarifreform der ungarischen Staatsbahnen.) Der Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen hat einem Ansuchen der Direktion der Staatsbahnen Folge leistend, ein Memorandum über die Tarifreform ausgearbeitet...

(Erhöhung des Zollaufgeldes.) Wie offiziös gemeldet wird, hat die Regierung eine Verordnung erlassen, in der das Zollaufgeld neuerdings festgesetzt wird...

(Begünstigung bei der Entrichtung der Umsatzsteuer.) Der Finanzminister hat eine Verordnung herausgegeben, laut der gestattet wird, daß alle jene Steuerzahler, die die allgemeine Umsatzsteuer in barem entrichten...

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, ist an der dortigen Börse das Gerücht verbreitet, daß die Aktien der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft...

Szállodások, pensiosók, nyaralók figyelmébe. ERŐS ARNOLD, IV., Károly-kört 30. sz. Vidékre utánvétel. Megnem felelő áruért pénz vissza.

923.

auf Pfund Sterling lautende Aktien umge-
tauscht werden. — Der Vorschlag der Stadt
Bilin für 1923—1924 präsumiert ein Defizit
von 277 Milliarden Mark. — Der Außenhan-
del Oesterreichs im ersten Quartal des lau-
fenden Jahres schließt mit einem Defizit von 140
Millionen Goldkronen (2000 Milliarden Kronen).
— Die Handelsbilanz Polens war im
Januar passiv, da der Wert der Ausfuhr nur 72,25
Prozent des Wertes der Einfuhr betrug, wogegen
sich die Bilanz im Februar aktiv gestaltete, da
der Wert der Ausfuhr 139,05 Prozent des Wertes
der Einfuhr betrug. Die Besserung ist auf die be-
deutende Zunahme der Kohlenausfuhr zurückzufüh-
ren. — In der zweiten Maiwoche hat sich der No-
tenumlauf in Oesterreich um 62,5 Mil-
liarden auf 4564 Milliarden erhöht.

(Vom Leder- und Häutemarkt.) Nachdem es
gelingen ist, die Häutepreise auf das Niveau des
Tageswertes zu setzen, hat die Internationale sofort
auch die Lederpreise bis zu 20 Prozent billiger be-
stimmt. Außerdem haben die in der Internationalen
vereinten Fabriken den Großhändlern schon zu den
billigen Preisen Waren im Werte von etwa 500
Millionen Kronen zur Verfügung gestellt, wobei
auch die Kreditansprüche der Kaufleute bis zur
äußersten Grenze der Möglichkeit gewährt wurden.
Die Lederindustriellen greifen damit wieder einmal
den Kaufleuten unter die Arme und geben den Kon-
sumenten die Möglichkeit, ihren Bedarf rechtzeitig
und preiswürdig zu decken. Auch wollte die In-
dustrie die Berechtigung der in letzterer Zeit bei der
lederindustriellen Außenhandelskommission in auf-
fallend großer Anzahl einlaufenden Gesuche um Im-
portbewilligungen widerlegen, indem sie den hei-
mischen Markt mit genügender und qualitativ erst-
klassiger Ware versorgt. Die neuen Preise sind fol-
gende: Vachschöhlen 4840—5010 K., Vachscroupen
6010—6190 K., Vachschälke, mittel, 3220—3420 K.,
engl. Avern M. B. und Dania 4170—4570 K.,
Rindbrandsöhlen 4840—5010 Kronen, Roshleder
in Häften 3060—3180 Kronen, Roshpiegel
3720—3920 Kronen, Roshcroupen 3220—3360
Kronen, Blankleder 5600—5700 Kronen, Star-
croupen 6000—6100 K., Star-Avern 2300—
2450 K., Hungaria-Boxcalf und Mastbox 1760—
1800 K., detto Rindbox 1380—1400 K., Bannonia-
croupen 5800—6000 K., Majestic-Boxcalf 1800—
1900 K., Driort schw. Box 1760—1880 K. Groß-
handelspreise ex Umsatzsteuer. Der Häute markt
ist unbedeutend; die Produktion wird von den
Fabriken und Gerbern zu Tagespreisen glatt über-
nommen.

(Vom Getreidemarkt.) Das Angebot in Wei-
zen war heute etwas ausgiebiger, doch zeigten die
hiesigen Mühlen, da Regenberichte vorlagen, weni-
ger Kauflust und nahmen nur einige tausend Meter-
zentner mit 27,000—27,250 K. frachtfrei hier aus
dem Markte. Für Roggen wurden 18,500 K. frachtfrei
hier bewilligt, Weizen 17,000—17,500 K., Pester
Boden 17,500—18,000 K. ab Verladestelle. Mais
war abgeschwächt. Prompte Ware 15,000—16,000 K.
ab Station. Die Gerstenpreise blieben unverändert.
Hafer war ebenfalls matter. Prompte Lofoware
18,500—19,000, Probingsstellen 16,500—18,000 K.
— Ueber den heutigen Verkehr werden folgende amt-
liche Notierungen verlaubbart: Weizen, Theiß, 76
Kilogramm, 26,500—26,750, 78 Agr. 26,750 bis
27,250, Roggen 18,250—18,500, Hafer 18,500 bis
18,750, Mais 16,500—17,000, Meie 75—76.

(Die österreichische Völkerverbündnisse.) Aus
Wien telegraphiert man: Morgen erscheint der Pro-
spekt der österreichischen international garantierten
Staatsanleihe (Völkerverbündnisse) mit 20jähriger Lauf-
zeit. Der österreichische Teilbetrag von 13 Millionen
Dollar nominale ist mit 10 Prozent verzinslich. Die An-
leihe ist durch eine 100prozentige Garantie der europäi-
schen Staaten gedeckt. Für den Zinsen- und Tilgungsdienst
der Anleihe dienen die Bruttoerlöse aus den öster-
reichischen Zöllen und dem Tabakmonopol als Pfänder.

(Die Finanzen der Tschechoslowakei.) Aus Prag
telegraphiert man: Der Bankauschuss beim Finanzmini-
sterium hielt heute seine 25. ordentliche Monatsitzung
ab. Der Vorsitzende erklärte, daß die Wirtschaftslage im
Staate die Merkmale einer allgemeinen Besserung
zeigen. Die Aussichten auf eine günstige Ernte
berechtigen zu der Hoffnung, daß im Herbst die Beschäfti-
gung der Industrie eine weitere Besserung infolge er-
höhter inländischer Nachfrage nach Waren erfahren wird.
Auch die Statistik der Zahlungseinstellungen hat eine er-
hebliche Verminderung aufzuweisen. Um die Hebermin-
dung der Krise durch Verbilligung des Kredits zu be-
schleunigen, hat der Bankauschuss über Antrag der Ge-

schäftsleitung des Bankrates die Herabsetzung des
Diskontsatzes von 5 auf 4 1/2 Prozent und des Kom-
bankdiskontsatzes von 7, respektive 7 1/2 auf 6 1/2, respektive
7 Prozent mit Geltung vom 28. Mai l. J. beschlossen.
§ Der Landesverband der Manufakturisten und
Kaufleute) hält Montag 7 Uhr abends im alten Abge-
ordnetenhaus eine Generalversammlung ab. Diese wird
sich u. a. mit der wirtschaftlichen Wirkung der Mietver-
ordnung, mit dem Produktionskredit der Kleinindustri-
ellen und mit der Verbindung der Erntearbeit be-
fassen.

Amthliche Kurse der Devisenzentrale.

26. Mai. (Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	0.0740—0.0770	Belgische Frank.	—297—307
Mark	0.0990—0.1110	Schweizer Frank.	—945—975
Sokol	156—162	Englische Pfund.	24150—24750
Dinar	55—57	Dollar	5230—5380
Leva	45—47	Holländ. Gulden	2041—2101
Lei	29—31	Dänische Kronen	968—998
Polnische Mark	0.1000—0.1120	Schwed. Kronen	1389—1439
Lire	251—261	Norweg. Kronen	838—868
Franz. Frank.	350—360	Napoleon	18900

Devisenkurse.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich	
				Anfang	Schluss
Budapest	—	10.75	—	0.10 1/2	0.10 3/4
Berlin	—	—	—	0.0192	0.0190
Wien	—	79.40	—	0.0078 1/2	0.0078 1/2
Oester. Bankn.	—	78.75	—	0.0078 1/2	0.0078 1/2
Warschau	—	1.02	—	0.0108	0.0105
Bukarest	—	—	—	—	—
Sophia	—	507.—	—	4.80	5.—
Belgrad	—	593.—	—	5.85	5.85
Prag	—	1665.—	—	16.55 1/2	15.55
Mailand	—	2665.—	—	26.66 1/2	26.55
Paris	—	3680.—	—	36.70	36.70
Brüssel	—	3160.—	—	31.55	31.55
London	—	257250.—	—	2567.50	2566.50
Newyork	—	55650.—	—	554.87 1/2	554.87 1/2
Amsterdam	—	21725.—	—	217.15	217.15
Kopenhagen	—	10250.—	—	103.—	103.—
Stockholm	—	14750.—	—	147.75	147.75
Christiania	—	8900.—	—	89.25	89.25
Madrid	—	8450.—	—	84.50	84.50
Zürich	—	10000.—	—	—	—

Die Warenmärkte.

Budapest, 26. Mai. (Budapester Warenbörse. Wa-
renbericht von Löwenstein u. Komp., Budapest, V.,
Arpadgasse 7.) Das dieswöchige Geschäft in Weizen
wurde durch die Neuernteprognosen, ferner durch die
Preisfestsetzungen irritiert und konnte sich kein regel-
rechter Verkehr entwickeln. Seitens der Produzenten
wurden die Offerten noch immer zurückgehalten, wogegen
die Mühlen trotz ihres Bedarfes höhere Preise nicht
bewilligen wollen. In den übrigen Artikeln war der
Verkehr schleppend und nur in Hafer war eine nennens-
werte Nachfrage.

Getreide: Bei unveränderten Preisen wurde
Weizen zu 260 K. bis 275 K., Roggen zu 182 K. bis
185 K., Futtergerste zu 150 K. bis 155 K., Braugerste
zu 165 K. bis 175 K., Hafer zu 185 K. bis 190 K., Mais,
prompt zu 165 K. bis 170 K., per Juni zu 170 K. bis
175 K. gehandelt.

Mehl: Infolge lebhafter Nachfrage war die Ten-
denz angenehm; geschlossen wurde durch zweite Hand Ogg
400 K. bis 405 K., Og 395 K. bis 400 K., Oer 390 K.
bis 395 K., 2er 385 K. bis 390 K., 6er 375 K. bis 380 K.,
7 1/2er 180 K. bis 200 K., Roggen, Müller 310 K. bis
320 K., 75prozentiges Roggenmehl 245 K. bis
255 K.

Futterartikel: Futterhafer 90 K. bis 95 K.,
Meie 75 K. bis 76 K., Mühlenrade 80 K. bis 85 K.,
Repskuchen 100 K. bis 105 K., Sonnenblumenkuchen
110 K. bis 120 K., Leinamenkuchen 120 K. bis 130 K.,
extrahiertes Rindmehl 75 K. bis 78 K., Mühlenstaub
19 K. bis 20 K.

Rauhfutter: Infolge starker Zufuhren in
frischem Heu sind die Preise sehr rückgängig; gehandelt
wurde Luzerneheu 60 K. bis 65 K., Heu 50 K. bis 55 K.,
Stroh 40 K. bis 42 K. alles gepreßt ab Stationen.

Hilfsfrüchte: Verkehr und Tendenz waren
ruhig; es notieren: Weißbohnen 200 K. bis 220 K.,
Bachtelbohnen 210 K. bis 230 K., Buntbohnen 170 K.
bis 180 K., Linsen, Kleinfrüchte 200 K. bis 250 K., mittel
230 K. bis 300 K., großfrüchtige 400 K. bis 600 K., Mohb
650 K. bis 700 K., Wisse 200 K. bis 225 K., Viktoria-
erbsen 200 K. bis 230 K., Birje, grau 150 K. bis 160 K.,
Birje, rot 160 K. bis 180 K.

Wirtschaftstamen war geschäftslos; es no-
tieren: Luzerneklein, natur 850 K. bis 950 K., rotplombiert
1300 Kronen bis 1400 Kronen, weißplombiert
1400 Kronen bis 1500 Kronen, Rotklein, natur 1000 Kro-
nen bis 1100 Kronen, rotplombiert 2300 Kronen bis
2500 K., weißplombiert 2500 K. bis 2600 K., Weißklein,
natur 1400 K. bis 1500 K., plombiert 1600 K. bis
1700 K., Sparglette 1900 K. bis 2000 K., Noharjamen
220 K. bis 24 K., Haferwide 160 K. bis 170 K., Früh-
jahrswide 170 K. bis 180 K., Lupinen 110 K. bis 120 K.,
Zitronen 60 K. bis 70 K.

Wolltamen: Rohreps 350 K. bis 360 K., Fed-
rich 240 K. bis 250 K., Sonnenblumenamen 300 K. bis
320 K., Hanfamen 300 K. bis 320 K., Leinamen 320 K.
360 K., Kurbisförner 320 K. bis 340 K.

Wolle: Die Nachfrage war lebhaft, die Tendenz
fest; gehandelt wurde Herrschaftskammwolle 2700 K. bis
2800 K., gefammelte Sorte 2600 K. bis 2700 K.

Kartoffeln: Der Verkehr war unverändert
schleppend; gehandelt wurden Rosakartoffeln 24 K. bis
28 K., Wollmannkartoffeln 22 K. bis 24 K., Weißkar-
toffeln 18 K. bis 20 K. in Waggonsbezügen ab Budapest
in geklaubten Speisequalitäten.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy,
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy,
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft,
Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schömbel.

Magy. Kir. Operaház
Fidello.
Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház.
Délután 3 Vasgyáros
Este 7 Velencei Kalmár

Városi Színház.
Délután 3 órakor
Pillangócsaszony.
Este fél 8 órakor
Diadalmasszony.

Király Színház.
Délután 3 János vitéz
Este fél 8 Sárka kabát.

Blaža Lujza Színház
Délután 3 Lovandula.
Este fél 8 órakor
Szép asszony kocsián.

Andrássy-uti Színház.
Délután fél 4 és este fél 8
Fajkos grizottok. Baj van.

Budapesti Színház.
Délután 3 Gyermekelődés
Este fél 8 órakor
Házudik a muzsikauszó.

CORVIN.
József-kört és Ulási-ut sarok.

Fiacskám.
Színmű.
A kis csibész.
Színmű.

Elite-Mozgó.
Vigazinház mellett.

Tüzek.
Dráma.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 21. szám.

Dollárkirály.
I. és II. rész egy előadásban.
Előadások mindkét teremben
4 órától kezdve.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70.

Mitörtént Róziával.
Vándor madarak.
Dráma.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órakor.
Katonaszene.

KAMARA
—Mozgófényképszínház—
Hungaria-fürdőpalotájában).
Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok.

Leányasszony.
Dráma.
A derby hőse.
Dráma.

Mozgóképek-Otthon.
Jegyzékek: Telefon 182—82.

A bájos Tommy.
5 felvonásban.
Cserebere asszonyok.
5 felvonásban.

ODEON.
Rottenbiller-ut. 87. Tel. J. 2-68.

Két sláger.
Előadások fél 3 órától kezdve.

OMNIA.
Bérekocsis-utca 1. szám.

A kellemetlen rokon
Vígjáték.
Az elátkozott hegy.
Előadások 1/5, 1/7, 8 és 1/10.

Orient-Mozgó.
VI., Izabella-n. 65. Tel. 150—87.

Drakula halála.
Dráma.
Előadások 3 órától kezdve.

PHÖNIX-MOZI
VII., Rákóczi-ut 68.

Uj műsor.
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.
Katonaszene.

TIVOLI.
VI., Nagymező-utca 3. szám.

ATLAS.
Kalandörtörténet két részben.
Mindkét rész egy előadásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10.

URANIA.
Madame Tallien.
A nagy francia forradalom hí-
res asszonyának története fil-
men 6 felvonásban.
Előadások 3, 1/5, 1/7, 1/9, 1/10, 10, 10

Vigszínház,
Délután 3 órakor
Jubiläum előadás.
Este fél 8 Nagy attrak.

Fővárosi Operettszínház.
Délután 3 Tatárjárás.
Este 1/28 Marinka, a táncosnő

Renaissance Színház.
Végállomás.
Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.
Délután 3 órakor
Égi és földi szerelem
Este fél 8 A válópáros hölgy

Belvárosi Színház.
Délután 3 Buda ember
Este fél 8 Sári bíró.

Fővárosi Nyárszínház.
Délután 3
Házudik a muzsikauszó.
Este fél 8
Asszonyok bolondja.

Vesta-Mozgó.
Erzsébet-kört 39.

Ursus a Herkules.
Dráma.
Előadások hétköznap 1/6 óra-
kor, vasárnap és ünneppon-
kon 3 órakor kezdődnek.

Apollo-Színpad
(Apollo-Kabare)

(a Helikonban)
IV., Eszkü-tér. Tel. 33—35.
Vadás négyes. — Sífók
gyöngye. — Párbeszél
végkimerülésig. — Vissza-
szakérom az iskolapént
Kezdeté 8 órakor.

Intim Kabaré.
Teréz-kört 46. Telefon 65—54.

Minden este 7 1/2 órakor
L. Széless Elza, gróf Degen-
feldné, Széless Böske, Dénes
György, Komlós Vilmos, Balla
stb. fellépéssel

uj műsor.

Jardin
de Paris
Hermína. — Erzsébet királyné-
ut. sarok. (Telef. József 86—31.)
Gaztepiel der weltberühmten
Filmkünstlerin

Hella Moya.
J. Walther Steinbeck
vom Lessingtheater Berlin

Billér Irén
Antal Erzsi
Latabár Árpád
Nádor Jenő
Rátkay Márton
Am Klavier

Oskar Dienzl
und das aus 12 Nummern beste-
hende phänomenale Programm.

Nemzeti Royal-Orféum
Telefon: József 121—68.
Ma, vasárnap, 2 előadás
Délután 1/4 és este 1/8
A májusi varietemusor.

Hattyulovag.
Zerkovitz-Harmath operett.

PELE-MELE
Ez előtt MASCOTTE-BAB.
Nagymező-n. 30. Tel. 96—71.

Az új
májusi
műsor.
Kezdeté 10 és fél órakor.

TABARIN.
VIII., Rákóczi-ut 68. va
Telefon: József 21—16.

Waltzschlager!
Marta Farra
die Eisenkönigin.
Die Rivalin von Breitbart
Prof. Maros Vigla
und Ketty Bavin.
Das eleganteste Tanzpaar.
Kezdeté este 9 1/2 órakor.

FŐVÁROSI
CIRKUSZ
VÁROSLIGET.
TELEFONSZÁM: 55—55.
Naponta este 1/8 órakor,
csütörtök, szombat,
vasárnap d. u. 1/4 órakor a
fényes májusi műsor.

Tűz van!

A „Pyros“ színház tűzoltó-
készülék a tűzletkezésében
hétány szubintással elfojtja.

Ara 7000 korona.

Egyedülrítő: FENYŐ BÁLA
műszaki nagykereskedés,
Budapest, V., Csáky-utca 43.
Telefon: 121—64.



Allerlei.

(Sarah Bernhardt und Eleonora Duse.) Ein Theaterblatt, dem man nicht alles aufs Wort glauben muß, erzählt das folgende seltsame und charakteristische Geschichtchen: Als man Sarah Bernhardt das Bein amputierte, erhielt sie aus allen Weltgegenden teilnahmevolle Telegramme. Selbstverständlich auch von Eleonora Duse. Als der Arzt dieses Telegramm verlas, entfuhr dem Munde Sarahs der wüthende Ausruf: „Diese Bestie!“ worauf der Arzt bescheiden erwiderte: „Das kann ich ihr doch nicht schreiben.“ „Telegraphieren Sie ihr, daß ich sie tausendmal küsse,“ lautete die Antwort Sarah Bernhardts. Denn bekanntlich waren Sarah und Eleonora die „besten Freundinnen“.

(Ueber Stil, Eleganz) und die Kunst, Kleider zu tragen, machte die „Dame“ folgende treffende Bemerkungen: Man muß nicht modern gekleidet sein, will man den Anspruch auf Eleganz erheben — Eleganz setzt Stil voraus — das Bewußtsein der Kleidung, der Sicherheit des Geschmacks, die Grazie, nicht nur die des Körpers — auch die des Geistes... Es gibt da Männer, die meinen, ihre Frauen seien elegant, wenn sie genügend Geld in den Händen haben, um sich die neuesten Modelle zu kaufen. Niemals kam eine Frau ohne Niveau elegant sein. Damit ist nicht die Behauptung aufgestellt, daß man zu den Besitzenden zählen muß, wenn man den Anspruch auf Eleganz erheben will. Die Art ist es, die über die Eleganz entscheidet, die Kunst, Sprache, Gebärde und Haltung mit dem Aeußeren zu vereinigen... Modische Eleganz ist ein tiefdurchdachtes Studium, aber niemals darf der Partner von diesem Studium etwas ahnen. Das Selbstverständliche ist das Wesentliche.

(Daß ein vierzehnjähriger Knabe) eine Professur an einer deutschen Universität bekleidet hat, dürfte mir wenig bekannt sein. Es handelt sich um den französischen Prediger John Philipp Baratier, der von 1735 bis 1740 als Professor der Philosophie an der

Universität Halle a. S. doziert hat. Der Knabe hat bereits im vierten Jahr fließend französisch, deutsch und lateinisch gesprochen; im achten Jahr beherrschte er auch das Hebräische. Der Vater war auf die Intelligenz seines Sohnes außerordentlich stolz und hat die Anlagen des Knaben gewaltig zur Fröbereife gebracht. Mit dem Gfährigen machte er eine Reise durch die Welt, um das Wunderkind vorzustellen. Diese Reise führte ihn auch nach Halle. Das Professorenkollegium der dortigen Universität war von den Kenntnissen des vierzehnjährigen so begeistert, daß die Universität ihm die akademische Würde eines Magisters der Philosophie verlieh. Kurz darauf entschloß sich der Gefeirte, an der hällischen Universität als Dozent sein Licht weiter leuchten zu lassen. Tatsächlich hat der Knabe hier fünf Jahre lang auf dem Katheder gelehrt und eine starke Jugkraft ausgeübt. Die durchwachten Nächte aber hatten die physischen Kräfte des Knaben geschwächt; der durch die Anwesenheit des Vaters überangelegte Körper brach zusammen und Professor Johann Philipp Baratier starb 1740 mit neunzehn Jahren.

(Ein Aussichtsturm als altes Eisen verkauft.) Der Armut Deutschlands muß auch ein Wahrzeichen des Vogtlandes, der weithin sichtbare eiserne Wasserturm bei Delsnitz zum Opfer fallen. Da für den Turm ein neuer Auftrieb nötig geworden war, der viele Millionen gekostet haben würde, ohne daß Mittel für ihre Dedung vorhanden sind, beschloß der Delsnitzer Stadtrat, trotz des Einspruchs eines Teiles der Bevölkerung, den Verkauf der Eisenmassen des hohen Turmes und nahm das Angebot einer Maschinenhandlung in Plauen mit 48 Millionen Mark an.

(Paris) hat eine neue Sensation. Die spanische Tänzerin Anita Delgado hat sich mit dem Prinzen Amar von Kapurtala verheiratet. Das wäre an sich nichts Besonderes, wenn die temperamentvolle Dame nicht in reifer Ehe mit dem Maharadscha von Kapurtala verbunden gewesen wäre und sich von ihm hätte scheiden

lassen. Als sie die Scheidung durchsetzte, glaubte man, daß die Liebe der Spanierin auf einen anderen Prinzen von Kapurtala gefallen sei. Denn Prinz Coram war der dauernde Begleiter der spanischen Schönheit in den mondänen Badeorten. Als es aber zur Heirat kam, verzichtete er zugunsten seines Stiefbruders, der nunmehr die geschiedene Frau des gemeinsamen Herrn Papa ehelichte. Der Maharadscha hat sich für diesen Eingriff in seine väterlichen Rechte gerächt und den jungen Ehemann enterbt.

(Auszeichnung eines Hundes.) Aus London wird berichtet: Auf der Jahresversammlung der National Canine Defence League, einer Vereinigung zum Schutze der Hunde, wurde die bronzene Hundesmedaille einem Airedale-Terrier verliehen. Dieses Tier hatte am frühen Morgen des 17. April seinen Herrn Gales durch sein Bellen geweckt, als in den Ställen und Nebengebäuden des von Gales bewohnten Landgutes in Northbury-Park ein Brand ausgebrochen war. Hundert Stück kostbaren Viehs und wertvolle Pferde, sowie mehrere Menschen wurden durch das warnende Bellen des Hundes gerettet. Wenige Minuten später würde der Brand bereits einen gefährlichen Umfang angenommen haben.

(Beim Zahnarzt.) „Um eine Bitte ich Sie, Herr Doktor, polken Sie bloß nicht an der Goldplombe herum, auf die habe ich bereits drei Dollar gepumpt!“

(Abgewunken.) „Donnerwetter, hast du einen feinen Hekt gefangen! Willst du den allein essen?“ — „Ne, mit Klößen und mit Spreewaldjauce!“

(Reinlichkeit.) „Über Minna, auf den Stühlen liegt ja fingerdicke der Staub. Wie kommt das?“ — „Na, quädige Frau, wenn acht Tage lag keiner drauf gesessen hat!“

(Kindliches.) „Herr Lehrer, der Klapperstorch hat mir gestern ein Brüderchen gebracht.“ — „Ich denke, dein Vater ist seit zwei Jahren in Amerika?“ — „Ja, aber doch der Storch nicht!“

Die Gesellschafterin.

Roman. Nach fremdem Motiv frei bearbeitet. Ueberrascht wendete sich die junge Herzogin zu ihm.

— Sir Wilfrid! Ist das eine Freude! Wann sind Sie heimgekehrt?

Ihre schmalen Hände legten sich in die seinigen und alle Freude, die sie ihres Vaters ältestem Freunde schuldet, wurde ihm zuteil. Blick, Worte, Stimme waren liebenswürdig, wohlgezogen, oberflächlich, und das entging dem alten Diplomaten nicht. Sofort, nachdem sie ihm ihren Zoll der Achtung entrichtet, wendete sie sich wieder Mademoiselle Le Breton zu.

Schade, daß du mich heute nachmittag nicht besucht hast! Baby hätte dir vortanzen müssen; sie ist wirklich ein so süßer Schatz! Später sang die junge Kanadierin. Wundervolle Stimme, aber nicht ganz ausgeglichen, und ich mußte ihr nichts ordentliches über ihren Gesang zu sagen. Was die nächste Musikaufführung am 16. betrifft... Können wir uns nicht in eine stille Ecke setzen? Und mißvergnügt ließ die Herzogin den Blick durch den schönen Salon gleiten.

Wie du weißt, liebt Lady Henry keine Ecken, gab Mademoiselle lächelnd zur Antwort. Der anzügliche Ton, den sie anschlug, lenkte abermals Sir Wilfrids forschenden Blick auf sie, und auch die ungeduldige Bewegung, mit der die Herzogin ihre Bemerkung aufnahm, entging ihm nicht. Jetzt wird es sich vielleicht machen lassen, wendete sich das Fräulein plötzlich zu ihm. Da kommt Herr Montrefor heraus, wahrscheinlich auch in der Absicht, sich in das Auswärtige Amt zu begeben. Ich denke, Lady Henry wird jetzt zu sprechen sein.

Sir Wilfrid sah, wie sich der berühmte Kriegsminister langsam einen Weg durch das Gedränge bahnte, hier einen Gruß, dort ein Abschiedswort tauschend, denn seine sehr bemerkbare Kurzsichtigkeit hinderte ihn am raschen Vormarschreiten. Er war ein kräftig gebauter Mann über Mittelgröße; das eisengraue Haar, das ausdrucksvoll geschnittene Gesicht, die tiefliegenden dunkeln Augen verliehen ihm das Gepräge, das seinem Rufe entsprach. Freilich beeinträchtigte die geschwächte Sehkraft, die durch übermäßige Arbeit gebogene Gestalt den Eindruck einigermaßen, — eine vielgeplagte, gefesselte Macht, Simson unter den Philistern!

Gute Nacht, meine gnädigste Frau! Ich muß fort, muß das wilde Getier in Whitehall bekämpfen. Wahrhaftig kein Vergnügen! Ach, Frau Herzogin! Sehr erfreut... Der nämliche Genuß winkt ja auch Ihnen. Herr Montrefor schüttelte Mademoiselle Le Breton die Hand, lächelte der Herzogin zu und dabei machte sich nicht der geringste Unterschied der einen oder anderen gegenüber bemerkbar.

Wie fanden Sie Lady Henry? fragte Mademoiselle leise.

Sehr wohl, wenngleich sehr verdrücklich. Sie schilt mich fortwährend und hat kein gutes Haar an mir gelassen... Sieh da, Sir Wilfrid! Sehr erfreut, Sie zu sehen! Seil angekommen? Ich hoffe, Sie im Auswärtigen Amt anzutreffen!

Ich beabsichtige, mich nachher dahin zu begeben.

Dobon habe ich nichts. Wollen Sie morgen abend bei mir speisen? Sind Sie noch frei? Vor-

trefflich. Also abgemacht. Aber vorerst lassen Sie ihn eintreten, Mademoiselle! Er ist Neuling und soll auch sein Teil bekommen! Und der Minister deutete mit einem spöttischen Lächeln nach dem hinter ihm liegenden Salon, wo man, wenn auch unbedeutlich, eine alte Dame in einem Rollstuhl gewahren konnte. Zwei Personen saßen neben ihr.

Sobald sich der Bischof verabschiedet hat, erwiderte Mademoiselle Le Breton und schüttelte lächelnd den Kopf. Ich habe ihm von vornherein nur eine kurze Frist gestattet.

Die er gewiß nicht ausdehnen wollen wird. Sein Priesterkleid flößt ihr nicht mehr Respekt ein, wie mein graues Haar. Gätten Sie nur gehört, wie sie mich meiner gestrigen Rede wegen abgefanzelt hat! Gute Nacht, meine Gnädigste, gute Nacht! Ich glaube wirklich, Sie sehen besser aus... Der Blick, mit dem er diese Worte begleitete, drückte freundschaftliche Fürsorge aus, und unmittelbar darauf vernahm Sir Wilfrid Bury, der von einigen neuen Gästen umringt war, die leise gestüßerten Worte: Sobald Sie meiner bedürfen, wenden Sie sich gestroht an mich. Es sei, wann es wolle!

In stummer Dankbarkeit heftete Mademoiselle Le Breton ihre schönen Augen auf den mächtigen Mann.

Und noch keine fünf Minuten sind verfloßen, da meinte ich, sie sei nicht schön! dachte Sir Wilfrid im Weitergehen. Aber das eine muß ihr der Reiz lassen, für eine Gesellschafterin ist ihr Auftreten von einer merkwürdigen Sicherheit. Doch zum Teufel, wo habe ich sie oder ihre Doppelgängerin schon früher einmal getroffen?

Bevor er sich entschloß, mit den bekannten Personen im Saale ein Gespräch anzuknüpfen, ließ er den Blick einen Moment durch das Gemach schweifen, das bei höchster Eleganz gebiegenen Kunstgeschmack mit anheimelnder Behaglichkeit vereinte. Eine warme Atmosphäre, an dem kühlen Februarabend doppelt angenehm, umgab die Gästeschar, die in kleine Gruppen gebildet, sich in fröhlichem Geplauder erging. Und ebenso beobachtete Sir Wilfrid einige Minuten lang, bevor er von einem ganzen Schwarm Bekannter entdeckt und in Anspruch genommen ward, Mademoiselle Le Breton, die, der Herzogin den Weg bahnend, durch den Saal schritt. Wohin sie sich wendete, überall wurde sie mit lächelnden Mienen, mit Achtung und gespannter Aufmerksamkeit empfangen. Sie stellte die Personen einander vor, trennte oder vereinigte Gruppen, schob Stühle zur bequemeren Unterhaltung zusammen und überall wurde ihren Anordnungen willig, wenn nicht freudig Folge geleistet. Sie nahm einen ihr dargebotenen Platz an und bildete alsbald den Mittelpunkt eines lebensfrohen, fröhlichen Kreises, dem sich auch die Herzogin, an ihrem Stuhl lehrend, beigesellte und den die von allen Seiten herbeiströmenden Herren fortwährend vergözerten. Ihr schwarzes Haar hob sich dabei leuchtend von dem rosigen Profathintergrund der Wände ab, der schlante Oberkörper neigte sich laufend vor und die ausdrucksvollen Züge folgten gespannt den wechselnden Eindrücken, während der Zauber ihrer Stimme jeden unheimliche, der ihr zuhörte. Die Hälfte der Gäste der Hausfrau war um deren Gesellschafterin versammelt.

Jetzt machte sich eine Bewegung, von rückwärts kommend, bemerkbar. Ein Herr in Anichosen und mit Schnallenschuhen trat in den Saal. Sofort erhob sich Mademoiselle Le Breton und trat ihm entgegen.

Der Bischof hatte die Vorhand, bemerkte ein alter General, der sich mit Sir Wilfrid unterhielt, und nun holt Fräulein Julie Sie.

Wirklich winkte Mademoiselle dem alten Diplomaten, der hinter den langen Frauenschleppen in das anstoßende Gemach schritt.

Wer sind die zwei Herren neben Lady Henry? fragte er seine Führerin, als er mit ihr in den Raum gelangte, in dem Lady Henry weilte. Ach, ich sehe schon; der eine ist Doktor Meredith... aber der andere ist mir fremd...

Hauptmann Warforth, Sie kennen ihn gewiß, kam ihm Mademoiselle zu Hilfe.

Warforth? Der sich in Afrika ausgezeichnet hat? Freilich kenne ich den. Aber weshalb ist er schon heimgekehrt?

Ich vermute, er ist auf Krankenurlaub hier, sprach Fräulein Le Breton in jener zurückhaltenden, freundlichen Art, die Sir Wilfrid schon früher an ihr aufgefallen war. Es war die Art eines Menschen, der mizählt und der sich dessen trotz seiner äußerlichen Bescheidenheit bewußt ist.

Der will im Ministerium etwas für sich erreichen; ich kenne ihn, ergänzte Sir Wilfrid im stillen.

Sie hatten nunmehr die Schwelle überschritten und Lady Henry wendete den Kopf mit den erloschenen Augen. Ein Ausdruck der Freude — wirklicher, echter Freude — flog über das verrunzelte, gelblichweiße Gesicht.

Sir Wilfrid! sagte sie und suchte sich von ihrem Sitze zu erheben; allein seine abwehrende Bewegung und ihre Hilfslosigkeit verboten ihr das. Das nenne ich Glück! fuhr sie fort, als er ihre beiden Hände mit den seinen umfaßte. Heute morgens hatte ich beim Ankleiden das Gefühl, als sollte mir etwas Angenehmes widerfahren... Endlich auch mir einmal! Und dann erhielt ich Ihren Brief. Sehen Sie sich da zu mir... Doktor Meredith kennen Sie doch? Er ist unverträglich denn je. Hauptmann Warforth — Sir Wilfrid Bury.

Der Journalist mit der breiten Stirn und der goldenen Brille auf der Nase begrüßte den Antänkungling mit ruhiger Freundlichkeit, wie einer, für den der Tag so viele Ereignisse in sich schließt, daß für das Einzelne wenig Raum bleibt. Der andere erhob sich und neigte den Kopf. Er war ein schöner, schlanker Mann mit einer etwas stürmischen, sorglosen Haltung, die Sir Wilfrid überraschte. Er hatte eine anders geartete Persönlichkeit erwartet.

Bitte, bedienen Sie sich meines Stuhles, sagte er freundlich; ich gehe, die mir zugemessene Zeit ist weit überschritten.

Darf ich die Herzogin hereinführen? fragte Mademoiselle Le Breton leise und neigte sich über den Stuhl ihrer Herrin, die sich ihr mit einem Kuck zuwendete und ebenso leise, darum aber nicht minder scharf erwiderte:

Mag sie tun, was ihr beliebt. Wenn sie mich braucht, weiß sie mich schon zu finden.

Sie würde sehr bedauern...

Ne jouez pas la comédie, ma chère... Wo ist Jakob?

Im Nebenzimmer. Soll ich ihm berichten, daß Sie ihn zu sprechen wünschen?

Wenn es mir paßt, werde ich ihn schon benachrichtigen lassen... Da ich Sie aber beauftragt hatte, mich von seinem Kommen sofort in Kenntnis zu setzen... (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Wochentagen ... 30 Kr., fest gedruckt 60 Kr. Sonn- und Feiertagen ... 40 Kr., fest gedruckt 80 Kr. Die Kleinen Anzeigen an Wochentagen 300 Kr., an Sonntagen 400 Kr. Stellenangebote zahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

FALSCHER ZÄHNE von 800 bis 1000 Kronen. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte komme. 11563

KAUFE Juwelen, Silber, falsche Zähne von 800 bis 1000 Kronen. Hartenstein, Rákóczi-ut 3. 13612

IM eigenen Interesse mache ich Sie aufmerksam, wenn Sie falsche Zähne, Gold, Silber, Quecksilber verkaufen wollen, überzeugen Sie sich davon, dass ich die höchsten Preise zahle. Anton Gross, József-körut dreiundzwanzig, Halbstock. 13617

FALSCHER ZÄHNE, Silber, Gold, Platin, Juwelen kaufe ich zu höchsten Tagespreisen. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Prets Vilmos, Rottenbiller-ut. 39. Ecke Löwöde-ter. 13623

FARKASKUTYA (him), 4-6 hónapos, megvételre kerestetik. Zsigmond-utca 6. III. 32. 11912

SINGER varrógép sürgősen eladó. Rákóczi-ut 24. III. 4. 27880

NYEREGEKET, priceset vesek. Akácfa-utca 23. Köcsüzet. 11918

MASCHINEN

10 HP szivószivó motor generatorral vezérelt, precíz, olcsó eladó. Morva Aladár, Zsambék. 9201

ELADÓ egy darab 2 és fél colos szivó és nyomó gázszivattyú, Unió, Köztelek-utca 2. 16920

BEKLEIDUNG

FRÜHJÄHRSMÄNTEL, Kostüme, Stoffkleider, Schöses, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmäntel ausliehen. Almaszgyassa 4. 13624

HIBAS női, férfiruhaneműkért, fehérműkért, cipőkért házhoz jövök. Springer, I. Szarvas-ter 6. 16344

FEHER glasszöbörből felcipo, vadonati, 35 számú eladó. Megtekinthető hétfőn II., Zsigmond-utca 6. III. 33. 11907

REALITÄTEN

REALITAS - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26280

HATVANI ingatlanforgalmi vállalat, Nador-utca 24. Közvétit bérházakat, családi házakat, villákat.

AM Besten kaufen Sie Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken, Grundstücke bei der Realitätenverkehrsunternehmung Lengváry, Vilmos császár-ut 16. Telefon 154-25. 23117

GROSSE Auswahl in Familienhäusern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Grundstücken, Werkstätten, Souterrains usw. «Pax» Realitäten-Bureau, Rákóczi-ut 24. József 28-65. 27876

INGATLANOK környék minden részébe olcsó árban kaphatók «Lloyd», Baross-ter 15. 23692

GÜTSBESITZE, Weingüter, Villen, Gründe können Sie raschest und am besten verkaufen oder kaufen bei Tormay, Realitätenbureau, Lipót-körut dreizehn. Die Umschreibung besorgen wir. 38200

«FORTUNA» Realitätenverkehrs-Unternehmung, konzessioniert vom Landes-Bodenreformgericht, Budapest, VI., Teréz-körut 21. **GÜTER** zu verkaufen: Im Pester Komitat, in der Keeskmeter Gegend mit zweizimmerigem Wohnhaus 62 Kat. Joch grosses Tanyagut 33 Millionen; 30 ungar. Joch grosses Sandgut mit vierzimmerigem Wohnhaus und kleinem Weingarten 15 Millionen; 64 Kat. Joch grosses Sandgut mit kleinem Weingarten u. zweizimmerigem Wohnhaus 12 Millionen; im Komitat Fejér 7 ungar. Joch, bei Eisenbahnstation, 6 Millionen; 11 ungar. Joch mit zweizimmerigem Wohnhaus, Gasthaus, Speisereihaltung u. 2 Joch Weingarten 25 Millionen; im Komitat Hajdu 260 Kat. Joch grosses prima Gut mit 30 Joch Weingarten, vierzimmerigem

ELADÓ: Nyár-utcaban egy emeletes ház, ráépíthető még 2 emelet. **VILLA Istenehy-uton** 3 szoba és melléképületek, külön halmester lakás, 450 négyzetlök telek. Zárda-utca-ban 2 emeletes, 5 szobás beköltözhető házzal.

RAKOSCABÁ Uttelep 3 szoba, összes melléképületek, gyümölcs- és virágkerttel vill. és vízvezeték. **VILLA Gyarmat-utca**ban, 2 emeletes, 2-szer 3, 2-szer 2 és 2-szer 1 szobás lakásokkal, beköltözhető házzal. Ezekel kívül több Pest-környéki családi ház és villa.

BUDAI oldalon 2 szobás modern örök lakás. Megtízott Dr. Gazdy Gyula ingatlanforgalmi irodája VII. lett II. 16. Telefon József 49-43. 11786

IN PESTSZENTLÖRNC beziehbare Villen, Familienhäuser, von zwei Millionen aufwärts in grosser Anzahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlörinc, III. 51-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Teleglyar, 21381

VILLEN: Im Húvösvölgy 208 Quadratklafter grosser Obstgarten mit einstöckiger neunzimmeriger Villa für 23 Millionen. Zugliget-ut auf 1030 Quadratklafter siebenzimmerige, 40 Millionen. Balaton-Badeorte: auf 800 Quadratklafter grosser Grund mit zwei grösseren Zimmern und Nebenräumen für 6 Millionen; auf 267 Kaffer, siebenzimmerige samt Einrichtung, grosser Weinkelner, für 9 Millionen; Balaton-Gasthaus mit 600 Quadratklafter grosser Speisesaal mit Ausrüstung, Billard u. Klavier, sechs möblierten Schlafzimmern, für 14 Millionen.

FAMILIENHÄUSER: Ofner und Pester Umgebung von 6 Millionen aufwärts in grosser Auswahl. **ZINSHAUSER:** Am Ring dreistöckiges mit grossem Eckschiff 200 Millionen; bei der Felső erdösseruten: einstöckiges, auf 300 Quadratklafter, mit übernehmbarem Geschäft und Wohnung, 23 Millionen; in jedem Bezirk Zinshäuser in grosser Auswahl zu verschiedenen Preisen. **Kurte** in einer grösseren Stadt der Pester Umgebung, auf ein Joch grossem Zier- und Weingartengrund gelegen, mit 8zimmeriger moderner Wohnung, mehreren Nebenräumen, kleinem Weingarten, riesigem grossen Weinkelner, 18 Millionen. An der Budapest Elektrizität: auf 1300 Quadratklafter, Wirtschaftshof, mit 10 Lokaltäten für 12 Millionen. «Fortuna» Realitätenverkehrsunternehmung Budapest, VI., Teréz-körut 21. Telefon: 7-36. 8260

IN KISPEST zu verkaufen: Zweizimmeriges Familienhaus 3 Millionen. Zweizimmeriges villenartiges Familienhaus dreieinhalb Millionen. Dreizimmeriges kleineres Familienhaus vier-einhalb Millionen. Dreizimmeriges gutes Gassenhaus 5 Millionen. Dreizimmeriges Haus mit Badezimmer und Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separater Mansardenzimmer, Park, Souterrain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalsanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf, 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftlichen Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbarer Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20856

Schlesinger ingatlantorgalmi iroda, Nagyköröna-utca 26. Telefon 33-21. **Eladó bérházak, családi házak és villák:** **KALVIN-TÉRNEL** háromemeletes sarokház, nagy utcai frontall, ural lakásokkal hatvanöt millióért Schlesinger. **IPÁRMŰVESZETI Múzeumnál** háromemeletes palotaszori hatvanöt millióért Schlesinger. **ANDRÁSSY-UTNÁL** háromemeletes gyönyörű palotaszori bérház, öt szoba elfoglalható ural lakásokkal hatvanöt millióért Schlesinger. **TROMBITÁS-UTNÁL** háromemeletes sarokház, legszébb fekvésű négy szobás beköltözhető lakással hatvanöt millió. Schlesinger. **SZÉKESBET-KÖRUT** mellett sarokház, üzletkel, nagy lakásokkal hatvanöt millió. Schlesinger. **SZÉKESBET-KÖRUT** mellett sarokház, üzletkel, nagy lakásokkal hatvanöt millió. Schlesinger. **SZÉKESBET-KÖRUT** mellett sarokház, üzletkel, nagy lakásokkal hatvanöt millió. Schlesinger. **JÓKAI-TÉRNEL** háromemeletes sarokház, óriási földelével, kettőszázötvenöt millió. Schlesinger. **DOB-UTCANAL** kétemeletes sarokház, alkalmi vétel huszonkét millió. Schlesinger. **ERZSÉBET-TÉRNEL** háromemeletes, masszív üzlettel, kettőszázötvenöt millió. Schlesinger. **MARIA TERÉZIA-TÉRNEL** remek háromemeletes sürgősen harmincöt millió. **BARCSAY-UTCANAL** háromemeletes sarokház, sok üzletkel hatvanöt millió. Ugyanott háromemeletes rohban ötvenöt millió. **ANDRÁSSY-UT** mellett négyemeletes, öt üzlettel sürgősen ötvenöt millió. Schlesinger. **LIPÓTVÁROSBAN**, Bélyvárosban, három-, négy-, öt-emeletes házak ötven milliótól kettőszáz millióig. Schlesinger. **BAJZA-UTCANAL**, Szivóvölgyben, háromemeletes ház nagy hozadékkal negyven milliótól nagy választékban eladók. Schlesinger. **JÓZSEF-KÖRUTNÁL**, Teréz-körutnál, Stefánia-utnál két-, három-, négyemeletes házak harmincöt milliótól hetven millióig választékban eladók. Schlesinger. **NAGYKÖRÖN** négyemeletes bérház, üzlettel, hatvanöt millióért. Schlesinger. **ÜLLŐI-UTNÁL**, Mester-utcanál egy-, két-, háromemeletes házak tíz milliótól ötven millióig. Schlesinger. **VÁCI-UTNÁL**, Váci-utnál egy-, két-, háromemeletes házak kilenc milliótól tizenhat millióig. Schlesinger. **KRISZTINA-TÉRNEL**, Horváthy Miklósnál, Vermézónél, Széna-térenél, három-, négy-, ötemeletes bérházak részben beköltözhető, ötven milliótól nyolcvan millióig. Schlesinger. **KIRÁLY-UTCANAL** négyemeletes, lütfes, adómentes nyolcvan millióért. Schlesinger. **MARCIBÁNYI - TÉRNEL** tizenkét szobás fűrt villa autóparkalattal százötven millióért. Schlesinger. **STEFÁNIA-UTI** villara háromszobás beköltözhető hetven millió. Schlesinger. **MEZÁROS-UTCA** végénél emeletes tízszobás villa negyvenkét millió. Ugyanott háromszobás tizenhárom millió. Schlesinger. **ISTENHEGYI-UTON**, Orbánhegyi-uton, Mártonhegyi-uton urasági villák nagy választékban eladók. Schlesinger. **TISZTVISELŐ-TELEPEN** háromszobás huszonöt millióért. Ugyanott tízszobás harmincöt millió. Schlesinger. **ZUGLÓBAN** három-, négy-, öt-emeletes villák modern melléképületekkel tizenhat milliótól harmincöt millióig. Schlesinger. **SVÁBHEGYEN**, Zugligetben, Húvösvölgyben urasági villák nagy választékban eladók. Schlesinger. **IN RAKOSZENTIMHÁLY** sechs Joch grosse giessbare Gärtnerei mit moderner dreizimmeriger Herrschaftswohnung, Gesindehaus, Wirtschaftsgebäuden 16.000.000. Im Kamaradő achzimmerige Villa, separaten vierzimmerigen Gebäude, drei Joch grosser Park und Weingarten, 25 Millionen. In Szentendrei prachtvolle dreizimmerige Villa auf 600 Quadratklafter grossem Grund (Park, Obstgarten) 17 Millionen. In Pécel dreizimmerige Villa mit Nebengebäuden, auf 1864 Quadratklafter grossem ausgezeichneten Grund mit prachtvollem Obstgarten 14 Millionen. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17433

ANZEIGEN des Bureaus Feher, Erzsébet-körut 44. Telefon: 63-45. Feiertag: József 80-05. **IM VÁROSMÁJOR** Familienhaus, 4 Zimmer beziehbare, 14 Millionen. **BEI BUDAÖGYÖGYE** Villa mit grossem Obstgarten, 4 Zimmer beziehbare, 20 Millionen. **IN ALTOFEN** Familienhaus, 3 Zimmer beziehbare, auf 1200 Klafter grossem Grund, 6 Millionen. **IN BUDAFOK** Familienhaus mit fünfzimmeriger beziehbare Wohnung, grossem Obstgarten, 11 Millionen. **NÄCHST DEM STADT-WÄLDCHEN** einstöckige Villa mit zweimal zimmeriger Wohnung, die eine beziehbare, mit 400 Klafter grossem Obstgarten wegen Auswanderung zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. (Nur auf einmal bezahlbar.) Ausserdem haben wir in Pestuhely, Ujpest, Rákosszentimhály, Matyasfeld, Szentlörinc für zahlreiche Villen und Familienhäuser Aufträge zum Verkaufe. 16780

Solo Kereskedelmi Részvénytársaság Király-ut. 87. Telefon József 23-52. **Elsőrangú bérházak:** **JÓZSEF-KÖRUTNÁL** egyemeletes magánház ötszobás beköltözhető 40 millió. Solo. **ANDRÁSSY-UTNÁL** négyemeletes, modern palotaszori, ötszobás beköltözhető 80 millió. Solo. **PODMANICKY-UTCANAL** háromemeletes, kétudvaros 45 millió. Solo. **ANDRÁSSY-UTNÁL** földszintes, hátul kettőemeletes 15 millió. Solo. **BUDAI DUNAPARTON** adómentes sarokpalota, négyemeletes 55 millió. Solo. **BAROSS-UTCANAL** hatalmas négyemeletes modern sarokpalota, kizárólag nagy lakásokkal 55 millió. Solo. **NEMZETINEL** háromemeletes, üzletes bérház, kétudvaros 500 négyzetlök, 6 üzlettel 85 millió. Solo. **BAROSS-UTCANAL** egyemeletes üzletes sarokház, alkalmilag 23 millió. Solo. **BAJZA-UTCANAL** gyönyörű modern kétemeletes 43 millió. Solo. **KÖBÁNYAN** adómentes 750 négyzetlök, modern háromemeletes 45 millió. Solo. **VILMOS CSÁSZÁR-UTON** gyönyörű modern háromemeletes 85 millió. Solo. **SZENT LÁSZLÓ-UTON** földszintes, adómentes 320 négyzetlök, elfoglalható suterainnal, ipari célra 10 millió. Solo Kereskedelmi Részvénytársaság, Király-utca 87. 31139

IN unmittelbarer Nähe der Rottenbiller-gasse zweistöckiges Zinshaus 23 Millionen. **SZONDYGASSE** vierstöckiges, auf 300 Quadratklafter grossem Grund, rings ausgebaute, kann draufgebaut werden, 22.000.000. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17432

PROVINZ - FAMILIENHÄUSER in der Nähe und entfernt von Budapest zum Verkaufe vorgemerkt. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17434

IN ZUGLÓ 2stöckiges Zinshaus mit vier Geschäftslokalitäten, vier zimmeriger, vier Badezimmer, vier zimmerige Wohnung und 22 Zimmer-Küche-Wohnungen 30 Millionen. **BEI BALATON** 6zimmerige Villa 10 Millionen, eventuell für anderthalb Millionen zu pachten. **AM ILONATELEP** 3zimmerige Villa, beziehbare, mit schönem Obstgarten, vorzüglich für Sommerfrische, 7 Millionen. **IN ERZSÉBETFALVA** hohes massives Eckhaus mit Speisereihaltung 4 Millionen. Eventuell für dreizimmerige Wohnung umgebaut, 6 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen; Templom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20855

ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítette leggyorsabban lebonyolítható Boross Géza földbirtokértékesítőjében, Rákóczi-utca 57b. Telefon József 120-01. 28836

AM PLATTENSEEUFER dreihundertvierzig Klafter grosser Grund 160.000; ein Joch grosser 600.000; zweizimmerige neue Villa vier Millionen 600.000; ein Joch grosser Weingarten mit kleiner Villa 3 Millionen 500.000; vierzimmerige Villa mit Veranda 6 Millionen 300.000 Kronen. Tormay, Vilmos Lipót-körut dreizehn. 38201

ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítette leggyorsabban lebonyolítható Boross Géza földbirtokértékesítőjében, Rákóczi-utca 57b. Telefon József 120-01. 28836

ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítette leggyorsabban lebonyolítható Boross Géza földbirtokértékesítőjében, Rákóczi-utca 57b. Telefon József 120-01. 28836

ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítette leggyorsabban lebonyolítható Boross Géza földbirtokértékesítőjében, Rákóczi-utca 57b. Telefon József 120-01. 28836

ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítette leggyorsabban leb

Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Bodentagen ... 30 R., fett gedruckt 60 R.
Sonn- und Feiertagen 40 R., fett gedruckt 80 R.
Die kleinste Anzeige an Bodentagen 300 R., an Sonntagen 400 R.
Stellenangebote zahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

FALSCHER ZAHNE von 800 bis 1000 Kronen. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wyszogrod, Tisza Kálmán-tér 13. Korrespondenzkarte komme. 11563

KAUFE Juwelen, Silber, falsche Zähne von 800 bis 1000 Kronen. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 13612

IM eigenen Interesse mache ich Sie aufmerksam, wenn Sie falsche Zähne, Gold, Silber, Quecksilber verkaufen wollen, überzeugen Sie sich davon, dass ich die höchsten Preise zahle. Anton Gross, József-körut dreiundzwanzig, Halbstock. 13617

FALSCHER ZAHNE, Silber, Gold, Platin, Juwelen kaufe ich zu höchsten Tagespreisen. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Ihren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-u. 39, Ecke Löwöde-tér. 13623

FARKASKUTYA (him), 4-6 hónapos, megvételre kerestetik. Zsigmond-utca 6. III. 32. 11912

SINGER varrógép sűrűgese eladó. Rákóczi-ut 24. III. 4. 27880

NYERKEKET, precízese vesző, Akácia-utca 23. Kocsizület. 19118

MASCHINEN

10 HP szivógázmotor generátorral vezéreltengelyes precízese uí, keveset használt, olcsón eladó. Morva Aladar, Zsambék. 9201

ELADÓ egy darab 2 és fél colos szivó és nyomó gázszivattyú, Unió, Köztelek-utca 2. 16920

BEKLEIDUNG

FRÜHJAHRSMÄNTEL, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise. Brautkleider, Abendmantele ausliehen. Almásygyasse 4. 13624

HIBAS női, férfiruhamenüekért, fehéruhamenüekért, cipőkért hazhoz jóvök. Springer, I. Szarvas-tér 6. 16344

FEHER glasszébőrből fél-cipő, vadonutai, 26 számú eladó. Megtekinthető hétfőn II., Zsigmond-utca 6. III. 33. 11907

REALITÄTEN

REALITAS - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Gambrinus-Palais. Telefon: József 121-93, Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26280

HATVANI ingatlanforgalmi vállalat, Nador-utca 24. Közvetítő bérházakat, családi házakat, villákat. AM Besten kaufen Sie Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken, Gründungen bei der Realitätenverkehrsunternehmung Lengváry, Vilmos császár-ut 16. Telefon 154-25. 23117

GROSSE Auswahl in Familienhäusern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Gründungen, Werkstätten, Souterrains usw. Pax Realitäten-Bureau, Rákóczi-ut 24. József 28-65. 2787

INGATLANOK környék minden részébe olcsó árban kaphatók «Lloyd», Baross-tér 15. 23602

GUTSBESITZE, Weingüter, Villen, Gründe können Sie raschest und am besten verkaufen oder kaufen bei Tormay, Realitätenbureau, Lipót-körut dreizehn. Die Umschreibung besorgen wir. 38200

FORTUNA Realitätenverkehrsunternehmung, konzessioniert vom Landes-Bodenreformgericht, Budapest, VI., Teréz-körut 21. GÜTER zu verkaufen: Im Pester Komitat, in der Keeskemeter Gegend mit zweizimmerigem Wohnhaus 62 Kat.-Joch grosses Tanyagut 33 Millionen; 30 ung. Joch grosses Sandgut mit vierzimmerigem Wohnhaus und kleinem Weingarten 15 Millionen; 64 Kat.-Joch grosses Sandgut mit kleinem Weingarten u. zweizimmerigem Wohnhaus 12 Millionen; im Komitat Pester 7 ung. Joch, bei Eisenbahnstation, 6 Millionen; 11 ung. Joch mit zweizimmerigem Wohnhaus, Gasthaus, Spezereihandlung u. 2 Joch Weingarten 25 Millionen; im Komitat Hajdu 260 Kat.-Joch grosses prima Gut mit 50 Joch Weingarten, vierzimmerigem

Wohnhaus, lebendem-totem fundus instructus 125 Millionen; im Komitat Szabolcs 140 Joch grosses gutes Gut mit 40 Joch vorzüglichem Weingarten, Herrschaftswohnhaus u. lebendem-totem fundus instructus 75 Millionen; in Somogy 95 ung. Joch mit 2 Gesindewohnungen, per Joch 20 Mztr. Weizen; im Komitat Heves 1200 Kat.-Joch grosses Herrschaftsgut mit fünfzimmerigem Inspektorwohnhaus, neben Eisenbahnstation, per Joch 20 Mztr. Weizen; im Komitat Szolnok 32 ung. Joch grosses Tanyagut 12 Millionen; 45 ung. Joch grosses Tanyagut 16 Millionen; 4 Kat.-Joch, geeignet für Industrieanlage, Hanffabrik, mit kleinem Fischteich, neben einer Bahnhstation, mit vierzimmeriger Wohnung und gutem Gebäude, 15 Waggon Weizen; im Komitat Nógrád 180 Joch mit vierzimmerigem Herrschaftswohnhaus und lebendem-totem fundus instructus 100 Millionen; im Komitat Zala 10 Joch Gemeinde-Intravillan-Gut, ohne Gebäude, um 350,000 per Joch. WEINGÜTER zu verkaufen: Im Pester Komitat 19 Joch mit achtzimmeriger Villa 28 Millionen; auf 60 ung. Joch 12 Joch Wein-garten 15 Millionen; 16 Joch mit dreizimmerigem Herrschaftswohnhaus 16 Millionen; in der Keeskemeter Gegend 84 Kat.-Joch grosses Musterweingut 70 Millionen; neben Esztergom 2 ung. Joch grosser Desserttrauben-Besitz eine Million 600,000; 5 Kat.-Joch grosser veredelter Weingarten samt Villa 12 Millionen; und zahlreiche verkäufliche Weingüter.

MCHLEN zu verkaufen: Im Komitat Zala 6gängige mit einem 70 HP-Motor, auf ein Kat.-Joch grosser Fläche mit zweizimmerigem Wohnhaus um 20 Waggon Weizen; in Somogy 6gängige mit einem 40 HP-Motor und dreizimmerigem Wohnhaus um 20 Waggon Weizen; im Komitat Békés 7gängige mit einem 70 HP-Motor, auf 4 Joch grosser Fläche mit 2 Wohnhäusern um 35 Waggon Weizen; im Komitat Szolnok 120 HP-Dampf-mühle mit sechszimmerigem Wohnhaus auf 3 Joch grosser Fläche 80 Millionen; 4gängige auf anderthalb Joch grosser Fläche mit vierzimmerigem Wohnhaus 20 Millionen.

MCHLENPACHTUNG: 120 HP grosse Alfelder Dampf-mühle mit sechszimmerigem Herrschaftswohnhaus um 6 Waggon Weizen per Jahr.

GUTSPACHTUNGEN: Im Komitat Heves 420 Joch um 150 Kgt. Weizen per Joch; im Komitat Nógrád 1400 ung. Joch mit sechszimmerigem Herrschaftswohnhaus im Grenzgebiete, Öhrnen- und Wassermühle um 80 Kgt.; im Pester Komitat 800 ung. Joch grosse prima Pachtung um 150 Kgt. Weizen, mit lebendem-totem fundus instructus. Zur Übernahme 67 Millionen nötig; in der Keeskemeter Gegend 510 Joch mit zweizimmeriger Pächterwohnung, per Herbst, um vier Waggon Korn per Jahr; im Komitat Zala 1400 ung. Joch mit Spiritusfabrik um 120 Kgt.; im Komitat Szolnok 50 ung. Joch grosses Tanyagut um 170 Kgt. gemischter Körnerfrucht; 30 Joch grosses Tanyagut um 180 Kgt. Weizen. Anserdem ständig neues Material sowohl von zu verkaufenden als von pachtenden Gütern. «Fortuna» Realitätenverkehrsunternehmung.

HÄUSER
HAJÓS (Vállalkozás) Teréz-körut 12. Telefon 137-91
ROZSADOMBON olcsó ingatlanok nagy telekkel 8 milliótól feljebb.
HÜVÖSVÖLGYBEN villamunka szép villa, nagy kerttel 35 millió.
BELVÁROSBAN főuri palota 90 millió.
ROTTENBILLER-U-NAL 3 emeletes bérház 26 millió.
TISZA KALMAN-TÉREN 4 emeletes gyönyörű, modern 65 millió.
BELSŐ Lipótvárosban 5 emeletes remek bérpalota 250 millió.
LIPÓT-KÖRUTNÁL 5 emeletes bérpalota 110 millió.
Gyárak, telkek, villák, bérházak stb. jutányosan előjegyzésben. Hajós, telefon: 137-91. 35782

ELADÓ: Nyár-utcában egy emeletes ház, ráépíthető még 2 emelet.
VILLA Istenhegyi-úton 3 szoba és mellékhelyiségek, külön házmeister lakás, 450 négyszögöl telek. Zárda-utcában 2 emeletes, 5 szobás beköltözhető házzal.
RAKÓCSABA Újtelep 3 szoba, összes mellékhelyiségek, gyönyörű és virágkerttel vill. és vízvezeték.
VILLA Gyarmat-utcában, 1 emeletes, 2-szer 3, 2-szer 2 és 2-szer 1 szobás lakásokkal, beköltözhető házzal. Ezeket kívül több Pest-környéki családi ház és villa.
BUDAI oldalon 2 szobás modern örök lakás. Megírt Dr. Gazy Gyula ingatlanforgalmi irodája VII. leány II. 16. Telefon József 49-43. 11786

IN PESTSZENTLŐRNC bevezetve Villen, Familienhäuser von zwei Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, G151-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglagyár. 21881

VILLEN: Im Hűvösvölgy 308 Quadratklafter grosser Obstgarten mit einsteckiger neunzimmeriger Villa für 23 Millionen. Zugliget-ut auf 1030 Quadratklafter siebenzimmerige, 40 Millionen; fünfzimmerige 30 Millionen. Balatoner Badoerte auf 800 Quadratklafter grossem Grund mit zwei grosseren Zimmern und Nebenräumen für 6 Millionen. Ugyanott für Pension geeignet auf 267 Kaffer, siebenzimmerige samt Einrichtung, grosser Weinkel, für 9 Millionen sofort übernehmbar; Balatoner Gasthaus mit 600 Quadratklafter grossem Obstgarten, grossem Speisesaal mit Ausrüstung, Billard u. Klavier, sechs möblierten Schlafzimmern, für 14 Millionen.
FAMILIENHAUSER: Offener und Pester Umgebung von 6 Millionen aufwärts in grosser Auswahl.
ZINSHÄUSER: Am Ring: dreistöckiges mit grossem Etagengeschäft 200 Millionen. Bei der Felső erdősor-utca: einsteckiges, auf 300 Quadratklafter, mit übernehmbarer Nebenräume, in jeder der Pester Umgebung, auf ein Joch grossen Zier- und Gartengrund gelegen, mit Zimmeriger moderner Wohnung, mehreren Nebenräumen, riesigem grossen Weinkel, 18 Millionen. An der Budapest Elektrizischen: auf 1500 Quadratklafter, Wirtschaftshof, mit 10 Lokaltäten für 12 Millionen. «Fortuna» Realitätenverkehrsunternehmung Budapest, VI., Teréz-körut 21. Telefon: 7-36. 8290

IN KISPEST zu verkaufen: Zweizimmeriges Familienhaus 3 Millionen. Zweizimmeriges villenartiges Familienhaus dreieinhalb Millionen. Dreizimmeriges kleineres Familienhaus viereinhalb Millionen. Dreizimmeriges gutes Gassenhaus 5 Millionen. Dreizimmeriges Haus mit Badezimmer und Wasserleitung 7 Millionen. Hohes Gassenhaus, dreizimmeriges, mit allen Nebenräumen 10 Millionen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrizischen: Templo-m-tér. Telefon: Kispeszt 49. Achtung auf die Adresse! Hüten Sie sich vor den bei der Haltestelle sich aufhaltenden Winkelagenten. Lassen Sie sich nicht irreführen. Von uns wird gar kein Beamter zur Haltestelle geschickt. 20864

IN KISPEST zu verkaufen: Fünfzimmeriges parkierendes Herrschaftshaus mit Badezimmer, Wasserleitung, separat 2 Mansardenzimmer, Park, Souverain. Abreise halber zum Gelegenheitspreis für 16 Millionen. Fünfzimmeriges mit allem Komfort versehenes prachtvolles Herrschaftshaus 18 Millionen. Prachtvoll gebautes grosses massives Haus, nicht beziehbare, für Kapitalanlage vorzüglich geeignet, Gelegenheitskauf 10 Millionen. Einkommen u. herrschaftliches Lebensunterhalt sicherndes Selbsterwerbshaus, Rohbau, mit dreizimmeriger beziehbare Wohnung 17 Millionen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrizischen: Templo-m-tér. Telefon: Kispeszt 49. 20866

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda, Nagyköröna-utca 26. Telefon 35-21.
Eladó bérházak, családiházak és villák:
KALVIN-TÉRNEL háromemeletes sarokház, nagy utcai frontall, ural lakásokkal hatvanöt millióért Schlesinger.
IPAKU VÉSZETI Muzem-unnál háromemeletes palotaszert hatvanöt millióért Schlesinger.
ANDRÁSSY-UTNÁL háromemeletes gyönyörű palotaszert bérház, öt szoba elfoglalható ural lakásokkal hatvanöt millióért Schlesinger.
TROMBITÁS-UTNÁL háromemeletes sarokház, legszobos fekvésű négyszobás beköltözhető lakással hatvanöt millió. Schlesinger.
SZENA-TÉRNEL háromemeletes, ötszobás beköltözhető lakással hetvenöt millió. Schlesinger.
ERZSÉBET-KÖRUT mellett sarokház, üzletkelet, nagy lakásokkal hatvanöt millió. Schlesinger.
SZÉKES-UTNÁL háromemeletes, ötszobás beköltözhető lakással hatvanöt millió. Schlesinger.
JOKAI-TÉRNEL háromemeletes sarokház, óriási jövedelemmel kettőszáz millió. Schlesinger.
DOB-UTNÁN kétemeletes sarokház, alkalmi vétel huszonöt millió.
ERZSÉBET-TÉRNEL háromemeletes, masszív üzletkelet kettőszázötven millió. Schlesinger.
MARIA TEREZIA-TÉRNEL remek háromemeletes sűrűgösen harminöt millió.
BARCSAY-UTNÁN háromemeletes sarokház, sok üzletkelet hatvanöt millió. Ugyanott háromemeletes rohban ötvenöt millióért.
ANDRÁSSY-UT mellett négyszobás, öt üzletkelet sűrűgösen ötvenöt millió. Schlesinger.
LIPÓTVÁROSBAN, Belvárosban három-, négy-, öt-emeletes házak ötven milliótól kettőszáz millióig. Schlesinger.
BAJZA-UTNÁN, Szivó-utnánál, háromemeletes házak nagy hozadékkal negyven milliótól nagy választékban eladók. Schlesinger.
JÓZSEF-KÖRUTNÁL, Teréz-körutnál, Stefánia-utnán két-, három-, négyemeletes házak harminöt milliótól hetven millióig nagy választékban eladók. Schlesinger.
NAGYKÖRUTON négyemeletes bérház, üzletkelet hetvenöt millióért. Schlesinger.
ÜLLŐI-UTNÁL, Mester-utnánál egy-, két-, háromemeletes házak tíz milliótól ötven millióig. Schlesinger.
VÁCI-UTNÁN, Váci-utnán egy-, két-, háromemeletes házak kilenc milliótól tizenhat millióig. Schlesinger.
KRISZTINA-TÉRNEL, Horváthy Miklós-utnán, Vermezőné, Széna-térnél, három-, négy-, ötemeletes bérházak részben beköltözhető, ötven milliótól nyolcvan millióig. Schlesinger.
KIRÁLY-UTNÁN négyszobás, liftes, adómentes nyolcvan millióért. Schlesinger.
MARCIBÁNYI-TÉRNEL, tizenkét szobás főúri villa autógarajval szántt millióért. Schlesinger.
STEFÁNIA-UTI villaroyalban hatszobás beköltözhető hetven millió. Schlesinger.
MESZÁROS-UTCA végénél emeletes tízszobás villa negyvenkét millió. Ugyanott háromszobás tizenhárom millió. Schlesinger.
ISTENHEGYI-UTON, Orbánhegyi-uton, Mártonhegyi-uton urasági villák nagy választékban eladók. Schlesinger.
TISZVILÁG-TELEPEN háromszobás huszonöt millióért. Ugyanott ötszobás harmine millió. Schlesinger.
ZUGLÓBAN három-, négy-, ötszobás villák modern mellékhelyiségekkel tizenhat milliótól harminc millióig. Schlesinger.
SVÁBHÉGYEN, Zugligetben, Hűvösvölgyben urasági villák nagy választékban eladók. Schlesinger.

IN RAKOSSZENTMÁHÁLY sechs Joch grosse giessbare Gärtnerei mit moderner dreizimmeriger Herrschaftswohnung, Gesindehaus, Wirtschaftsgebäude 16,000,000. Im Kanaraerdő zehntzimmerige Villa, separaten vierzimmeriges Gebäude, drei Joch grosser Park und Weingarten, 25 Millionen. In Szentendre prachtvolle dreizimmerige Villa auf 600 Quadratklafter grossem Grund (Park, Obstgarten) 17 Millionen. In Péczel dreizimmerige Villa mit Nebengebänden, auf 1864 Quadratklafter grossem ausgezeichneter Grund mit prachtvollem Obstgarten 14 Millionen. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17433

ANZEIGEN des Bureaus Fehér, Erzsébet-körut 44. Telefon: 63-45. Feiertag: József 38-08.
IM VÁROSMAJOR Familienhaus, 4 Zimmer beziehbare 14 Millionen.
BEI BUDAGYÖNGYE Villa mit grossem Obstgarten, 4 Zimmer beziehbare, 20 Millionen.
IN ALTOFEN Familienhaus, 3 Zimmer beziehbare, auf 1200 Klafter grossem Grund, 6 Millionen.
IN BUDAFOK Familienhaus mit fünfzimmeriger beziehbare Wohnung, grossem Obstgarten, 11 Millionen.
NÄCHST DEM STADT-WÄLDCHEN einsteckige Villa mit zweimal zimmeriger Wohnung; die eine beziehbare, mit 400 Klafter grossem Obstgarten wegen Auswanderung zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. (Nur auf einmal beziehbare).
Anserdem haben wir in Pestuhely, Újpest, Rákosszentmihály, Mátyásföld, Szentlőrinc für zahlreiche Villen und Familienhäuser Aufträge zum Verkaufe. 16780

Solo Kereskedelmi Részvénytársaság Király-ut 87. Telefon József 25-52.
Élsőrangú bérházak:
JÓZSEF-KÖRUTNÁL egyemeletes, nagynaház, ötszobás beköltözhető házzal 40 millió. Solo.
ANDRÁSSY-UTNÁL négyszobás, modern palotaszert, ötszobás beköltözhető házzal 80 millió. Solo.
PODMANICKY-UTNÁN háromemeletes, kétudvaros 45 millió. Solo.
ANDRÁSSY-UTNÁL földszintes, hatul kettőemeletes 15 millió. Solo.
BUDAI DUNAPARTON adómentes sarokpalota, négyszobás 55 millió. Solo.
BAROSS-UTNÁN hatalmas négyszobás modern sarokpalota, kizárólag nagy lakásokkal 55 millió. Solo.
NEMZETINEL háromemeletes, üzletes bérház, kétudvaros 500 négyszögöl, 6 üzlettel 85 millió. Solo.
BAROSS-UTNÁN egyemeletes üzletes sarokház, alkalmilag 25 millió. Solo.
BAJZA-UTNÁN gyönyörű modern kétemeletes 45 millió. Solo.
KOBÁNYAN adómentes 750 négyszögöl, modern háromemeletes 45 millió. Solo.
VILMOS CSASZAR-UTON gyönyörű modern háromemeletes 85 millió. Solo.
SZENT LÁSZLÓ-UTON földszintes, adómentes 320 négyszögöl, elfoglalható sutterrainnal, parti terasza 40 millió. Solo Kereskedelmi Részvénytársaság, Király-utca 87. 31131

IN unmittelbarer Nähe der Rottenbiller-gasse, zweistöckiges Zinshaus 23 Millionen.
SZONDY-GASSE vierstöckiges, auf 300 Quadratklafter grossem Grund, rings ausgebaut, kann draufgebaut werden, 22,000,000. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17432

PROVINZ - FAMILIENHAUSER in der Nähe und entfernt von Budapest zum Verkauf zu haben. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17434

IN ZUGLÓ 2stöckiges Zinshaus mit vier Geschäftslokalitäten, vier zimmeriger Wohnung und zwei Zimmern Küche-Wohnungen 30 Millionen.
BEI BALATON 6zimmerige Villa 10 Millionen, eventuell für anderthalb Millionen zu pachten.
AM LONATELEP 3zimmerige Villa, beziehbare, mit schönem Obstgarten, vorzüglich für Sommerfrische 7 Millionen.
IN ERZSÉBETVÁLYA hohes massives Eckhaus mit Spezereigeschäft 4 Millionen. Eventuell für dreizimmerige Wohnung umgebaut, 6 Millionen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrizischen Templo-m-tér. Telefon: Kispeszt 49. 20865

GÜTER, GRÜNDE
ELADÓ földbirtokok, birtokbirtokok közvetítése leggyorsabban lebonolytható Borsos Géza földbirtokértékesítőjében. Rákóczi-ut 57b. Telefon József 120-01. 28896

AM PLATTENSEEUFER dreihundertvierzig Klafter grosser Grund 160,000; ein Joch grosser 600,000; zweizimmerige neue Villa vier Millionen 600,000; ein Joch kleiner Villa 3 Millionen 500,000; vierzimmerige Villa mit Veranda 6 Millionen 300,000 Kronen. Tormay, V. Lipót-körut dreizehn. 38201

FÖLDBIRTOKOK, szőlőt, villát, telket leggyorsabban, legjobban eladhat, velt. Tormay birtokirodájában, Lipót-körut 13. Atrásjáról gondoskodom. 38129
GRÜNDE in Ofen, Häuser, für Villen geeignet. Näheres Rákóczi-ut 69, Központi Iroda. 19035

Dr. Gazy Gyula ingatlanforgalmi irodája utján elfolyoson megszerezhető birtokosok:
BORSODBAN 80 h. szántó, 2 hold szőlő, 12 h. belsőség, 7 szobás ural lakás és gazdasági épületek; 54 h. szántó, 3 szobás lakás és gazdasági épületek; 53 hold, melyből 14 szántó, 7 szőlő, 12 gyümölcsös, 4 szobás lakás és gazdasági épületek.
SZATMÁRBA 142 hold, melyből 100 feketé bazarteremtő szántó, 42 kintinó előzőt szőlő, épületekkel, elő és holt felszereléssel.
KECSKEMET vidékén 10 h., ebből 2 h. szőlő, fél h. akácerdő a többi szántó és gyümölcsös, 2 szoba konyha lakás, istálló és téglás pince.
KUNSÁGBAN 52 mhold, melyből 40 kintinó telek, négy szántó, 12 kaszáló tanyá épületekkel az épületek villanyvezetékekkel. Ugyancsak Pest környékén hasonló 8 szobás kuria, tőlön 3 és 2 szobás melléképületekkel és nagy belsőséggel. Dr. Gazy Gyula, VII., Erzsébet-körut 2 (Ecke fölött) II. 16. Telefon József 49-43. 11781

GUTSPACHTUNGEN: In Békés dreihundertvierzig Joch grosses, vollständig angebaute, Pachtchilling 150 Kgt., sofort übernehmbar für 25,000 Kgt. Nagytényer Gegend 5 Kat.-Joch, neben einem Bach, für Gärtnerei auf längere Zeit zu verpachten. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17430

IN SZOLNOK vierunddreissig Joch grosses weizentragendes Feld mit schönem Gebäude 13,000,000.
IN DER NÄHE von Pest dreihundzwanzig Joch grosses Herrschaftsgut mit sechszimmeriger Kurie, vollständig angebaute, 25 Millionen.
IN ESZTERGOM drei Joch Delikatessentrauben, mit kleiner Villa, Presshaus, Keller und Ausrüstung 4 Millionen.
BEI PAKS 27 Joch grosses Landgut (die Hälfte Acker und Wiese) ohne Gebäude 4 Millionen.

AUSERDEM im Pester u. Szolnoker Komitat verschiedene Güter zu realen Preisen erhältlich. Dr. Héray Andor, vom Landes-Bodenreformgericht konzessioniertes Realitäten-Bureau (Geschäftsführer: Dániel Nándor), IX., Rákóczi-utca 11 (Ecke Üllőerstrasse u. Josefstrasse), 17431

GRÜNDE: Nächst der Stefánia-ut 2500 Quadratklafter, eingezäunt, mit zweizimmeriger Wohnung und Stallung für 12 Millionen; Bercsényi-utca 788 Quadratklafter mit einer 55 Klafter langen Gassenfront für 5 Millionen; Soli-ut: 842 Quadratklafter für 25 Millionen; Orbánhegyi-ut: 1000 Quadratklafter, grosser Obstgarten für 12 Millionen; in Rákosszentmihály 3700 Quadratklafter mit Gärtneret für 8 Millionen; 1200 Quadratklafter für zweieinhalb Millionen; in Felsőgöd: 300 Quadratklafter für 1 Million; am Rózsadomb: 1200 Quadratklafter für 12 Millionen; in Balaton-Zamárdi per Joch für 1500 Kronen. «Fortuna» Realitätenverkehrsunternehmung, Budapest, VI., Teréz-körut 21. Telefon 7-36.

IM PESTER KOMITAT zu verkaufen: 30 Kat.-Joch grosses Tanyagut 20 Millionen; 11 Kat.-Joch Weingarten-Tanyagut 8 Millionen; 40 ung. Joch grosses Tanyagut, 10 Joch Weingarten, 10 Joch Ackerfeld, das übrige Hackfrüchte, 16 Millionen; 38 Kat.-Joch grosses Tanyagut mit 40 Joch gepflanzte Erdbeeren, das übrige Ackerfeld, per Joch 1 Million; 163 Kat.-Joch, per Joch für eine halbe Million. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrizischen: Templo-m-tér. Telefon: Kispeszt 49. 20867

FÖLDBIRTOKOK, szőlőt, villát, telket leggyorsabban, legjobban eladhat, velt. Tormay birtokirodájában, Lipót-körut 13. Atrásjáról gondoskodom. 38129
GRÜNDE in Ofen, Häuser, für Villen geeignet. Näheres Rákóczi-ut 69, Központi Iroda. 19035

AM BESTEN kaufen Sie Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken, Gründungen bei der Realitätenverkehrsunternehmung Lengváry, Vilmos császár-ut 16. Telefon 154-25. 23117

GROSSE Auswahl in Familienhäusern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Gründungen, Werkstätten, Souterrains usw. Pax Realitäten-Bureau, Rákóczi-ut 24. József 28-65. 2787

INGATLANOK környék minden részébe olcsó árban kaphatók «Lloyd», Baross-tér 15. 23602

GUTSBESITZE, Weingüter, Villen, Gründe können Sie raschest und am besten verkaufen oder kaufen bei Tormay, Realitätenbureau, Lipót-körut dreizehn. Die Umschreibung besorgen wir. 38200

FORTUNA Realitätenverkehrsunternehmung, konzessioniert vom Landes-Bodenreformgericht, Budapest, VI., Teréz-körut 21. GÜTER zu verkaufen: Im Pester Komitat, in der Keeskemeter Gegend mit zweizimmerigem Wohnhaus 62 Kat.-Joch grosses Tanyagut 33 Millionen; 30 ung. Joch grosses Sandgut mit vierzimmerigem Wohnhaus und kleinem Weingarten 15 Millionen; 64 Kat.-Joch grosses Sandgut mit kleinem Weingarten u. zweizimmerigem Wohnhaus 12 Millionen; im Komitat Pester 7 ung. Joch, bei Eisenbahnstation, 6 Millionen; 11 ung. Joch mit zweizimmerigem Wohnhaus, Gasthaus, Spezereihandlung u. 2 Joch Weingarten 25 Millionen; im Komitat Hajdu 260 Kat.-Joch grosses prima Gut mit 50 Joch Weingarten, vierzimmerigem

VILLEN

BALATON-FONYÓD villa 5 szobás, hall, veranda, diaz- és konyhakerttel. Közvetítő kizárásával kiadó, esetleg eladó. Riter, Buda-pest, Nefelejts-utca 46. 3435

BEI BUDAPEST Kastell mit 12 Zimmern, mit prachtvollem 2 Joch grossen Park. Gut von 10 ungar. Joch. bei vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. 50 Millionen. Realitätenabteilung des «Tanítóbank», József-körút 8. Telefon József 20-33.

BEIM BALATON Villen u. Villengründe zum Verkauf vorgemerkt. Dr. Héray, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-utca 11. 17435

FABRIKEN, MÜHLEN

ZIEGELFABRIK zu verkaufen: Im Komitat Hajdu, neben einer Stadt-Bahnstation, mit einem 14-fachen Rundenofen, auf 20 Joch gelegen, 2 km. langer Kleinbahn, 50 Millionen. Steinbruch zu verkaufen: neben dem Balaton, bei der Bahnstation, ein Joch prima Rotstein, für 30 Millionen. «Fortuna» Realitätenverkehrsunternehmung, Budapest, VI., Teréz-körút 21. Telefon: 7-36.

MÖBEL, TEPPICHE

MÖBELVERKAUF garantierter Qualität. Schlafzimmer von 260.000. Grosses Lager in Speisekammern, Kücheneinrichtungen. Blumen-Volltopf-Schlafzimmer 235.000. Rákóczi-ut 74, im Hofe. 11785

MÖBEL preiswürdig, solide Bedienung, gratis Verpackung. Behr, Kunstschleier, Andrassy-ut 60, Ecke Csengery-utca. Achtung auf die Adresse. Keine Filiale.

BUTORVEVŐK FIGYELMEBE. Ajánlom tjonnan megnyitott asztalos- és kárpitos-butorokkal dusan felszerelt raktáraitam megtekinteni. Rákóczi-ut 55, bejárat Aggteleki-utcaából. 14258

BUTORVÁSÁR hálóban, ebéltokban, uriszobákban egyszerűbb és finomabb kivitelben nagyon előnyös árakon VI., Andrassy-ut 32, bejárat Eötvös-utcaából. Vidékre csomagolás 14231

BETÉTES HALÓK, topolra kőrös-betétekkel, szalagarnitúrák, új és használt szelönok, áron alul eladtnak. Izabella-utca 76, kárpitos 14248

OFFENE STELLEN

SEGEDKÖNYVVEZETŐ vagy könyvvezetőné néhány évi gyakorlatlallal kerestetik nagykereskedéshez. Ajánlatok eddigi munkájával és fizetésével megköszönve. Nagykereskedés 806, jellegére a kiadóba intézendők. 11896

KÖNYVELESI tisztviselő, osztatlan munkaidővel alkalmazást talál gépkereskedelmi részvénnyársaságnál. Balaton-utca 12., havá kort, családi állapottal, fizetési igényt felőlelo kéziratos ajánlatok keremnek. 15088

KÖNYVELŐ kerestetik vidéki városba, műszaki szakmában jártas előnyben. Cim a kiadóban. 35031

BILANZFÄHIGER Buchhalter zu sofortigem Eintritt gesucht. Gef. Anträge unter «Bilanz 927» an die Exp. dieses Blattes. 11927

EINE deutsche Gesellschafterin wird gesucht auf halben, eventuell ganzen Tag. Damjanich-u. 18, II., Hof Tür 12. 12103

HAUSFRÄULEIN, deutsch, arbeitsam, auf Gut gesucht. Vorzustellen bis 10 Uhr. Hortthystrasse 54, II., I. 11910

INTELLIGENTES Fräulein zu einer älteren Dame gesucht. Akadémia-utca 16, II 3. 11914

SUCHE tüchtige deutsche Stütze der Hausfrau, die in allen Hausarbeiten tätig ist. Besprechung 12-1 Uhr. I., Györi-ut 14, I. 3. 13665

SUCHE tüchtige Haushälterin, das auch im Haushalt behilflich ist. Lőrincz, Erzsébetfalva, Zalan-utca 12. Seifenfabrik. 11913

STELLENGESUCHE

ÄLTERE Wirtschafterin sucht Stelle auf dem Land. Chiffre «Wirtschafterin 925» Exp. 11925

DIENST U. ARBEIT

AJANKÖZIK jobb aszszony felőtt leányával lakásért takarítandó, esetleg fozest vállalja. I., Székács-utca 12. fozdsz. 3. 11900

KÁRPITOSMUNKAT legolcsobban háznl készíték. Gaspár, Rákóczi-ut 62, II, 18. 13625

SZOBALÉANY, idősebb, megbizható felvétetik, IV., Korona-utca kettő, dr. Bálint. 11938

GESCHICKTE Weissnäherin, so auch Stickerin empfiehlt sich den g. Damen. Übernimmt Madeira-, Riche-lieux- und Ajourarbeiten, ev. auch Reparaturen. Ein-zig, Sziv-utca 50. 11851

BÜCHER

ZEITSCHRIFTSERIEN, chemische und andere Bücher, Kupferstiche, kaufst Stemmer, Antiquariat, Für-dó-u. 9. Retourmarke. 15080

NEMET könyvtár, válogatott művek, neves olajfestmények olcsón eladók. Gyorskoesi-utca 16. I. 3. 38350

UNTERRICHT

JUNGE Witwe mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu Kindern, wenn möglich tagsüber. Unter «Witwe 877» an die Exp. 11877

INTELLIGENTE Deutsche verlässlich, vertrauenswürdig, sucht ab 1. Stellung zu Kindern von 4-8 Jahren in feinem Haus. Auch auswärts. Zuschriften unter «Kinderfreundin 902» an die Exp. 11902

FRANCAISE instruite cherche engagement d'étr. Ecire «Jun 858» au journal. 11858

ALS FAMILIENMITGLIED würde behandelt deutsches Mädchen mit erstklassigen Zeugnissen für meine vier-jährige Tochter. V., Szemelynok-u. 7, IV. 2. 20718

DEUTSCHES Fräulein wird sofort zu jährigem Knaben gesucht. Révész, Rot-tenbiller-u. 35, III. Stock. 11922

REICHSDEUTSCHE sucht Sommerengagement. Oferte unter «A. S. 291199» an die Annoncexpedition Schwarz, Andrassy-ut 7. 17999

BESSERES verlässliches Mädchen wird für tagsüber zu jährigem Knaben gesucht. Katona Jozsef-u. 26, IV. 20, Palatinus-ház, Margithidnal. 14246

DEUTSCHES Fräulein, das der ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Bogyo, Vörösmarty-utca 61. 14245

DEUTSCHES Fräulein, nur mit langen Zeugnissen, zu 2 Mädeln gesucht. Andrassy-ut 38, I. 1. 17981

PERFEKTES deutsches intelligentes Fräulein als Kindermädchen zu jüdischer Gutsbesitzerfamilie in der Provinz zu sofortigem Eintritt akzeptiert. Reich Jenő, Sas-u. 15, II, 3. 11924

GYERMEKERTESZNO, ki polyasabat is vállal, felvétetik. Király-utca 77, II, 9. 14247

NEMETÜL tudó kisasszony négyesfél éves fiugyermek mellé delulaura felvétetik. Döbrentel-ter 4, Schäfer. 15087

PROFESSOR der reichsdeutschen Schule übernimmt Sommerengagement. Anfragen unter «Professor 926» an die Exp. 11926

DEUTSCHES Fräulein wird zu 2 Knaben gesucht. Mandel, Király-u. 102, III, 4. 12104

ENGLISCHE oder französische Lehrerin wird akzeptiert. Muzeum-körút 27, I. 6. 12101

TAGESFRÄULEIN, deutsch französisch, Klavier, geht zu kleinen Kindern ohne Bezahlung für Kost. Ráday-utca 29, II, 7. 11913

DEUTSCHES Fräulein wird zu einem jährigen Knaben aufgenommen. Neumann, Péterffy Sandor-u. 40, I. 3. 11919

SUCHE ein deutsches Fräulein, das auch im Haushalt behilflich ist. Lőrincz, Erzsébetfalva, Zalan-utca 12. Seifenfabrik. 11913

DEUTSCHES Fräulein zu zwei Kindern sucht Di- rektor Fischer, Dob-u. 73. 11915

SUCHE gutes, deutsches Mädchen unter 20 zu vier-jährigem Knaben. József-körút 77, Mezzanin 9. 11911

MIT perfektem deutsch-französischen und Elementarunterricht sucht älteres Fräulein mit Jahreszeugnissen zu Kindern von 6 Jahren aufwärts Sommer-Engagement für mäs-siges Honorar. Gefälligst die Elektrische ersetzen. Ofen, I., Logodygasse 16, E. Bartsch. 11916

DEUTSCHES Fräulein mit Jahreszeugnissen zu zwei-einhalbjährigem Knaben gesucht. Vorstellen von 2-11. Adria-Butett, Rákóczi-ut 41.

MUSIK

PHONOLA (gépzongora) 175 elsőrangú kottával eladó. F. Sandor-utca 23a, II, 12. 11904

FEKETE, rövid, keresztu-ros, majdnem új zongora eladó. Harmonia, IV., Váci-utca 20. 11903

RIETHNER, BECHSTEIN, Ibach, Schlemmayer, Ehrbar angol-és németzerke-zeti zongorák, pianinók garanciával legolcsobban Reményinél, Király-u. ötvenyolc. 13609

KLAVIERE kauft man am besten im Musterklavier-salon Keresztly, Buda-pest, Vilmos császár-ut 21. Stimmung, Transporte.

ZONGORÁK legszolidabb bevásárlási forrása. Wald-mann zongoraterme, Ké- vicsky-u. kilenc. 13616

PIANINÓ, drezdai, keresztu-ros, 7 és negyed oktávás, eladó. Baross-utca 96, I, 9. 11903

CSELLŐ, jóhangú eladó. IX., Üllői-ut 41, III, 36. 5850

PIANINÓ keresztuross, elsőrangú gyártmány, sürgős eladó. Teréz-körút 35, földszint 2. 9304

ZONGORÁKAT, pianinókat nyaralóknak bére adók. Szerecsen-utca 33, Kernács. 18000

ERSTKLASSIGES Klavier, in tadellosem Zustande, Fabrikat «Petrof», ganz kurz, zu verkaufen. Händler aus-geschlossen. József-utca 20, III, 19.

KURZES Klavier zu ver-kaufen, Baross-utca 127, II, 6. 11905

ERSTKLASSIGES Klavier billig zu verkaufen. Kun-uta 12, III, 28. 16919

KLAVIER, kurz, um 250-tausend zu verkaufen. Pet-roczi-u. 29. Zwischen 2-3 Uhr. 7850

MIETUNG UND VERMIETUNG

ELEGANTE, SOLID mö- blierte Zimmer für Her- ren und Damen, zweizim- merige Aftermietungen in riesiger Auswahl. Inner- halb 2 Stunden verhilfen wir Ihnen zu einer Woh- nung. Erstarrige Referen- zen. «Austria» Wohnungs- bureau, Kossuth Lajos- u. 14, Telefon 82-74. 299

LAKASAT közvetitem, bu- torozott szobáját díjtalanul kiadom. Telefonon bejelent- hető Radonál, Szondy-utca tizenegy. 141-04. 28767

LAKASKIRALYI vermittel- túverlässlich Zimmer, Woh- nungen, Wohnungstausche. Hársfa-u. 27 (beim Elisa- zethring). 30766-94. 35078

GLOBUS a legregibb, leg- szolidabb lakasközvetítő. Butorozott szobák, garzon- szobák, konyhás lakások, telefonos irodák, éves lak-ások állandóan kaphatók. Főroda Rákóczi-ut 6, Fiók- iroda Lipót-körút 10, 174. 11553

EGY, kettő-, háromszobás lakások vannak átadók vá- ros bármely részén. Freud, Miksa-utca 13, József 72-63. 7678

TERÉZ-KÖRUTON 2 szobás nem modern lakás olcsón kiadó. Radó, Szondy-utca tizenegy. 28743

5 SZOBÁS modern lakás Thokoly-uton kiadó. Radó, Szondy-utca tizenegy. 28742

BUTOROZOTT szobáját azonnal jelente be, díjtalanul kiadja «Lloyd», Baross-ter 15. Telefon József tizenegy-hetvenhat. 23601

ÜRES alberletli szoba kony- ha használatlall kiadó. Radó Szondy-utca tizenegy. 28745

BUTOROZOTT szonák min- den körzetben házaspárnak hálgyek és uraknak. Radó, Szondy-utca tizenegy. 28746

DAUERWOHNUNGEN: Im siebten Bezirk vierzimme- rige Gassenwohnung im I. Stock mit allem Komfort. Für 12 Millionen; in Ofen: mit dreizimmeriger moder- ner Tauschwohnung für 7 Millionen; in Ofen: mit drei- zimmeriger moderner Gassenwohnung mit Tele- phon für dreieinhalb Mil- lionen. Ausserdem mehrere Tausch- und übergebbare Wohnungen in grosser Aus- wahl. Sommerwohnungen in Hübösvölgy, Hídegtuti- ut, Mariáremete, Siofok. Saisonzins von 300.000 Kro- nen. Zimmer: per Mo- nat von 20.000 Kronen. «Fortuna» Realitätenver- kehrsunternehmung, Buda- pest, VI., Teréz-körút 21. Telefon: 7-36.

SOMMER- WOHNUNGEN

BUDAI II. kerületben 1-2 alberletli szobát keres or- vos. Válasz Battyhány-u. 2. Dohánytözsde. 38558

NYÁRILAKAST, egyszerű- en berendezett szobát, konyhát, verandát keres Budapesttől naponta elér- hető, szép, jólevegőjű he- lyen kis család. Szives ajánlatok bérösszeg meg- jelölésével Budapest, II. Fő- utca 5. I. emelet címre ké- retnek. 13364

KÜLÖNÁLLÓ 1 szoba kony- ha, speiz üresen Budakeszi mellett, ugyanott szoba- konyha butorozva olcsón kiadó. Walter Ferenc, Bu- dadjéno. 11097

NYÁRILAKÁS, esetleg elmezéssel kapható. Szod- oray, Tököl (Csépelzsi- get). 19306

CSÁSZAR fűrdőnél 2 mo- dern szobából álló nyári lakás kiadó. Radó, Szondy- u. tizenegy. 28794

PLAINTENSE (Boglár) am Strand noch Wohnung zu haben. Telefon József 139-86. 19803

ZAHNPFLEGE

STAATS-, städtische Be- amte gegessen perzentuel- le Begünstigungen. Kunst- zahn in Kautschukplatten, Kunstzahn mit Reformplat- te, Reformkunstzahn ohne Gaumenplatte, amerika- nische Porzellan-Zahnkro- nen, Silber-, Porzellanplom- ben, amerikan. Zahnrein- igung. Die angeführten Ar- beiten werden aus dem bes- ten Material unter Garan- tie angefertigt. Dentist Fenyvesi Menyhért, Zahn- Heilinstitut, Budapest, Rá- day-u. 5, beim Calvin-ter.

GESUNDHEITS- PFLEGE

DAMEN finden Aufnahme zur Entbindung bei Ma- dame Lugosi, Rákóczi- strasse 71, I. 10. 11929

GESCHÄFTE

SPEZEREI-GESCHÄFTE, Papiergehäfte, Kondito- ren, Kantingengeschäfte, grosse Auswahl. «Pax» Bu-reau, Rákóczi-ut 24. 27878

KAFFEEHÄUSER, Kaffee- schank, Wirtsgeschäfte und Delikatessengeschäfte in jeder Gegend. «Pax» Bu-reau, Rákóczi-ut 24. 27878

SPIEGELBELEGER, Glas- waren-Fabrik, eingerichtet, samt Lokal eine Million event. Kompagnon. József 28-65. «Pax» Bureau, Rá- kóczi-ut 24. 27877

ELADÓ kávéházak 3 mil- lióftól kezdve 30 millióig kaphatók. Freud, Miksa- utca 13. 7677

FÜSZER üzletekben nagy választék, lakással vagy lakás nélkül. Freud, Miksa- utca 13. 7680

KÁVEMÉRESEK eladók 600 ezer koronától kezdve, lakással is. Freud, Miksa- utca 13. 7629

ELSŐRENDÜ vendéglő ét- teremmel, kerthelyiséggel, remek lakással, nagy for- galommal birtokvetel miatt eladó. Válaszbélyeg. Orszá- gos Neumann-iroda, Wes- selényi-utca 54. 11905

ÜVEG, porcellán, zomanc- kereskedés, csarnoknál áru- raktárral együtt eladó. 9 millió töké szükséges. Vá- laszbélyeg. Neumann-iroda Wesselényi-utca 54. 11906

VENDEGLŐK, korcsmák, lakással vagy anélkül kap- hatók 500 ezer koronától kezdve 20 millióig. Freud, Miksa-utca 13. 7651

NAGY sarak fűszer-cseme- ge-kereskedés, szép lakás- sal, nagy forgalommal gyárvalólat miatt eladó. Válaszbélyeg. Neumann- iroda, Wesselényi-utca 54. 11907

VENDEGLŐ - KÁVÉHÁZ mozgósínházal pest kör- nyékén hétszázötök grü möcsössel, házzal eladó, vagy bérbeadó. Csáky Haj- dunál, Hársfa-utca 10b. 4574

FÜSZERKERESKEDES környéken modern lakással azonnali beköltözhetőssel, házzal eladó, esetleg bérbe- adó. Csáky Hajdunál, Hárs- fa-utca 10b. 4573

MŰKERESKEDES, illat- szertár, manikűrüzlet, sző- nyegszövőde társat keres. Csáky Hajdunál, Hársfa- u. 10b. 4576

CSOKOLÁDEGYAR bere- zettelt vevőkörrel, jóvedel- me oriai, kivándorlással kettő millióért. Csáky Haj- dunál, Hársfa-utca 10b. 4577

KÁVÉCSARNOK falatozó, modern lakással minden áron eladó. Csáky Hajdu- nál, Hársfa-utca 10b. 4528

VENDEGLŐ-étterem szép lakással, 38 éves fennállás- sal, részletfizésre átvehe- tő. Csáky Hajdunál, Hárs- fa-utca 10b. 4579

SÖNTESBÜFFE, nagyjöv- delmü, elszámolásra átadó ötszázezerrel. Csáky Haj- dunál, Hársfa-utca 10b. 4580

VENDEGLŐ-Bekés megre- ben, hosszú szerződésre bérbeadó. Csáky Hajdunál, Hársfa-utca 10b. 4582

GYÖGYFÜRDŐ, grönnyörd parkban háromszázzerrel bérbeadó. Csáky Hajdunál, Hársfa-utca 10b. 4583

GESCHÄFTE UND SOU- TERRAINLOKALITÄTEN: für jedes Fach geeignete in grosser Auswahl. Spe- zereigeschäfte zu überge- ben: in der Inneren Stadt, Baross-utca, Hernád- und Dob-utca für 2-3 Millionen. Kaffeeschank mit Woh- nung für anderthalb Mil- lionen; Weinkeller in Bu- dafock, auf 1000 Quadrat- klaffter grossem Grund, mit drei Toren, für 5000 Hekto- liter Raum, für 5 Mil- lionen. «Fortuna» Realitäten- verkehrsunternehmung, Bu- dapest, VI., Teréz-körút 21. Telefon: 7-36.

GELD, HYPOTHEKAR- DARLEHEN

REALTAS-Aktiengesell- schaft, Erzsébet-körút 37, Gaudrinius-Palais, Tele- phon József 121-93, Tele- grammadresse: Realitas- Budapest. 26279

GELD liquidieren wir so- fort auf Juwelen, Wert- papiere, Häuser, Handels- und Gewerbetiernehmun- gen finanziert, assoziiert Lengváry, Vilmos császár- ut 16. (Telephon 154-25).

GEBEN Sie Ihr Geld nicht in Kost. Bei Sicherstellung der Parität und unter er- stklassiger Deckung placiert es Ihnen mit grossen Teil- anteil Lengváry, Vilmos császár-ut 16. Telefon: 23118

GELD placiert bei Sicher- stellung in Gold- oder Weizenvaluta, samt ras- chest vortheilhafteste Kre- dite ein, zahlt die höchsten Wochenzinsen bei mehr- facher Deckung die «Ta- nítóbank», József-körút 8, II. Telefon József 20-33.

KOMPAGNON

NYARI vendéglőhöz egy millióval csendes társat, esetleg elszámolót keresek. Csáky Hajdunál, Hársfa- utca 10b. 4581

DIVERSE

THURÓCZY nyug. detektiv- főfelügyelő, magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz megfi- gel, informál 28 évi praksissal. Helyben, vidé- ken külföldön. Rákóczi-ut 57B (József 52-73.) Kiván- ságára megbízottammal la- kasára küldhetem.

HEIRATSANTRÄGE

200 MILLIO korona hozom- anyig, valamint külön- féle nagyságu földbirtok hozománnyal férjhezme- nendők előjegyzésben. Föld birtokos, gyáros, nagybér- lo, nagykereskedő család- ba be- tölés lehetséges. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57b. Telefon: (Csemalküll) levalóza.)

ONHIBAJAN kívül elvált fiatal asszonyka férjhez menne. Vagyon: tizmillió. Megbizva: Faragó, Népszinház-u. 16. 5837

HÁZASSÁGKÖZVETITÉS! ügyekben méltóztatassék Faragó-irodához fordulni. Népszinház u. 16. Dittalan felvilágosítás, cégjelzés- ten levezetés. 5840

FÉRJEZEMENNE dugsz- dag földbirtokos egreszen leánya. Vagyon: nyolcszáz hold. Megbizva: Faragó, Népszinház u. 16. 5836

NŐSLÉNYEK különböző társadalmi állásu uriembe- rek. A házasságközvetítési Faragó-irodához fordulni. Népszinház u. 16. 5839

GYÁROSLÁNYA férjhez menne, beutölés lehetsé- ges. Megbizva: Faragó, Népszinház u. 16. 5838

INTELLIGENTES, wirt- schaftliches reichsdeutsches Fräulein mit Vermögen u schon staffiert, wünscht sich zu verheiraten nur mit gutsituiertem Herrn über 40, auch Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter «Seltene Gelegen- heit an Tenzer hirdetöis, Szervita-ter». 14241

EGY 49 éves izr. nőtlen fu- varos, feleségül venne egy idősebb özvegyasszonyt vagy leányt, akinek ide- te, vagy annyi pénze van, hogy egy kcsi lovat ve- hessen. Ajánlatok «Fura- ros 901» jellegre a kiadóba. 11901

HATVANAS, lakással ren- delkező, zsidó érzérett el- venék. Hozomány esetleg más jövedelmi alap kiva- natos. Jellege «Nyelvpda- gogus 909» kiadóba. 11909

EINHEIRAT, Christen. Für meine Tochter, sym- pathisches, intelligentes, 22- jähriges Mädchen suche ernsthaften, kaufmännisch gebildeten jungen Mann zur Ehezeit in mein lang- jähriges Engros-Geschäft. Anträge unt. «Flotter Geist 292» an Exp. 34292

ÜBERBEAMTER eines ung. vornehmen Instituts, 40jährig, wünscht Ehebe- kanntschaft einer Dame mit Vermögen oder die ihm zur Selbstständigkeit hilft. Briefe «Ausland» Blockner, Bureau, Budapest, Semmel- weis-utca 4. 12120

HEIRATEN wünscht 35jäh- riger, maturierter, selb- ständiger Grosshändler, Isr., mit 20 Millionen Bar- vermögen und Wohnung. Sucht wohlhabende Mäd- chenbekanntschaft. Chiffre «Geschäftsstüchtige» Haus- frau 899 an die Exp. 11899

HEIRAT. Reiche Auslan- derinnen und vermögende deutsche Damen wünschen glücl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, gibt kostenlos Auskunft Stab- rer, Berlin, Postamt 113. 11963

KORRESPONDENZ

DIE EHRBARE Bekant- schaft sich einsam fühlg- der jungen hübschen Da- me zwecks solider Zer- streuung sucht Fundfund- dreissiger. Zuschriften un- ter «Abendstunde 923» an die Exp. 11925

JUNGER Franzose wünscht ehrbare Bekanttschaft mit Wienerin oder Deutsche zwecks Konversation. Oferte unter «J. R. 17829» an Blockners Annoncubureau, Semmelweis-utca. 12102

INTELLIGENTE blonde, lustige Wienerin wünscht ehrbaren Anschluss an sehr intelligenten sympa- thischen Herrn. Unter «Grete 917» an die Exp. 11917

WELCHER Herr über 40 Jahre möchte mit 30jähri- gem ersten Mädchen be- kannt werden? Unter «Ge- meinsame Ausflüge» an die Exp. 11921

KOSMETIK

HENNAHAJFESTÉS min- den színárnyalatban, rossz- szul festet hajákat helyre- hoz. Vágó, hölgyfodráz- specialistá, Rákóczi-ut 57, Fiók: Siofokon. 14289

GESICHTSHAARE der Da- men entfernt gänzlich Char- lotte Pollák, Andrassy-ut 38, I. «Mitrale» Haarent- fernungsmittel versende mit Gebrauchsanweisung. Schönheitspflege, Warzen- entfernung, Prospekt. 18588

GOLDBLOND werden Sie durch den Gebrauch